

GP **GESTEINS** Perspektiven

Ausgabe 3 | 2025

Offizielles Organ des Bundesverbandes
Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände

PRAXIS
Software für die Branche
www.praxis-edv.de



WDV2026
TEAM

Der komplett digitale
0-Blatt-Lieferschein

ZUR SACHE Ausgezeichnet

ARBEITSSICHERHEIT Erweitert

GEWINNUNG Neu definiert

TREFFPUNKT Frisch informiert

DIE NÄCHSTE GENERATION



KOMPAKT FLEXIBEL ZUKUNFTSWEISEND



ENTDECKEN SIE DIE NEUEN GIPO-MODELLE!

Mit den neuen Modellen GIPO P 101 GIGA und GIPO P 111 GIGA setzt GIPO neue Maßstäbe in Flexibilität und Effizienz. Das innovative Antriebssystem (wahlweise Diesel oder GENSET) und der Eisenaustrag in Quer- oder Längsrichtung bieten maximale Anpassungsfähigkeit für jede Aufgabe – ganz ohne Kompromisse. Kompakt, robust und absolut zuverlässig liefern diese Anlagen Höchstleistungen, auch unter den härtesten Bedingungen. Wenn es auf Präzision und Power ankommt, ist GIPO die beste Wahl.



NEXT LEVEL CRUSHING

Unser Vertriebspartner in Deutschland:



**WARNER BAU- UND
INDUSTRIEMASCHINEN**
www.wbi-baumaschinen.de



Foto: pixabay



Die neue Bundesregierung muss handeln

Der erste Schritt ist getan: Am 9. April 2025 haben CDU, CSU und SPD den Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode der Öffentlichkeit präsentiert. Als Bundesverband Mineralische Rohstoffe begrüßen wir sehr, dass die Koalitionspartner beabsichtigen, die Bautätigkeit anzukurbeln und den Sanierungsstau, der sich über Jahrzehnte im Infrastrukturbereich aufgebaut hat, endlich zu beseitigen. Sie stellen dafür eine überjährige und damit verlässlich planbare Sonderfinanzierung von 500 Mrd. Euro ins Schaufenster. Dies sind notwendige und lange angemahnte Schritte angesichts der Wohnungsnot und des desolaten Zustands der Verkehrswege und Brücken in Deutschland.

Doch hinter jeder Brücke, hinter jedem neuen Gebäude, hinter Leitungsbau und Schleusensanierung steht die Notwendigkeit, die dafür benötigten Rohstoffe in ausreichender Menge und hoher Qualität bereitzustellen. Wir begrüßen daher, dass die neue Regierung auch die Rohstoffsicherung und -gewinnung in Deutschland stärken will, wie wir es seit Jahren fordern. Genehmigungen für die heimische Rohstoffgewinnung sollen unter Wahrung von Umwelt- und Sozialstandards beschleunigt und erleichtert werden. In den Verwaltungsverfahren von Bund und Ländern soll die Genehmigungsfiktion als Regelfall eingeführt werden, wodurch ein Verzögern und Verschleppen verhindert wird. Außerdem sollen Stichtagsregelungen erweitert, ein EU-Bodenschutzgesetz soll abgelehnt, eine Abfallende-Regelung soll in der Ersatzbaustoffverordnung eingeführt und notwendige Anlagen für die verstärkte Nutzung von Recycling-Baustoffen sollen ermöglicht werden. Im Bundesimmissionsschutzgesetz sowie in der TA Luft und der TA Lärm sollen ebenfalls Beschleunigungs- und Vereinfachungspotenziale gehoben werden. Auch soll endlich das Verbandsklagerecht reformiert und auf die tatsächliche Betroffenheit ausgerichtet werden. Und nicht zuletzt sind die Reduktion bei den Energiekosten, eine geringere Unternehmensbesteuerung sowie ein Investitions-Booster in Form einer degressiven Abschreibung auf Ausrüstungsinvestitionen positiv zu bewerten.

Insgesamt enthält der Koalitionsvertrag damit wichtige Maßnahmen für eine Verbesserung der Genehmigungs-, Produktions- und Marktbedingungen für die Gesteinsindustrie. In den kommenden Monaten wird unsere Aufgabe darin bestehen, die Bundesregierung auf eine zügige Umsetzung zu drängen.

Ihre

Susanne Funk

Geschäftsführerin, Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.



PRAXIS
Schwäche für die Branche
www.praxis-edv.de

WDV2026 TEAM Der komplett digitale 0-Blatt-Lieferschein

Der komplett digitale 0-Blatt-Lieferschein ...

... startet mit dem Lieferabruf des Kunden. In der Disposition wird dieser in einzelne Transportaufträge auf ein oder mehrere Lkw aufgeteilt. Diese Aufträge gehen direkt in die PxP-AuftragsApp des Fahrers, der dort alle Transportinfos inkl. Zeiten, Material sowie Lade- und Entladestelle in Echtzeit sieht. Nach dem Verladen im Werk wird auf der Waage der digitale Lieferschein erstellt und vom Fahrer unterschrieben. Dieser geht elektronisch zurück an die Verwaltung und auf die PxP-AuftragsApp. Nach dem Abladen an der Baustelle bestätigt der Kunde (Bauleiter/Polier) den eLieferschein auf dem Tablet. Der Lieferschein wird automatisch revisionssicher archiviert. Dokumente erhält der Kunde per Kundenportal oder BauELSE. Mit der PxP-BauleiterApp kann der Kunde außerdem Lieferabrufe übermitteln, Dispositionen einsehen und Transporte live verfolgen. Auch Annahmen mit Beladung auf der Baustelle und Kippung im Werk sind digital abbildbar – egal, ob stationäre Waage oder Radlader, in Tonnen oder m³. Fotos können optional integriert werden.

Weitere Informationen:

■ PRAXIS EDV – Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG
Lange Straße 35
D-99869 Pferdingsleben (Thüringen)
Tel.: +49 (0) 36258 566 0
info@praxis-edv.de
www.praxis-edv.de



36 GEWINNUNG: Mancherorts macht es Sinn, Bohren und Sprengen auszulagern. Die Hightech-Maschinen dazu sind innovativ und vielfältig. Software hilft, Sprengungen zu konzeptionieren, zu planen und zu analysieren.

LEITARTIKEL

3 Die neue Bundesregierung muss handeln

ZUR SACHE

6 MIRO-Nachhaltigkeitspreis 2025
12 Alle Teilnehmer des Wettbewerbs

WIRTSCHAFT

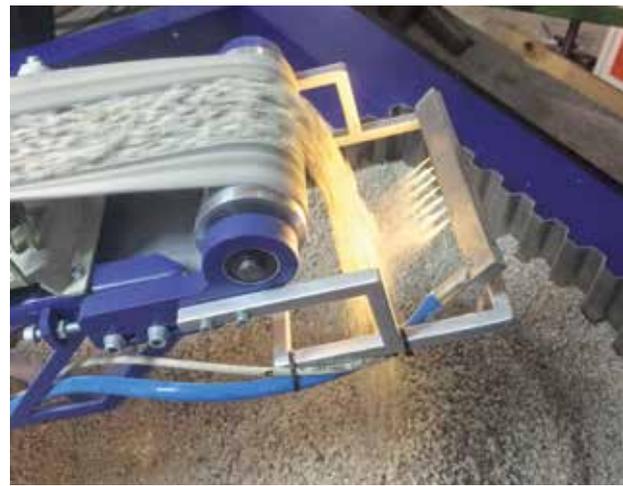
14 Relevante Aspekte des Infrastruktur-Sondervermögens
15 Bericht zur Rohstoffsituation in Deutschland 2023
16 Steuern: aktuelle Urteile und Trends
20 Im herausfordernden Umfeld behauptet

AKTUELL

22 Nachrichten aus der Branche für die Branche

MACH MAL WAS

28 Gern gesehene Gäste
30 Innovative Laborlösungen, damit die Qualität stimmt



52 ENTSTAUBUNGSTECHNIK: Im Kampf gegen den unvermeidbaren Staub helfen teils smarte, autarke Lösungen. Auch im Bereich der mobilen Aufbereitung lässt sich nachrüsten. Anderswo hilft der „Venturi-Effekt“ weiter. Fotos: siehe Artikel

ARBEITSSICHERHEIT

- 32 Wir haben ein neues Mitglied im Ausschuss: Ilias
- 34 Fachgerecht und gefahrlos an E-Baumaschinen schrauben
- 35 Schnelle Hilfe im Notfall

GEWINNUNG

- 36 Bohren mit Erfahrung
- 38 Etablierte Marke neu definiert
- 39 Nischentechnik der vielseitigen Art
- 41 Sprengungen konzeptionieren, planen und analysieren
- 42 Neue Alternative am Markt

SIEBEN - SEPARIEREN - REINIGEN

- 44 Wirtschaftlicher sieben
- 46 Einsparpotenzial durch neue Technik

- 47 Qualität und Innovation seit 100 Jahren
- 48 Ein deutlicher Beitrag zur Energiewende

ENTSTAUBUNGSTECHNIK

- 52 Autark smart
- 54 Effektiver Techniktransfer
- 56 Wenn sich der Staub legt

TREFFPUNKT

- 58 Diese Wissensspritze besticht
- 64 Zwischen großer Politik und großen Maschinen
- 66 Treffpunkt LIGHT
- 68 Münchener Schmankerl
- 76 GP-TopOnline
- 77 Einkaufsführer
- 80 Terminkalender/Impressum
- 81 Inserentenverzeichnis
- 82 Zu guter Letzt/Vorschau

MIRO-NACHHALTIGKEITSPREIS 2025

Unternehmen der Gesteinsindustrie waren für die aktuelle neunte Staffel des im Dreijahresturnus stattfindenden MIRO-Nachhaltigkeitswettbewerbs dazu aufgerufen, ihre Projekte bis zum 15. November 2024 einzureichen. Auf diese Weise kamen insgesamt 32 Bewerbungen zusammen – stolze neun Einreichungen mehr als noch vor drei Jahren. All diese Projekte hoben sich wie gewünscht durch individuelle Besonderheiten vom bereits hohen Standard der verpflichtenden gesetzlichen Vorgaben für die Branche ab.

Die Jury ermittelte aus den 32 eingereichten, hochwertigen Wettbewerbsbeiträgen die Preisträger und Platzierten. Am Abend der Verleihung erläuterte und würdigte MIRO-Präsident Christian Strunk den Zweck dieses besonderen Preises für soziales, ökologisches und wirtschaftliches Engagement. Die vorgestellten Erfolge sind „Botschafter“, mit denen gegenüber Politik, Behörden und einer breiten Öffentlichkeit verdeutlicht wird, dass unsere traditionelle Branche bewusst nachhaltig agiert. Dass bei der Preisverleihung der Vizepräsident des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) Thomas Graner eine motivierte Keynote hielt, spricht für die Lauterkeit der Branche und die erreichten Ergebnisse bei der Artenansiedlung durch das Angebot von Lebensräumen, die in Kulturlandschaften kaum mehr zu finden sind. Überhaupt hat sich das Miteinander zwischen Naturschutz und Gesteinsbranche insgesamt positiv entwickelt. Davon zeugte auch der festliche Abend des 24. März 2025, auf den GP im Folgenden zurückblickt.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH: Preisträger, Ehrengäste, Veranstalter und Juroren kamen der Fotobitte bestens gelaunt gerne nach. Vergeben wurden fünf Trophäen als erste Preise und zwei Sonderpreise. Fotos: MIRO

Ausgezeichnet nachhaltig

Zweifelsohne ist der 300 Jahre alte Begriff der Nachhaltigkeit zu einem Modewort geworden. Zu einem, dessen positive Strahlkraft weiter wirkt als so mancher Inhalt. Dabei ist die Kernaussage der Nachhaltigkeit, verantwortungsbewusst mit den Schätzen der Erde umzugehen, weit entfernt von Greenwashing und „Weißer Weste“.



FESTLICHER RAHMEN: Die Preisverleihung fand im Ballsaal des Hotels Adlon statt, wo auch die „Objekte der Begierde“ bereitstanden.

Die Unternehmen der Gesteinsindustrie fühlen sich seit Langem dem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtet. Dabei gehen sie oft auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Beleg dafür sind neben hochwertigen Renatu-

rierungen und Rekultivierungen ressourcenschonende Bewirtschaftungs- und Verarbeitungsverfahren, sichere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und ein umfangreiches soziales Engagement.

Genau dort setzt der MIRO-Nachhaltigkeitswettbewerb an. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die die soziale, wirtschaftliche und ökologische Dimension einer nachhaltigen Entwicklung erfolgreich in ihre Tätigkeit integriert haben und deren konkrete Leistungen weit über das Erwartete hinausgehen. Das schafft ein positiveres Verständnis und eine größere Wertschätzung für die Schlüsselrolle, die die Gesteinsindustrie spielt, um einen nachhaltigen Zugang zu Ressourcen zu gewährleisten. Insbesondere KMU sollen ermutigt werden, ihre hervorragenden Beispiele in allen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung – Ökonomie (besonders im Sinne hoher Effizienz), Ökologie und soziales Engagement – sichtbar zu machen. „Sie alle leisten Nachhaltigkeit aus Überzeugung. Sie wollen etwas besser machen, ökonomisch und ökologisch“, sagte MIRO-Präsident Christian Strunk in seinem Grußwort. Er bedankte sich bei den Anwesenden „herzlich für Ihr Mit-Tun“ und nannte die Einreichungen „großartige, richtungsweisende Beispiele“.

In seiner Keynote ging BfN-Vizepräsident Thomas Graner auf das Thema „Naturschutz und Wirtschaft im Einklang“ ein: „Längst hat die Wirtschaft den Verlust der Ökosysteme identifiziert. Dieser Verlust ist nach Einschätzung des Internationalen Wirtschaftsfonds nach Kriegen und Konflikten die zweitgrößte Bedrohung für die Weltwirtschaft. Daher besteht die dringende Notwendigkeit, zu handeln.“ Damit es nicht „leiser, still und toter“ wird, sei laut Graner naturpositives Wirtschaften gefragt, das von ehrlichem Engagement und immer von Menschen getragen wird. Als Positivbeispiele benannte er das Projekt „Natur auf Zeit“, die Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie und das „Gibbs“-Projekt, an dem MIRO ebenfalls beteiligt ist.

Preisträger und Projekte

• Ökologie

In der Kategorie „Ökologie I“ standen Projekte im Mittelpunkt, die durch besonders gelungene Renaturierung, Rekultivierung oder Aufforstung ehemals industriell genutzter Flächen überzeu-



MIRO-PRÄSIDENT Christian Strunk hieß die rund 100 Anwesenden herzlich willkommen und fokussierte die hohe Bedeutung der Nachhaltigkeit innerhalb der Gesteinsindustrie in seiner Eröffnungsrede.

gen. Juror Ralf Schulte, ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied des NABU-Bundesverbands, stand vor einer echten Herausforderung: Die Qualität der eingereichten Projekte war durchweg beeindruckend – eine leichte Entscheidung war kaum möglich. Dieses Dilemma teilte er mit dem gesamten Jurykollegium – mehrfach wurde diese Hochwertigkeit auf Augenhöhe betont.

Den ersten Preis erhielt die Johann Düro GmbH & Co. KG, die mit einem visionären Projekt überzeugte: Ein stillgelegter Steinbruch wird konsequent und langfristig in eine Urwaldentwicklung überführt – ein Ansatz, der nicht nur ökologisch hochwirksam ist, sondern auch den Nerv der Zeit trifft. „Urwald ist im Naturschutz derzeit ein absolutes Trendthema“, betonte Ralf Schulte in seiner Laudatio – nicht ohne Stolz auf das außergewöhnliche Engagement des Unternehmens.

Der zweite Platz ging an die Holcim Kies & Splitt GmbH, die an der Lahn eine aufwendige und naturschutzfachlich hochwertige Rekultivierung realisiert hat. Mit einem klaren Fokus auf Artenvielfalt und Lebensraumschutz gelang es dem Unternehmen, eine ehemalige Abbaufäche in ein ökologisches Refugium zu verwandeln. Knapp dahinter folgten die Heinrich Krieger KG, die ebenfalls mit einem ambitionierten Beitrag überzeugte – dabei ging es um die Schaffung einer strukturreichen Flachwasserzone im Auwaldbereich des Rheins als Teilrenaturierung eines Baggersees –, und die Hegerma Werk GmbH & Co. KG und Dachser Kieswerke mit ihrem Projekt „Biotop Germaringen“. Die eingereichten Projekte dieser Kategorie sind ein starkes Signal: Wo mineralische Rohstoffe gewonnen wurden, kann Natur in

neuem Reichtum erblühen – wenn die richtigen Ideen auf echtes Engagement treffen.

In der zweiten Ökologie-Kategorie des MIRO-Nachhaltigkeitspreises 2025 ging es um Projekte, die sich durch eine besonders umweltgerechte Praxis oder Technik bei der Rohstoffgewinnung auszeichnen – also darum, Eingriffe so schonend wie möglich zu gestalten und zugleich neue Lebensräume für bedrohte Arten zu schaffen. Juror Albert Wotke, Programmleiter Flächennaturschutz beim WWF Deutschland, zeigte sich in seiner Laudatio beeindruckt vom hohen fachlichen Niveau und dem Engagement aller Einreichungen.

Der erste Preis ging an die Schaefer Kalk GmbH & Co. KG für ihr umfassendes Biodiversitätsprojekt im Werk Hahnstätten bei Limburg an der Lahn. Auf dem über 150 ha großen Betriebsgelände werden – ohne rechtliche Verpflichtung – Flora und Fauna erfasst, um betriebliche Abläufe künftig gezielt an Brut-, Blüh- und Setzzeiten anzupassen. Davon profitieren Bienenfresser, Uhu, Flussregenpfeifer, Kreuzkröte, Kammolch, Gelbbauchunke und sogar seltene Orchideenarten bereits nachweislich. Schaefer Kalk zeigt damit, wie durch konsequentes Handeln und echtes Verantwortungsbewusstsein wertvolle Rückzugsräume für bedrohte Arten entstehen – und das mitten im aktiven Steinbruchbetrieb.

Den zweiten Platz sicherte sich die KRK Karlsdorfer Rheinsand- und Kiesgewinnungs-GmbH, die eindrucksvoll demonstriert, wie sich betriebliche Abläufe



BFN-VIZEPRÄSIDENT Thomas Graner hält, wie er in seiner Keynote betonte, große Stücke auf „Naturschutz und Wirtschaft im Einklang“.

an einem Baggersee so gestalten lassen, dass sie gleichzeitig naturschutzfachlich wirksam und wirtschaftlich tragfähig sind. Ohne zusätzliche Kosten, allein durch die kluge zeitliche und räumliche Planung von Oberbodenabtrag und Flächenerweiterung, wurden Lebensräume für Zielarten wie die Westliche Dornschrecke, die Wechselkröte, den Flussregenpfeifer und die Uferschwalbe geschaffen – mit nachweislich positiven Bestandsentwicklungen.

In dieser Kategorie zeigten auch weitere Unternehmen starkes Engagement für den Naturschutz mit ihren eingereichten Projekten: die Franken-Schotter GmbH & Co. KG, die Pro Stein GmbH & Co. KG, die Steine und Erden Lagerstättenwirtschaft GmbH, die VSG Schwarzwald-Granit-Werke GmbH & Co. KG sowie die KRK GmbH mit einem weiteren Projekt – sie alle überzeugten mit kreativen, wirksamen Ansätzen zur Förderung seltener Arten und Biotope in ihren Gewinnungsstätten.

Bei den eingereichten Projekten wurde deutlich: Wo andere nur Abbau sehen, schafft die Gesteinsindustrie neue Lebensräume – vielfältig, nachhaltig und mit beeindruckendem Fachwissen.

• Soziales

In der Kategorie „Soziales I“ standen Projekte im Mittelpunkt, die zeigen, wie stark Unternehmen der Gesteinsindustrie in ihren Regionen verwurzelt sind. Es ging um mehr als wirtschaftliches Handeln – Jury-Mitglied und Laudatorin Lisa Bauch, Fachreferentin für Tarif- und Branchenpolitik bei der IG Bau, würdigte Beiträge, die über viele Jahre hinweg verlässlich Verantwortung übernehmen und das soziale Miteinander stärken.

Mit dem ersten Preis wurde die Adelheid Meißner GmbH ausgezeichnet – ein familiengeführtes Unternehmen aus Gera, das unter dem Motto „In der Region, mit der Region, für die Region“ ein beeindruckend breites Spektrum an sozialem Engagement vorweist. Ob Unterstützung des örtlichen Kinderhospizes, Kooperationen mit Kitas und Schulen, die Organisation von Beachvolleyballturnieren oder die Förderung des Modellflugvereins – die Liste der Aktivitäten ist lang. Besonders hervorzuheben ist die Kontinuität: Seit Jahrzehnten ist das Unternehmen ein zuverlässiger Partner vor Ort.

Den zweiten Preis erhielt die Schotterwerke Michldorf GmbH für ihr gene-



ÖKOLOGIE I: Laudator Ralf Schulte ehrte vier Einreichungen, darunter die der Preisträger der Johann Düro GmbH und der zweitplatzierten Holcim GmbH.



ÖKOLOGIE II: Laudator Albert Wotke gab einen Überblick über sechs Einreichungen, darunter den Gruppensieger Schaefer Kalk und die zweitplatzierte KRK.

rationenübergreifendes Projekt „Totholz“. Im Fokus steht die Sensibilisierung von Kindergartenkindern für das Thema Artenvielfalt – anhand von echten Totholzhäufen auf dem Firmengelände. Die

Kinder gestalten diese selbst, besuchen sie regelmäßig und erleben hautnah, wie sich neues Leben entwickelt.

Doch auch die übrigen Beiträge bekamen große Anerkennung: Das Projekt „Pimp up our Pausenhof“ der IKW Instandhaltung Kieswerke GmbH & Co. KG und der Kronimus AG ermöglichte Kindern nicht nur die Gestaltung ihres eigenen Schulhofs, sondern auch tiefe Einblicke in die Arbeitswelt. Die Sebald Zement GmbH begeisterte mit einem spannenden Ferienprogramm, das Kindern den Weg vom Urzeitmeer zum Baumaterial spielerisch näherbringt – inklusive Live-Sprengung. Alle vier Projekte zeigen: Die Unternehmen der Gesteinsindustrie übernehmen Verantwortung.

• Ökonomie

Die Kategorie „Ökonomie I“ fokussiert Projekte, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit verantwortungsvollem Ressourceneinsatz verbinden. Gesucht wurden Ansätze, die durch neue Technologien, clevere Logistikkonzepte oder eine besonders nachhaltige Betriebsweise echten Mehrwert schaffen – für Unternehmen, Gesellschaft und Umwelt gleichermaßen. Juror Harald Elsner, Wirtschaftsgeologe an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), hob in seiner Laudatio hervor, wie innovativ, konkret und übertragbar viele der eingereichten Vorschläge waren. Acht Projekte wurden in dieser Kategorie bewertet – zwei stachen besonders hervor.

Den ersten Preis erhielten die MiV Mineralverwertungs GmbH & Co. KG aus Iffezheim gemeinsam mit den VSG Schwarzwald-Granit-Werken GmbH & Co. KG aus Forbach für ihr richtungweisendes Projekt zur Verwertung von Tunnelausbruchmaterial. Konkret ging es um die Neugestaltung eines Pumpspeicherkraftwerks im Nordschwarzwald, bei dem rund 1 Mio. t Gesteinsschutt anfielen. Das Material wird dort nun über 25 Jahre hinweg vollständig als Ausgangsstoff für Wasserbausteine und Splitte genutzt – ein Paradebeispiel für Kreislaufwirtschaft und Flächenschonung in der Praxis.

Den zweiten Preis sicherte sich die Heim Kies und Sand GmbH & Co. KG aus Nobitz in Thüringen. Das Unternehmen verbindet seit Langem auf bemerkenswerte Weise klassische Rohstoffgewinnung mit der Nutzung erneuerbarer Energien.

Auch die weiteren Projekte in dieser Kategorie zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig ökonomische Nachhaltigkeit aussehen kann: Die Anton Eireiner GmbH optimierte ihre Aufbereitungstechnik, die Jais GmbH & Co. KG entwickelte ein Verfahren zur Verwertung des nutzbaren Steinanteils aus der Bodenüberdeckung, das KBO Kieswerk Ottendorf-Okrilla setzte auf eine neue Bandanlage zur effizienteren Erschließung, die LZR GmbH überzeugte mit einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzept, die SKU GmbH mit digitalen Innovationsschritten im Kieswerk und ein interdisziplinäres Team um die TH Köln erforschte zukunftsfähige Geopolymer-Baustoffe aus Tonböden („Toffee“). Es wurde deutlich: Nachhaltiges Wirtschaften ist kein Widerspruch zur Effizienz – im Gegenteil.

In der Kategorie „Ökonomie II“ standen technische Innovationen im Fokus, die nicht nur die betriebliche Effizienz steigern, sondern gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Bewertet wurden Projekte aus den Bereichen Gewinnung, Transport und Aufbereitung – also genau dort, wo sich durch kluge Lösungen besonders viel bewegen lässt. Juror Dr. Friedhelm Rese, Geschäftsführer des Stein-Verlags und von Geoplan, stellte in seiner Laudatio die drei Einreichungen vor – und würdigte die Unternehmen, die mit Weitsicht, Beharrlichkeit und technischer Raffinesse vorangehen.

Der erste Preis ging an die Quarzwerke GmbH, die mit einer beeindruckenden Gesamtstrategie zur CO₂-Reduktion überzeugte. Im Zentrum steht der konsequente Ausbau erneuerbarer Energien

SOZIALES: Laudatorin Lisa Bauch honorierte insgesamt vier Einreichungen, darunter die Gruppenerste der Adelheid Meißner GmbH und die der zweitplatzierten Schotterwerke Michldorf GmbH.



an den eigenen Standorten: großflächige Photovoltaikanlagen, die erste betriebsinterne Windkraftanlage – ein starker Schritt in Richtung energieautarker Produktion und in einer zweiten Ausbaustufe sollen auch Speichermedien integriert werden. Für die Jury war dieses Projekt ein Leuchtturm für die Branche – zukunftsgerichtet, skalierbar und mit spürbarer Wirkung.

Der zweite Platz wurde an die Röhrig Granit GmbH vergeben, die mit einem ganz konkreten, aber umso wirkungsvolleren Projekt zur Lärminderung punktete. Im eigenen Steinbruch, gelegen in unmittelbarer Nähe zu Wohnorten, werden Fahrzeuge mit gummierten Muldenböden eingesetzt, die gleich dreifach überzeugen: geringere Lärmemissionen, reduzierter Kraftstoffverbrauch und weniger CO₂-Ausstoß.

Ebenfalls nominiert war die Gebrüder Arweiler GmbH, die mit der Einführung von vier vollelektrischen Lkw auf der Kurzstrecke den CO₂-Ausstoß signifikant senkte und gleichzeitig Lärm sowie Betriebskosten reduzierte. In der Kategorie Ökonomie II wurde sichtbar, wie technische Innovationen den Wandel zur nachhaltigen Gesteinsindustrie mitgestalten. Schritt für Schritt, aber mit klarem Kurs.

Sonderpreis Biodiversität

In der Sonderkategorie „Biodiversität“ des Nachhaltigkeitspreises standen Projekte im Fokus, die einen besonders intensiven Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt leisten. Jury-Mitglied Hans Christian Stotzem vom Bundesamt für Naturschutz hob in seiner Laudatio die besondere Bedeutung dieses Themas hervor: „Biodiversität ist kein Nebenschauplatz – sie ist ein zentraler Baustein einer nachhaltigen

Zukunft.“ Zwei Projekte wurden in dieser Kategorie eingereicht – beide beeindruckten die Jury durch kreative Ansätze und tiefe ökologische Verantwortung. Doch wie bei den Sonderpreisen üblich, wurde nur ein Projekt ausgezeichnet.

Der Sonderpreis Biodiversität ging an die Alois Omlor GmbH für ihr umfassendes Konzept „Entwicklung der Artenvielfalt im laufenden Betrieb“. Seit 2020 hat das Unternehmen ein internes Biodiversitäts-Management etabliert, das weit über punktuelle Maßnahmen hinausgeht. Unterstützt von einem eigens beauftragten Feldbiologen werden vielfältige Biotop- und Artenschutzprojekte direkt im laufenden Betrieb geplant, umgesetzt und wissenschaftlich begleitet. Das Ergebnis: Nicht nur bedrohte Arten profitieren, sondern ganze Ökosysteme werden gesichert und aufgewertet – ein ganzheitlicher Ansatz, der als Vorbild dienen kann.

Auch das Projekt der Holemans GmbH verdient große Anerkennung. Unter dem Titel „Plattenbau für Luftakrobaten“ wurde eine künstliche Steilwand für Uferschwalben errichtet – aus dauerhaftem Beton statt vergänglichem Abbaumaterial. Die Vögel haben die neue Heimstatt begeistert angenommen. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie mit klugen baulichen Maßnahmen gezielt Lebensräume geschaffen werden können – selbst für hochspezialisierte Arten.

Sonderpreis Kommunikation

Die Gesteinsindustrie lebt nicht nur von Maschinen und Material – sie lebt auch vom Dialog mit der Gesellschaft. Wie dieser Dialog gelingen kann, zeigt die Kategorie „Sonderpreis Kommunikation“. Im Fokus: Projekte, die besonders kreativ, offen und wirkungsvoll mit der



ÖKONOMIE I: Diese Kategorie zeichnete Laudator Dr. Harald Elsner aus. Es gab acht Einsendungen, „Gold“ ging an die MiV GmbH und die VSG GmbH, „Silber“ an Heim Kies und Sand.

Öffentlichkeit kommunizieren. Jurymitglied Dr. Harald Elsner von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe lobte in seiner Laudatio die Vielfalt der eingereichten Ansätze – von klassischen Medienstrategien bis hin zu partizipativen Formaten mit direktem Bürgerkontakt.

Den Sonderpreis Kommunikation erhielt die Holemans GmbH aus Rees am Niederrhein für ihr originelles Veranstaltungsformat „Kleine Nacht der heimischen Rohstoffe“. Im Oktober 2023 organisierte das Unternehmen gemeinsam mit der örtlichen Volkshochschule und einem Partnerunternehmen aus der Be-





ÖKONOMIE II: Dr. Friedhelm Rese ehrt die Leistung der drei Bewerbungen und freut sich mit den Gewinnerinnen der Quarzwerke sowie den Zweitplatzierten von Röhrig Granit.

tonfertigteilbranche (Max Bögl) eine nächtliche Exkursion mit rund 80 Teilnehmenden aus der Region. Die Resonanz war durchweg positiv: Die Veranstaltung vermittelte auf eindrucksvolle Weise, wie Rohstoffgewinnung funktioniert, wie eng Betriebe und Produkte miteinander verzahnt sind – und warum regionale Baustoffe unverzichtbar sind. Für die Jury ein echtes Best-Practice-Beispiel, das zum Nachahmen einlädt.

Neben dem Gewinnerprojekt wurden auch vier weitere bemerkenswerte Beiträge eingereicht: Die Hülskens Holding GmbH & Co. KG überzeugte mit einem intensiven Bürgerdialog rund um den Donkensee, die LZR GmbH präsentierte eine ganzheitliche Kommunikationsstrategie, die Quarzwerke GmbH erzählten mit „bewegten Lebensläufen“ die Geschichten ihrer Mitarbeitenden und die Schaefer Kalk GmbH setzte auf einen starken Medienmix, um Sichtbarkeit zu schaffen.

Gewonnen haben alle

Während sich die Erstplatzierten über die Trophäe aus dem vulkanischen Gestein Rhyolith freuten, erhielten alle Beteiligten eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme und die Berechtigung, das Wettbewerbslogo in der eigenen Kommunikation zu nutzen. Wie bisher üblich wird im Auftrag von MIRO eine Broschüre erstellt, in der alle eingereich-

Auf einen Blick

Alle Teilnehmer des Wettbewerbs

Folgende Unternehmen hatten sich um den nationalen MIRO-Nachhaltigkeitspreis 2025 mit insgesamt 32 Projekten beworben:

- Adelheid Meißner GmbH
- Alois Omlor GmbH
- Anton Eireiner GmbH
- Dachser Kieswerke
- Franken-Schotter GmbH & Co. KG
- Gebr. Arweiler GmbH & Co. KG
- Hegerma Werk GmbH & Co. KG
- Heim Kies und Sand GmbH & Co. KG
- Heinrich Krieger KG
- Holcim Kies & Splitt GmbH
- Holemans GmbH
- Hülskens Holding GmbH & Co. KG
- IKW Instandhaltung Kieswerke GmbH & Co. KG
- Jais GmbH & Co. KG
- Johann Düro GmbH & Co. KG
- Kieswerk Ottendorf-Okrilla GmbH & Co. KG
- KRK Karlsdorfer Rheinsand- und Kiesgewinnungs-GmbH
- Kronimus AG – Betonsteinwerke
- LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH
- MiV Mineralverwertungs GmbH & Co. KG
- Prostein GmbH & Co. KG
- Quarzkieswerk Niederweimar
- Quarzwerke GmbH
- Röhrig Granit GmbH
- Schaefer Kalk GmbH & Co. KG
- Schotter- und Kies-Union GmbH & Co. KG
- Schotterwerke Micheldorf GmbH
- Sebald Zement GmbH
- Steine und Erden Lagerstättenwirtschaft GmbH
- Technische Hochschule Köln, Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik
- VSG Schwarzwald-Granit-Werke GmbH & Co. KG



UEPG-PRÄSIDENT Antonis Antoniou Latouros gratulierte den Platzierten und Preisträgern und wünschte den Spitzenreitern zusätzlich viel Erfolg im europäischen Wettbewerb.

ten Projekte in Wort und Bild vorgestellt werden. Diese wird es als Printversion geben und zudem als PDF-Variante auf der MIRO-Downloadseite.

Der nationale Wettbewerb wird von MIRO ausgelobt und ist in seiner Frequenz jeweils an den Wettbewerb um die europäischen Nachhaltigkeitspreise der UEPG gekoppelt. MIRO meldet die nationalen Erstplatzierten für die Europäischen Sustainability Awards an. Diese vergibt der europäische Gesteinsverband UEPG am 25. November 2025 in Brüssel.

(tne)

■ www.bv-miro.org



DEN SONDERPREIS BIODIVERSITÄT übergaben Laudator Hans Christian Stotzem (l.) und Christian Strunk (r.) an die Vertreter der Alois Omlor GmbH.



BEIM SONDERPREIS KOMMUNIKATION kannte die Freude keine Grenzen. Mit den Preisträgern der Holemans GmbH freuten sich Christian Strunk (r.) und Laudator Dr. Harald Elsner (l.).



DIE HOCHKARÄTIGE JURY mit (v. l.) Dr. Harald Elsner, Lisa Bauch, Albert Wotke, Hans Christian Stotzem, Ralf Schulte und Dr. Friehelm Rese mit MIRO-Geschäftsführerin Susanne Funk in der Mitte.

Relevante Aspekte des Infrastruktur-Sondervermögens

Ende März kursierten im politischen Berlin mehrere Leaks aus Arbeitsgruppen, die den Vertrag für eine schwarz-rote Koalition verhandeln. Der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs) hat die zentralen Punkte bewertet.

Im Bereich Klima und Energie ist u. a. von einer besonderen Entlastung energieintensiver Unternehmen („Industriestrompreis“) die Rede, ebenso von Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung. Der bbs meint: „Die Ansätze enthalten viele Punkte, für die sich der Verband in den vergangenen Monaten stark gemacht hat. Eine breite und zugleich zielgerichtete Entlastung bei den Energiekosten scheint Konsens in den Koalitionsverhandlungen zu sein. Ebenso ist es erfreulich, dass bei CCUS schneller Handlungsbedarf signalisiert wird. Was leider gar nicht adressiert wurde, ist die Finanzierung der Transfor-

mation, insbesondere ob Programme aus dem KTF, darunter die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz und Klimaschutzverträge, fortgeführt werden. Ob die Klima- und Energiepolitik der schwarz-roten Koalition tatsächlich Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz zusammendenkt, wird sich in der konkreten Umsetzung und Ausgestaltung zeigen.“

Aus Sicht des bbs sind im Bereich Bauen und Wohnen die Pläne zur Baubeschleunigung und zur Verbesserung der Wohnungsbauförderung grundsätzlich zu begrüßen. Insbesondere die befristete Wiedereinführung der EH55-

Förderung könnte zur Aktivierung des hohen Bauüberhangs beitragen. Letztlich bleibt die Ausgestaltung der Fördermaßnahmen abzuwarten, etwa in Bezug auf den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus und die geplante Wohneigentumsförderung; insofern kann keine abschließende Bewertung erfolgen. In Bezug auf die geplante Abschaffung des Heizungsgesetzes ist zu befürchten, dass durch die Überführung in ein neues Recht erhebliche Verunsicherung am Markt geschaffen wird. Die stärkere Orientierung an der Emissions-effizienz darf nicht den Fehlanreiz schaffen, dass die Dekarbonisierung eines bestehenden Gebäudes ausschließlich über den Wechsel des Wärmeerzeugers erfolgt und die Energieeffizienz unbeachtet bleibt. Da das Thema Gebäudeenergie zwischen den beteiligten Parteien strittig ist, können sich hier noch Änderungen ergeben.

Im Bereich Verkehr ist das eindeutige Bekenntnis zu geschlossenen Finanzierungskreisläufen und Überjährigkeit der Finanzierung sehr zu begrüßen. Damit werden langjährige Vorschläge des bbs und anderer Verbände aufgegriffen. Ebenfalls zu begrüßen sind der angekündigte weitere Investitionshochlauf für alle Verkehrsträger einschließlich der Berücksichtigung im Rahmen des Sondervermögens. Ob die angekündigten Reformmaßnahmen bei der Bahn ausreichen werden, um den Verkehrsträger zu stärken und wettbewerbsfähiger aufzustellen, bleibt abzuwarten.

Insbesondere im Bereich Umwelt muss die Ausgestaltung sehr kritisch begleitet werden. Grundsätzlich sind aber die Ansätze zum Abbau von Berichtspflichten und die Verschrankungen von Gesetzen positiv zu bewerten. Die Abfallende-Regelung in der EBV wirkt auf den ersten Blick positiv, ist im Detail aber eher negativ zu bewerten, da die Abfallendebestimmung in der EBV zu kurz greift (z. B. kein RC-Gips). Ebenfalls negativ zu bewerten ist der SPD-Vorschlag zum Naturflächenbedarfsgesetz und dem damit einhergehenden Behördenunterbau.



MIT HOCHSPANNUNG hat der bbs die Koalitionsverhandlungen beobachtet und seine Meinung etwa zum Industriestrompreis kundgetan. Foto: pixabay

■ www.baustoffindustrie.de

BGR

Bericht zur Rohstoffsituation in Deutschland 2023

Mit der neuen Publikation „Bericht zur Rohstoffsituation in Deutschland 2023“ der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) informiert die Bundesanstalt über aktuelle Entwicklungen zur Rohstoffproduktion im eigenen Land, zum deutschen Außenhandel, zur Entwicklung der Rohstoffpreise sowie zum Rohstoffverbrauch mit Blick auf die Versorgungssituation Deutschlands mit mineralischen Rohstoffen und Energierohstoffen. Zudem wird auch die Entwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten dargestellt und bewertet. Datengrundlage für die Studien sind die bei Veröffentlichung verfügbaren Zahlen und Fakten des jeweiligen Vorjahres. Der Bericht erscheint seit 1980 jährlich.

Die jetzige Auflage ist eine Gesamtdarstellung der Situation der nicht erneuerbaren Rohstoffe für Deutschland und richtet sich insbesondere an die deutsche Wirtschaft und die Politik. Damit bietet sie vielfältige Informationsgrundlagen als Beitrag zur Sicherung der Rohstoffversorgung Deutschlands. Der Bericht enthält Zahlen und Fakten zur heimischen Rohstoffproduktion, zum deutschen Außenhandel, zur Entwicklung der Rohstoff-

preise und zum Rohstoffverbrauch im Hinblick auf die Versorgungssituation Deutschlands mit mineralischen Rohstoffen und Energierohstoffen. Mit Blick auf die Rohstoffversorgung wird auch die Entwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten dargestellt und bewertet.

Deutschland ist eines der führenden Industrieländer und daher Großverbraucher von mineralischen Rohstoffen und Energierohstoffen. Die Bedarfsdeckung bei den Metallrohstoffen, einzelnen Industriemineralen und den Energierohstoffen, mit Ausnahme der Braunkohle, ist sehr stark bzw. vollständig von Importen abhängig. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland ca. 534 Mio. t mineralische Rohstoffe (Steine und Erden, Industriemineralen) sowie rund 104 Mio. t Braunkohle und Erdöl, 4,8 Mrd. m³ Erdgas, Erdölgas und Grubengas und 3,8 Mio. m³ Torf produziert. Dies entspricht einem Wert von insgesamt ca. 14,5 Mrd. Euro. Zusätzlich hat Deutschland im Jahr 2023 mineralische Rohstoffe und Energierohstoffe, inkl. Zwischenprodukten und nachgelagerten Produkten entlang der Wertschöpfungskette, im Wert von etwa 216 Mrd. Euro importiert. Der Bericht

steht auf der BGR-Internetseite kostenfrei zum Download bereit.

■ www.bgr.bund.de



AUFTAKT ZU 218 SEITEN: So startet der Bericht zur Rohstoffsituation in Deutschland 2023. Foto: BGR

STILLSTAND- VERHINDERER

Für Aufbereitungsanlagen,
Saug- und Eimerkettenbagger,
für Radlader, Ponten und Boote.



HÜLSKENS Industrienservice
Hafenstrasse 5 | 46483 Wesel
T 0281 204 - 0
industrieservice@huelskens.de
www.industrieservice.huelskens.de



HÜLSKENS
INDUSTRIESERVICE

Vor-Ort-Reparatur

Ersatzteilservice

Mobiles Montage-Team

Steuern: aktuelle Urteile und Trends



Foto: pixabay

Diese Tipps sind bares Geld wert: Wer diese neuen Steuerurteile, Verwaltungsanweisungen, Steuertipps für die Gewinnermittlung 2024 und geplante Steueränderungen der neuen Regierung kennt, kann sparen. Ein Überblick.

Steuern und bauma

Die bauma war für viele Unternehmen und Angestellte das Highlight im April 2025. Die Messe ist vorbei und die Verbuchung der Ausgaben im Zusammenhang mit der bauma stehen an. Um nachträglich keine bösen Überraschungen zu erleben, hier die wichtigsten Infos rund um Messeaufwendungen.

Betriebe, die sich auf der bauma präsentieren, müssen für ihren Stand meist eine üppige Miete bezahlen. Die gute Nachricht: Die Kosten für den Messestand, Miete, Service und sonstige Kosten, sind bei richtiger Verbuchung als gewinnmindernde Betriebsausgaben absetzbar. Weitere gute Nachricht: Messekosten müssen dem Gewerbeertrag zur Ermittlung der Gewerbesteuer nicht

mehr anteilig hinzugerechnet werden. Die Finanzämter bestanden in der Vergangenheit auf die Hinzurechnung nach § 8 Nr. 1 GewStG. Doch der Bundesfinanzhof hat klargestellt, dass das unzulässig war und ist (BFH, Beschluss v. 23.03.2022, Az. III R 14/21).

Geschenke und Messeparty

Auch Werbegeschenke an Kunden und Geschäftspartner sowie die Ausgaben für eine werbeträchtige After-Messe-Party dürfen als Betriebsausgaben abgezogen werden. Dabei sind jedoch ein paar Steuerspielregeln zu beachten. Wurden (potenzielle) Kunden auf der bauma nach einem anstrengenden Messtag auf einer Party bespaßt, bewirtet und beschenkt, liegt nach Ansicht

des Messeausstellers „Werbeaufwand“ oder „Repräsentationsaufwand“ vor. Das stimmt zwar, doch für das Finanzamt müssen diese Kosten filetiert werden. Will heißen: Die Kosten für Geschenke, Catering (Bewirtung) und für Hostessen oder Showacts müssen getrennt voneinander verbucht werden. Schuld daran ist die Vorschrift nach § 4 Abs. 7 EStG. Danach dürfen Bewirtungskosten oder Geschenkaufwendungen nur als Betriebsausgabe vom Gewinn abgezogen werden, wenn diese getrennt von den übrigen Betriebsausgaben verbucht werden.

Ein Beispiel: Ein Unternehmen lud während der bauma zu einer After-Messe-Party ein. Die Kosten von 8000 Euro setzen sich aus den Kosten fürs Catering 5000 Euro, für Geschenke im Wert bis netto 50 Euro von insgesamt 2000 Euro und 1000 Euro für sonstige Kosten zusammen. Würde das Unternehmen nun die kompletten 8000 Euro auf das Konto „Werbeaufwand“ oder „Repräsentationsaufwendungen“ buchen und das Finanzamt prüft diese Kosten Jahre später bei einer Betriebsprüfung, dürften schlimmstenfalls 1000 Euro als Betriebsausgaben verbucht werden, weil die Regelung nach § 4 Abs. 7 EStG missachtet wurde.

Steuerkalkulation bei Kauf einer Baumaschine

Liebäugelt ein Betrieb nach Besuch der bauma mit dem Kauf einer neuen Baumaschine, ist natürlich von besonderem Interesse, wie viel Steuern durch den

Unterschied zwischen linearer und (geplanter) 30%iger degressiver Abschreibung

Beispiel: Ein Unternehmer erwirbt zum 1. Januar 2026 für einen Auftrag eine neue Baumaschine.

Kosten netto: 400.000 Euro. Bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren würden sich zwischen linearer und degressiver Abschreibung in den ersten drei Jahren folgende Unterschiede ergeben.

	Lineare Abschreibung	(Geplante) degressive Abschreibung
Anschaffungskosten netto	400.000 Euro	400.000 Euro
Abschreibung 2026	40.000 Euro (400.000 Euro: 10 Jahre)	120.000 Euro (400.000 Euro x 30 %)
Abschreibung 2027	40.000 Euro	84.000 Euro (Restwert 280.000 Euro x 30 %)
Abschreibung 2028	40.000 Euro	58.880 Euro (Restwert 196.000 Euro x 30 %)
Gesamte Abschreibung in den ersten drei Jahren	120.000 Euro	262.880 Euro

Fazit: Kommt die 30%ige degressive Abschreibung auf neue Ausrüstungsgegenstände (Begriff steht so im Koalitionsvertrag), können in den ersten Jahren kräftig Steuern gespart werden.

Kauf der Maschine in den ersten Jahren gespart werden können. Die gesparten Steuern können zur Sondertilgung von Bankdarlehen, die zum Kauf der Maschine aufgenommen werden, verwendet werden. Deshalb hier zwei interessante steuerliche Sparvarianten für den geplanten Kauf einer neuen Baumaschine.

Steuertipp 1 – Koalitionspläne: Wer mit dem Kauf noch warten kann, sollte das tun. Denn im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vom 9. April 2025 ist vorgesehen, dass für Investitionen in neue Maschinen die Anschaffungskosten nach einer neuen degressiven Abschreibung von 30 % abgeschrieben werden dürfen. Den Unterschied zur linearen Abschreibung in den ersten drei Jahren verdeutlicht das Beispiel im Berechnungskasten.

Steuertipp 2 – Leistungsabschreibung: Baumaschinen können nicht nur linear oder (wie geplant) degressiv abgeschrieben werden. Die dritte Abschreibungsvariante heißt Abschreibung nach Leistungseinheiten (§ 7 Abs. 1 Satz 6 EstG). Wird bspw. eine Maschine für einen Auftrag gekauft, in den ersten

zwei Jahren sehr viel beansprucht und im dritten Jahr deutlich weniger, winkt in den ersten beiden eine sehr hohe und im dritten Jahr, entsprechend der geringen Auslastung, eine geringere Abschreibung. Um hier steuerlich alles richtig zu machen, sollte der Steuerberater bei dieser Abschreibungsmethode unbedingt einbezogen werden.

Steuerliche Behandlung von Entschädigungsleistungen

Erhält ein Steuerzahler wegen Berufsunfähigkeit eine Schadenersatzzahlung, stellt sich steuerlich die Frage, ob diese Zahlung einkommensteuerpflichtig ist. Die Antwort lautet leider ja, zumindest dann, wenn die Versicherung den Schaden nach der „modifizierten Nettolohntheorie“ ausgleicht. Eine Angestellte wurde aufgrund einer nicht fachgerechten medizinischen Behandlung erwerbsunfähig. Nach einer gerichtlichen Auseinandersetzung leistete die Versicherung des Schadenverursachers eine Schadenersatzzahlung. Die Zahlung setzte sich aus dem entgangenen Nettolohn

und aus der auf den Bruttolohn abzuführenden Steuer zusammen. Die Angestellte betrachtete diese Zahlung als steuerfrei. Der Bundesfinanzhof stufte diese Schadenersatzzahlung leider als einkommensteuerpflichtig ein (BFH, Urteil v. 15.10.2024, Az. IX R 5/23).

Steuertipp: Wer also eine Schadenersatzleistung nach der modifizierten Nettolohntheorie ausbezahlt bekommt, muss einplanen, dass auch dem Finanzamt ein Teil dieser Zahlung zusteht. Also unbedingt finanzielle Rücklagen für die zu erwartende Steuernachzahlung bilden.

Grunderwerbsteuer für Sonderwünsche bei Grundstückskauf

Egal, ob ein Handwerker selbst eine schlüsselfertige Immobilie erwirbt oder ob es um Kunden eines Bauhandwerkers geht, bei bestellten Sonderwünschen gilt: Für die Ausgaben im Zusammenhang mit Sonderwünschen fällt auch Grunderwerbsteuer an.

Wer eine schlüsselfertige Immobilie kauft, muss nicht nur für den Kaufpreis,

HARTE EINSÄTZE, HOHE PRÄMIEN

MICHELIN EM- UND KRANREIFEN FRÜHJAHRSAKTION 01.03. – 30.06.2025

04/2025 - Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA - Michelinstraße 4 - 76185 Karlsruhe - Deutschland
© MICHELIN und die grafische Darstellung des Michelin Mannchens sind Eigentum der Compagnie
Général des Pneus Michelin



* Vollständige Aktionsbedingungen:
promotion.michelin.de/infra/

Jetzt
240€ bis 1000€
je 2 Aktionsreifen sichern*



KRANREIFEN



der auf den Grund und Boden entfällt, Grunderwerbsteuer zahlen. Vielmehr wird in der Regel auch für den Kaufpreisanteil für das noch zu errichtende Gebäude Grunderwerbsteuer fällig. In der Praxis werden nach Unterzeichnungen des Notarvertrags oftmals nachträglich Sonderwünsche in Auftrag gegeben. Nachträglich deshalb, weil dann bestenfalls keine Grunderwerbsteuer für die Ausgaben der Sonderwünsche anfällt. Doch die Finanzämter und der Bundesfinanzhof zeigen sich bei nachträglich vereinbarten Sonderwünschen arg streng. Auch für solche Ausgaben, die mit noch zu errichtenden Gebäuden zusammenhängen, muss der Grundstückskäufer Grunderwerbsteuer ans Finanzamt bezahlt (BFH, Urteile v. 30.10.2024, Az. II R 15/22 und II R 18/22; veröffentlicht am 6.3.2025). Die nachträglichen Sonderwünsche unterliegen jedoch nur der Grunderwerbsteuer, wenn sie in einem rechtlichen Zusammenhang mit dem Grundstückskaufvertrag stehen. Das bedeutet: Werden nach Fertigstellung und Abnahme der Immobilie Sonderwünsche vereinbart, kann das Finanzamt für solche Sonderwünsche keine Grunderwerbsteuer mehr festsetzen.

Steuertipp: Das Finanzamt ändert die ursprünglichen Grunderwerbsteuerbescheide nicht mehr, sondern setzt die Steuer in einem neuen Bescheid. Sollte es inzwischen zu einer Erhöhung des Grundsteuergesetzes gekommen sein, müsste jedoch der niedrigere Grunderwerbsteuersatz im Zeitpunkt der Unterzeichnung des Notarvertrags maßgeblich sein.

DBA mit Belarus mit Wirkung zum 1. Januar 2025 ausgesetzt

Betriebe, die Geschäftsbeziehungen in Belarus haben, sollten beachten, dass die Bundesregierung das Doppelbesteuerungsabkommen mit Belarus zum 1. Januar 2025 ausgesetzt hat. Das war eine Reaktion auf die Teilaussetzungen des Doppelbesteuerungsabkommens seitens Belarus. Nur für den Fall, dass Belarus die Teilaussetzung des Doppelbesteuerungsabkommens rückgängig machen sollte, kündigt die Bundesregierung an, zu prüfen, ob die Aussetzung des DBA aufgehoben werden kann.

Vorsicht bei Darlehensverzicht

Dass sich verbundene Unternehmen gegenseitig Geld leihen, ist auch steuerlich keine Besonderheit. Doch sollte der Darlehensgeber einen Darlehensverzicht gegenüber einem verbundenen Darlehensnehmer aussprechen, kann das Körperschaftsteuerlich ein echtes Problem werden. Hier ein typischer Fall aus der Praxis, der steuerlich für lange Gesichter sorgen kann und unbedingt verhindert werden sollte: Eine GmbH gewährt einer Tochterkapitalgesellschaft ein Darlehen über 500.000 Euro. Zwar werden Zinsen vereinbart, jedoch keine Sicherheiten. Was nicht geplant war: Die Tochtergesellschaft gerät in finanzielle Schieflage und wird insolvent. Die Kapitalgesellschaft verzichtet auf die Darlehensrückzahlung und nimmt deshalb eine gewinnmindernde Teilwertabschreibung in Höhe von 500.000 Euro vor. Folge: Stieße ein Prüfer des Finanzamts auf diesen

Sachverhalt, würde er das zu versteuernde Einkommen des Darlehensgebers um 500.000 Euro wieder erhöhen. Gewinnminderungen aus Darlehen, wenn eine darlehensgebende Kapitalgesellschaft zu mehr als 25 % an der darlehensaufnehmenden Gesellschaft beteiligt ist oder war, dürfen das versteuernde Einkommen des Darlehensnehmers nicht mindern (§ 8b Abs. 3 Satz 4 ff. KStG).

Besonderheiten bei § 8b Abs. 3 Satz 4 ff. KStG beachten:

Diese strenge Vorschrift greift auch, wenn gar keine Beteiligung von mehr als 25 % am darlehensaufnehmenden Unternehmen besteht. Es reicht ein Nahestehen im Sinn des § 1 Abs. 2 Außensteuergesetz. Also greift die Vorschrift auch, wenn eine Kapitalgesellschaft Darlehen an Schwesterkapitalgesellschaften oder Enkelkapitalgesellschaften ausreicht und darauf verzichtet. Es muss sich nicht zwingend um Gewinnminderungen aus „Darlehen“ handeln. Die Vorschrift nach § 8b Abs. 3 Satz 4 ff. KStG greift auch, wenn zwischen verbundenen Kapitalgesellschaften ein Verrechnungskonto besteht und diese darlehensähnliche Forderung ausfallen sollte.

Fazit: Bei Darlehensverzichten immer darauf achten, dass das steuerlich ein doppeltes Minusgeschäft bedeuten kann. Weitere Möglichkeit: Besser einen Darlehensverzicht mit Besserungsschein aussprechen, wenn noch die Chance auf eine spätere Darlehensrückzahlung besteht. Denn kommt es Jahre später nach einem Darlehensverzicht doch noch zur Tilgung des Darlehens und das Finanzamt hat beim Darlehensverzicht nach § 8b KStG das Einkommen erhöht, muss

Zolländerungen

Verlässlich den Überblick behalten

Um die fortlaufende Analyse globaler Handelspolitiken zu unterstützen, hat das Kiel Institut den „Kiel Trade and Tariffs Monitor“ gestartet. Die Plattform bietet aktuelle Informationen und strukturierte Datensätze zu jüngsten Zolländerungen und erleichtert somit informierte Diskussionen und Forschung im Bereich Handelspolitik. Anlass dazu hatte die Trump-Regierung gegeben, die sich mit Importzöllen laut Expertenmeinung vor allem selbst schadet, während es für die EU praktisch keine negativen wirtschaftlichen Folgen gibt. Die Preise dürften – gemessen am Beispiel Stahl und Aluminium – um 0,41 % steigen und damit die Inflationsrate steigen lassen. Die Exporte dürften um 1,37 % sinken. Den Preisanstieg dürften US-amerikanische Produzenten an ihre Kunden im Inland weitergeben, während ihre Wettbewerbsfähigkeit im Ausland zurückgeht.

■ www.ifw-kiel.de

im Besserungsfall in Höhe der Darlehensrückzahlung beim Darlehensgeber eine Einkommensminderung vorgenommen werden (§ 8b Abs. 3 Satz 9 KStG).

Aussetzungsinsen: nein, danke

Legt ein Unternehmen Einspruch gegen einen Steuerbescheid ein, beantragt die Aussetzung der Vollziehung und verliert das Einspruchsverfahren, wird das Finanzamt zusätzlich zu den Steuern noch Aussetzungsinsen berechnen. Und diese Aussetzungsinsen betragen aktuell noch 0,5 % pro Monat. Nun muss das Bundesverfassungsgericht klären, ob die Aussetzungsinsen für Verzinsungszeiträume ab 1. Januar 2019 zu hoch sind. Wer die Aussetzungsinsen nicht zahlen möchte, muss Einspruch einlegen und ihrer bezüglich wiederum einen Antrag auf Aussetzung der Vollziehung stellen. Nach einer Verfügung der Finanzverwaltung soll die Höhe der Aussetzung in Höhe von 0,35 % je Monat erfolgen.

Verträge zwischen Lebenspartnern im Visier

Stößt das Finanzamt im Rahmen einer Betriebsprüfung auf Verträge zwischen nahen Angehörigen (z. B. Bauhandwerker stellt seinen Ehegatten oder seine Kinder im Betrieb an; Ehegatte vermietet Gebäude an Unternehmen des anderen Ehegatten), wird sehr kritisch überprüft, ob die Zahlungen aus diesen Verträgen fremdüblich sind. Falls das Bauunternehmen zu viel bezahlt hat, kommt es zu einer Gewinnkorrektur oder zu einer Einkommenskorrektur wegen verdeckter

Koalitionsvertrag 2025 – geplante Steueränderungen

Rentner (weiter) beschäftigen

Sehr interessant ist eine geplante Neuregelung im Koalitionsvertrag zum Thema Steuern für Rentner. Wurde das gesetzliche Rentenalter erreicht und der Rentner möchte noch weiterarbeiten, kann er monatlich bis zu 2000 Euro steuerfrei nebenbei verdienen. So bleibt das Know-how der Älteren erhalten und Rentner dürften hochmotiviert sein, weiterzuarbeiten. Der Arbeitgeber muss bei Anstellung eines Rentners nur die notwendigen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung abführen. Das Thema Steuern dürfte für Rentner nach den Planungen im Koalitionsvertrag Geschichte sein.

Überstundenzuschläge bald steuerfrei

Für fleißige Mitarbeiter, die Überstunden schieben, winkt eine Belohnung vom Staat. Denn der Koalitionsvertrag sieht zum Punkt Steuern vor, dass Überstundenzuschläge „umgehend“ steuerfrei gestellt werden sollen. Zwar ist im Koalitionsvertrag zu den Ausführungen zu Steuern nichts zum Startzeitpunkt zu finden, doch es sollte nach der Dringlichkeit eigentlich (rückwirkend) ab 2025 gelten.

Mehrarbeit soll steuerlich begünstigt werden

In vielen Handwerksbetrieben arbeiten die Mitarbeiter in Teilzeit. Arbeitgeber, die ihre Teilzeitbeschäftigten mit einer Prämie zu einem höheren Arbeitsanteil ködern möchten, sollten abwarten, was die neue Bundesregierung für diese Prämien für Mehrarbeit plant. Denn im Koalitionsvertrag sind hier Vergünstigungen bei den Steuern geplant. Solche Prämien sollen künftig steuerbegünstigt sein. In welche Form, das wird sich noch zeigen.

Körperschaftsteuersatz bald nur noch bei 10 %?

Handwerker, die ihre Geschäfte im Rahmen einer GmbH, einer UG oder einer AG abwickeln, müssen auf ihr zu versteuerndes Einkommen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer bezahlen. Der Körperschaftsteuersatz beträgt aktuell 15 %. Ab dem Jahr 2028 soll der Körperschaftsteuersatz fünf Jahre lang um jeweils einen Prozentpunkt gesenkt werden. Am Ende sollen dann nur noch 10 % Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer für Kapitalgesellschaften fällig werden.

Gewinnausschüttung. Aktuell muss der Bundesfinanzhof klären, ob diese strenge Prüfung auch bei Vertragsverhältnissen zwischen einem Unternehmer und seinem nichtehelichen Lebensgefährten anzuwenden ist (BFH, Az. X R 524).

Steuertipp: Möchte das Finanzamt vor Ergehen eines Urteils des Bundesfinanzhofs steuererhöhende Korrekturen

wegen vermeintlicher Überzahlungen an den nichtehelichen Lebenspartner vornehmen, empfehlen sich ein Einspruch und ein Antrag auf Ruhen des Einspruchsverfahrens.

Ein Beitrag von GP-Autor Bernhard Köstler, Diplom-Finanzwirt (FH), Fachbuchautor sowie Journalist im Fachbereich Steuerrecht.



AMR GMBH
 Berner Feld 15 | 78628 | Rottweil | +49(0)741 2802-0
Anlagenbau
 »Vorbrechanlage »Sieb- / Siloanlage »Mobilanlage
Maschinenbau
 » Kettenförderer » Schubaufgeber » Plattenband » Förderband
 » Rollenrost » Fingerrollenrost » Backenbrecher » Pickelwalzenbrecher



THINK BIG! MASCHINEN FÜR DEN STEINBRUCH. www.august-mueller.com



Das Original seit 1931.

Baukastensysteme
 Komplettförderer
 Sonder- und Anlagenbau
 Zubehör und
 Ersatzteilservice



BERTRAM
 Förderanlagen | conveyor-systems
bertram-gruppe.de



BLICK IN DIE ZUKUNFT: die Zeppelin-Konzerngeschäftsführung mit (v. l.) Alexandra Mebus, Matthias Benz und Christian Dummler.
Foto: Zeppelin GmbH

Im herausfordernden Umfeld behauptet

Diese Bilanz zieht der Zeppelin-Konzern für das Geschäftsjahr 2024. Zwar ist das Konzernergebnis des finanziell stabilen Unternehmens um 30 % geringer als im Vorjahr ausgefallen, doch machen sich Zukäufe und eine zukunftsorientierte Ausrichtung positiv bemerkbar.

Der Zeppelin-Konzern machte 2024 3,82 Mrd. Euro Umsatz (2023: 3,9 Mrd. Euro), das Ergebnis vor Steuern lag bei 108 Mio. Euro (Vorjahr: 154 Mio. Euro). Zeppelin erwarb die Pepp Group BV und übernahm damit die Vertriebs- und Serviceorganisationen von Pon Holdings für Cat-Baumaschinen, Mietlösungen sowie Antriebs- und Energiesysteme in Norwegen und den Niederlanden – die größte Akquisition der Firmengeschichte. Um eine „vielversprechende Basis für zukünftiges Wachstum“ zu schaffen, stellt Matthias Benz, Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin-Konzerns, die Weichen. Für den Erfolg entscheidend seien nun „wirkungsvolle Maßnahmen zur Ergebnissicherung, eine konsequente Kostendisziplin sowie die Bereitschaft zur Schaffung globaler Synergien“. Deshalb bedient Zeppelin auch Megatrends wie E-Lösungen und -Speicherlösungen oder H₂.

Viel wichtiger ist für Benz das aktuelle Jahr: „Für 2025 versprechen wir uns eine Belebung des Marktes, wie sie in jedem bauma-Jahr spürbar ist.“ Das Sondervermögen der Bundesregierung gebe Rückwind, bis es aber wirkt, sei Geduld gefragt, so Benz weiter. Ein Plus von 14 % Auftragseingängen des noch jungen Jahres im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum stimme optimistisch. Doch wie steht es um den Einfluss der 100 Jahre jungen amerikanischen Mutter Caterpillar? – „Das hat für uns keinen großen Einfluss. Vielfach werden die Maschinen außerhalb der USA gebaut, sodass keine Zölle fällig werden. Wir, und da spreche ich für den gesamten Vorstand, wollen keine Zölle. Lassen sie sich dennoch nicht vermeiden, so wirft uns das nicht aus der Bahn“, sagt Matthias Benz.

Christian Dummler, Geschäftsführer und CFO des Zeppelin-Konzerns, unterstreicht: „Rückläufige Märkte, steigende Kosten und anhaltend hohe Bestände führten in 2024 zu einem Ergebnis unter Vorjahresniveau. Dennoch konnten wir durch konsequentes Handeln die Ertragskraft stabilisieren und einen leichten Anstieg beim Auftragseingang verzeichnen.“ Das Geschäft entferne sich derzeit von den Neumaschinen hin zu deutlich erstarkten Aftermarkt- und Mietlösungen. „Zeppelin hält Kurs“, kom-

mentiert Dummler die Zahlen. Nun sei es wichtig, eine gesunde Balance zwischen Ökonomie und Ökologie herzustellen und diese als verbindendes Element gewinnbringend zu nutzen.

Das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums: 1950 als Nachfolgeunternehmen der Luftschiffbau Zeppelin GmbH unter dem Namen „Metallwerke Friedrichshafen“ gegründet, wurde das Unternehmen im selben Jahr in das Handelsregister eingetragen. Dieses Jubiläum markiert einen besonderen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte und unterstreicht die langjährige Tradition und Innovationskraft von Zeppelin. Das Unternehmen rechnet mit Blick auf geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen mit einem herausfordernden Geschäftsjahr. Im Bereich des Energiemarktes will Zeppelin seine Position in diesem Segment durch die strategische Ausrichtung auf integrierte Komplettlösungen mit eigener Wertschöpfung weiter stärken.

mentiert Dummler die Zahlen. Nun sei es wichtig, eine gesunde Balance zwischen Ökonomie und Ökologie herzustellen und diese als verbindendes Element gewinnbringend zu nutzen.

Das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums: 1950 als Nachfolgeunternehmen der Luftschiffbau Zeppelin GmbH unter dem Namen „Metallwerke Friedrichshafen“ gegründet, wurde das Unternehmen im selben Jahr in das Handelsregister eingetragen. Dieses Jubiläum markiert einen besonderen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte und unterstreicht die langjährige Tradition und Innovationskraft von Zeppelin. Das Unternehmen rechnet mit Blick auf geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen mit einem herausfordernden Geschäftsjahr. Im Bereich des Energiemarktes will Zeppelin seine Position in diesem Segment durch die strategische Ausrichtung auf integrierte Komplettlösungen mit eigener Wertschöpfung weiter stärken.

■ www.zeppelin-cat.de

WEIBLICHE WIRTSCHAFTSKRAFT

Ein Wandel, der in der Rohstoffbranche spürbar ist

Die bayerische Rohstoff- und Baustoffbranche ist traditionell von Männern geprägt. Doch das Bild wandelt sich, wie der Bayerische Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden (BIV) insgesamt feststellt: Immer mehr Frauen treten in verantwortungsvolle Positionen ein und prägen die Zukunft der Branche. Besonders in mittelständischen Familienunternehmen zeigt sich, dass Frauen mit Innovationskraft und Führungsstärke das Bauwesen voranbringen.

Eine dieser Frauen ist Anna Bärnreuther. Die 28-Jährige leitet die Abteilung Transport der Bärnreuther+Deuerlein Schotterwerke bei Neumarkt in der Oberpfalz und ist seit sechs Jahren Teil der Geschäftsleitung. Sie ist ein Beispiel für die wachsende Bedeutung weiblicher Fach- und Führungskräfte in der Branche. „Frauen können dasselbe wie Männer, sehen mit einem anderen Blick auf Probleme und bringen ungewohnte, kreative Lösungsvorschläge ein“, erklärt Bärnreuther. Sie meint: „Es braucht mehr Frauen, die sich trauen, in technischen Berufen Fuß zu fassen. Oftmals fehlt es nicht an den Fähigkeiten, sondern an der Überzeugung, dass Frauen in dieser Branche genauso erfolgreich sein können wie Männer. Der Schlüssel liegt darin, sich selbst zuzutrauen, Verantwortung zu übernehmen.“

Die bayerische Rohstoffbranche spielt eine entscheidende Rolle für die regionale Wirtschaft und Infrastruktur. Mit jährlich rund 150 Mio. t geförderten mineralischen Rohstoffen sichert sie den Bedarf für Bauprojekte, Straßen und andere industrielle Anwendungen des Landes. Kurze Transportwege und eine nachhaltige Gewinnung tragen dazu bei, die Umweltbelastung zu minimieren, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, die Wertschöp-

fung in der Region zu halten und von internationalen Lieferketten unabhängig zu sein – und zu bleiben. Die Unternehmen setzen zunehmend auf innovative sowie nachhaltige Technologien und Recycling, um Rohstoffe effizienter zu nutzen und langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten. „Wir müssen die Chancen der Digitalisierung und neuer Technologien nutzen, um die Branche weiterzuentwickeln und für die nächsten Generationen attraktiv zu machen“, betont Bärnreuther.

Die Rahmenbedingungen für Frauen in der Baustoffbranche verbessern sich stetig. Flexiblere Arbeitszeitmodelle und familienfreundliche Strukturen tragen dazu bei, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen. „Die Unternehmen des BIV sollten diese Entwicklung weiter vorantreiben und mit innovativen Konzepten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken“, sagt Bärnreuther. Bei ihr begann die Begeisterung für die Branche bereits früh, sie wurde ihr auch teilweise in die Wiege gelegt: „Mich haben schon von klein auf die großen Maschinen fasziniert.“ Heute liegt ihr Fokus darauf, die Baustoffbranche moderner, nachhaltiger und attraktiver für kommende Generationen zu gestalten. Frauen, die in die Branche einsteigen wollen, rät sie: „Neugier, Offenheit und der Mut, neue Wege zu gehen, sind entscheidend. Wer mit Leidenschaft dabei ist und sich nicht von Herausforderungen abschrecken lässt, kann hier viel bewirken. Netzwerken ist zudem essenziell – sich mit anderen Frauen in der Branche auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen, schafft neue Chancen und Perspektiven.“

■ www.biv.bayern



MIT NEUGIER, OFFENHEIT UND MUT blickt Anna Bärnreuther in die Zukunft. Foto: Bärnreuther



**100
JAHRE**

Bis zum letzten Tropfen!

Vom Weltmarktführer im Baugewerbe:
Pumpen und Tauchbelüfter für Schmutz- und Abwasser
500 Modelle bis 30 m³/min oder 216 m Förderhöhe

AUCH ZU MIETEN



24/7 Dauerbetrieb. Kraftvoll.
Trockenlaufsicher. Effizient.
Wartungen selbst erledigen.
... und sofort lieferbar. Passt!



+49 211-417 937 450 • vertrieb@tsurumi.eu

INVESTITIONEN & ERWEITERUNGEN

Betriebsübernahme als Zukunftsvision

Der Geschäftsbetrieb der BMD Baumaschinendienst GmbH & Co. KG in Heidelberg wird seit Mai 2024 durch die 3S Baumaschinen GmbH fortgeführt. Diese wurde nach dem Einstieg des Investors Dieter Fella mit den geschäftsführenden Gesellschaftern Lars Holzhey und Jochen Schwab neu gegründet. Die Angebotspalette der 3S Baumaschinen wird auf die Kernkompetenzen Recycling-Anlagen und Baumaschinen konzentriert. Unter der etablierten Marke BMD Recycler entwickelt und vertreibt das Unternehmen seit vielen Jahren kompakte Brech- und Siebanlagen. Neu im Produktportfolio ist die weltweit erste containermobile Kegelbrechanlage KK31, mit der Splitte auch in kleineren Mengen kostengünstig produziert werden können. Mit der Betriebsübernahme wurde auch die Belegschaft übernommen, sodass Ansprechpartner, Kontakte und das Portfolio des seit über 56 Jahren am Markt tätigen Traditionsunternehmens am Standort Heidelberg erhalten bleiben.

■ www.3sbm.de

Anpassungsfähigkeit im Energieversorgungsbereich

Rehko, ehemals Kohler Energy, hat das Erscheinungsbild seiner Industriegeratoren und Schaltanlagen modernisiert, um die bereits im September 2024 angekündigte neue Marke widerzuspiegeln. Die Umgestaltung unterstreicht die Entwicklung von Rehko von einem traditionellen Anbieter von Stromerzeugern zu einem erfolgreichen Anbieter von Energieversorgungstechnik. Das frische, erneuerte Erscheinungsbild zeichnet sich durch eine neue Farbe namens „Rehko Light Gray“ aus, ergänzt durch auffällige Schriftzüge in „Rehko New Energy Blue“. Rehko hat als Unternehmen in den letzten Jahren eine enorme Wandlung durchgemacht. Einst Teil der Kohler-Gruppe und später durch die Übernahme von Unternehmen wie SDMO tritt es heute als unabhängiges Unternehmen auf mit der Vision, den globalen Markt für Energieausfallsicherheit zu verändern. Der neue visuelle Auftritt soll diesen Prozess unterstreichen. Die Umstellung auf das neue Branding wird in den nächsten Monaten schrittweise erfolgen und bis Ende 2025 vollständig abgeschlossen sein.



FRISCHER WIND: Rehko hat im Zuge des neuen Markenauftritts auch sein Branding modernisiert. Quelle: Rehko

■ www.rehko.com

■ www.powersystems.rehko.com



OFFIZIELLE ÜBERGABE DES NEUEN KOMATSU WA485-11 BEI STROBL: (v. l.) Christian Moser (Verkaufsleiter Kuhn), Florian Handl (Außendienst Kuhn), Alfred Bolbanck (Maschinist Strobl), Daniel Schuh (Betriebsleiter Strobl), Peter Eibisberger (Geschäftsführung Strobl), Dominic Schuster (Betriebsaufsicht Strobl) und Georg Fetz (Vertriebsleiter Winkelbauer). Foto: Kuhn

Premiere in Österreich

Als erstes Unternehmen in Österreich setzt Strobl Schotter- und Betonwerk aus Weiz den brandneuen Komatsu WA485-11 ein, ausgestattet mit einer Hardox-500-TUF-Ladeschaufel von Winkelbauer. Diese Kombination aus modernster Maschinen-Technologie und hochwertigem Anbaugerät soll zukünftig für maximale Effizienz im täglichen Betrieb sorgen.

Die Entscheidung für den WA485-11 fiel nach intensiven Gesprächen auf der MAWEV-Show 2024 und einer Testphase vor Ort. Er ist somit nicht nur der erste in Österreich, sondern auch die erste Komatsu-Maschine bei Strobl. Peter Eibisberger, Geschäftsführer der Firma Strobl, hob hervor, wie wichtig die Testung der Maschine vor Ort für die Entscheidungsfindung war. Denn damit gelang es, den Lader perfekt an die Anforderungen im Steinbruch anzupassen. Ausgestattet wurde der Radlader mit einer Winkelbauer-Ladeschaufel. Der Komatsu WA485-11 und die WI-Ladeschaufel werden ab sofort für die Verladung von Lkws als auch für die Beschickung zur Asphaltmischanlage eingesetzt.

■ www.kuhn.at

KOOPERATIONEN & PARTNERSCHAFTEN



DEVELON MANNHEIM baut das Servicenetz mit Eberle-Hald als neuen Partner kontinuierlich weiter aus: (v. l.) Dominic Hänsel und Jochen Eberle (Eberle-Hald) sowie Andreas M. Lohner und René Halter (Develon). Foto: Develon

Mannheim für den Raum Stuttgart

Die in Metzingen ansässige Eberle-Hald Handel und Dienstleistungen Metzingen GmbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 2025 offizieller Develon-Vertragshändler von Develon Mannheim für den Raum Stuttgart geworden. Eberle-Hald übernimmt darüber hinaus die Betreuung für Develon-Maschinen an den eigenen Standorten für das Gebiet Stadtkreis Stuttgart sowie die Landkreise Böblingen, Calw, Esslingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis und Göppingen und bietet zusätzlich die komplette Produkt- und Servicepalette an. Dies umfasst Verkauf, Vermietung, Wartung und Reparatur inklusive Ersatzteildienst für alle Develon-Raupen-, Rad- und Mini-Bagger, Radlader und knickgelenkte Muldenkipper. Die neue Partnerschaft soll den Kunden vor Ort einen spürbaren Mehrwert bieten.

■ www.develon-ce.de

Gemeinsam für Sicherheit

Rod Radar, der Entwickler von Live Dig Radar (LDR), der ersten Echtzeit-Technologie zur Vermeidung von Leitungstreffern, die direkt in den Baggerlöffel integriert ist, hat eine strategische Vertriebsvereinbarung mit der Sitech Deutschland GmbH geschlossen. Diese Zusammenarbeit bedeutet einen enormen Fortschritt in der Sicherheit von Baggerarbeiten, denn sie ermöglicht Baggerfahrern, in Echtzeit zu sehen, was sich unter der Erdoberfläche befindet, wodurch kostspielige Schäden an unterirdischer Infrastruktur und Projektverzögerungen verhindert werden können. Sitech ist für den Vertrieb dieser Lösung in Deutschland und Österreich verantwortlich. Jährlich werden in Deutschland rund 100.000 Schäden an unterirdischen Versorgungsleitungen gemeldet, wobei Baumaschinen für fast 80 % dieser Vorfälle verantwortlich sind. In Österreich gibt es jährlich etwa 34.000 Kabel- und Rohrleitungsschäden, die zu kostspieligen Reparaturen, Projektunterbrechungen und Sicherheitsrisiken führen. Die neue Technologie und Partnerschaft sollen dazu beitragen, die Zahlen sichtlich zu verringern.

■ www.sitech.de



ROD RADAR UND SITECH wollen mit ihrer Partnerschaft gemeinsam für eine Verringerung der Schäden an Versorgungsleitungen beitragen. Foto: Rod Radar

STEINBRUCHVERKAUF

DAS PORTAL FÜR D/A/CH .DE

SAND & KIESGRUBEN - WERKSTEIN & SCHOTTER
STEINBRÜCHE - METALL & NICHTMETALL, MINERALIEN

GESTEINE & INDUSTRIEMINERALE
für alle Industrien



BALKE & PARTNERS

THE STONE EXPERTS ALLIANCE

GREEN







DER WELTWEIT GRÖSSTE HANDELSPLATZ FÜR NATÜRLICHE RESSOURCEN



2.-5. September 2026

Homberg/Nieder-Ofleiden

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD 13,03 (Breite: 13,03m, Länge: 20,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,20m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink

- inkl. imprägnierter Dachpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion

- inkl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis

€ 24.990,-

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

PERSONAL & POSTEN

Verkaufsstrategie für Betontankstellen



ROGER SCHENKELBERG freut sich auf seine Aufgaben als Vertriebsleiter bei Beton2Go. Foto: Beton2Go

Roger Schenkelberg ist seit März 2025 neuer Vertriebsleiter bei Beton2Go. Damit verantwortet er künftig alle vertriebsbezogenen Aufgaben und setzt neue Impulse für die strategische Weiterentwicklung des Westerwälder Unternehmens. Schenkelberg bringt mehr als 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb mit und verfügt über fundierte Kenntnisse in der Entwicklung und Umsetzung erfolgreicher Verkaufsstrategien. Zuletzt war der gebürtige Westerwälder als Senior Sales Manager International für Compa Pet Brands USA tätig. Sein Fokus wird darauf liegen, gemeinsam mit dem Team maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die Beton2Go auch auf internationaler Ebene erfolgreich weiter voranbringen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer umfassenden Vertriebsstrategie, die das Wachstum und die Marktposition des Unternehmens weiter stärkt. Wie das funktionieren kann, weiß er aus eigener Erfahrung. Für Renovierungsarbeiten nutzte er selbst die Beton2Go-Tankstelle in seiner Umgebung. So wurde er quasi vom Kunden zum Vertriebsleiter.

■ www.beton2go.de

Vertragsverlängerung in der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat der Zeppelin GmbH hat die Verträge von Dr. Andreas Kamm und Philip Wolters als Geschäftsführer der Zeppelin Baumaschinen GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2026 für weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2030 verlängert. Dr. Kamm kam 2011 in den Zeppelin-Konzern, übernahm dort zunächst die Leitung der Konzernrevision und wechselte 2017 als Chief Financial Officer in die Geschäftsleitung der Zeppelin Baumaschinen GmbH. 2023 wurde er dort zum Geschäftsführer bestellt und verantwortet seitdem die Ressorts Finanzen, Controlling, Immobilien, Einkauf, IT und Revision. Philip Wolters übernahm 2018 in der Geschäftsleitung den Bereich Personal und wurde ebenfalls 2023 zum Geschäftsführer bestellt. Seither verantwortet er die Ressorts Personal, Recht und Compliance. Wolters ist seit 2004 bei Zeppelin. Noch bis zum Jahresende 2022 war er zugleich in der Holding als Leiter des Bereichs Compliance und Datenschutz verantwortlich.

■ www.zeppelin.com



BEWÄHRTE LEISTUNG: Philip Wolters (l.) und Dr. Andreas Kamm wurden als Geschäftsführer der Zeppelin Baumaschinen GmbH wiederbestellt.

Foto: Zeppelin

Digitalisierung und Arbeitssicherheit im Fokus



MIT HERZ DABEI: Josef Maurer verantwortet seit 1. Februar alle zentralen Servicebereiche der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Foto: Zeppelin

Das Thema Digitalisierung und die Weiterentwicklung digitaler Produkte zum Nutzen der Kunden voranzubringen, ist Josef Maurer eine echte Herzensangelegenheit. Seit 1. Februar dieses Jahres verantwortet er alle zentralen Servicebereiche der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Bei seiner neuen Aufgabe kann er auf vielfältige Erfahrungen aus der Baumaschinen- und Landtechnikbranche zurückgreifen. Für ihn sei es wichtig, dass Service und Vertrieb Hand in Hand gehen. Darüber hinaus sind ihm Gesundheit und die Arbeitssicherheit ein wichtiges Anliegen. Maurer unterstützt in der neuen Funktion Thomas Weber, Geschäftsführer Service der Zeppelin Baumaschinen GmbH, der seit Jahresbeginn zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben zum Service-Direktor Zeppelin ernannt wurde.

■ www.zeppelin-cat.de



HERZLICHE GRATULATION ZUR BEFÖRDERUNG: Geschäftsführer Salvatore Coniglio (l.) mit dem neuen Exportleiter Ingo Lindner.

Foto: Liqui Moly

Neuer Exportleiter

Ingo Lindner ist seit April 2025 für das Auslandsgeschäft des Ulmer Schmierstoffspezialisten Liqui Moly zuständig. Als Exportleiter verantwortet er die Strategieentwicklung und -umsetzung für alle Länder ohne eigene Auslandsgesellschaft. Länderübergreifend wird er die Exportaktivitäten des Unternehmens koordinieren und neue Geschäftsmöglichkeiten im Ausland identifizieren. Lindner ist bereits seit 16 Jahren für Liqui Moly im Export tätig. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung, tiefen Marktkenntnisse und hervorragenden Arbeit der vergangenen Jahre ist er prädestiniert für diese Aufgabe. Als Export Area Manager war er zunächst für Skandinavien und den Nahen Osten zuständig, es folgten zusätzlich Benelux, die Schweiz und Spanien. Ingo Lindner übernimmt die Position des Exportleiters von Salvatore Coniglio, der im September 2024 dritter Geschäftsführer von Liqui Moly geworden ist.

■ www.liqui-moly.de

Fleiß, der sich auszahlt

Der Aufsichtsrat der Zeppelin GmbH hat den Vertrag von Peter Schrader als Geschäftsführer der Zeppelin Rental GmbH vorzeitig zum 1. Juni 2026 um zwei weitere Jahre verlängert. Damit wurde der Chief Operating Officer (COO) bis 31. Mai 2028 im Amt bestätigt. Schrader freut sich über die Bestätigung und das Vertrauen. Er ist fast 35 Jahre im Zeppelin-Konzern tätig und seit 2004 Geschäftsführer der heutigen Zeppelin Rental GmbH. In dieser Funktion hat er unter anderem erfolgreich den Ausbau des Vermietportfolios vorangetrieben, die Einführung der ersten Umweltmarke in der Branche, Eco Rent, initiiert und das Event-Geschäft organisatorisch verankert sowie als wichtigen Leistungsbereich aufgestellt.

■ www.zeppelin-rental.com



DER VERTRAG von Zeppelin-Rental-Geschäftsführer Peter Schrader wurde vorzeitig bis zum 31. Mai 2028 verlängert. Foto: Andreas Gebert

PREISE & AUSZEICHNUNGEN

Gewinner in der Kategorie Gold



GOLDENE SICHERHEIT: BKT wurde mit dem GEEF Global Safety Award 2025 in der Goldkategorie ausgezeichnet.

Quelle: BKT

Auf dem Global Clean Energy Summit in Delhi wurde das BKT-Waluj-Werk für seine strengen Sicherheits- und Nachhaltigkeitsstandards mit dem prestigeträchtigen GEEF Global Safety Award 2025 in der Goldkategorie für die Reifenindustrie ausgezeichnet. Mit dem Preis, der von der Global Energy & Environment Foundation (GEEF) verliehen wurde, werden Unternehmen prämiert, die sich durch hervorragende Sicherheits-, Gesundheits- und Nachhaltigkeitsstandards auszeichnen. BKT stellte seit jeher das Wohlergehen seiner Beschäftigten in den Mittelpunkt seiner Strategien, führte modernste Sicherheitsprotokolle ein und förderte eine Unternehmenskultur, die auf Prävention und Verantwortung basiert. Der Standort Waluj hebt sich durch seinen strengen Sicherheitsansatz und sein kontinuierliches Engagement für die Reduzierung der Umweltauswirkungen hervor, um den Arbeitsplatz für alle Beschäftigten sicherer und nachhaltiger zu gestalten.

■ www.bkt-tires.com

■ www.bohnenkamp.com

Nachruf**Zum Tod von Max Kern**

In Trauer nimmt der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE) Abschied von seinem langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten Max Kern, der am 15. April 2025 im Alter von 95 Jahren in Baden-Baden verstorben ist. Mit Kern geht eine Ära mit Schaffenskraft und Denkergeist zu Ende. Wie kaum ein anderer Unternehmer war Max Kern ehrenamtlich im Verband engagiert und hat die Entwicklung des ISTE über viele Jahrzehnte geprägt und begleitet. Er war von 1976 bis 1992 Vorsitzender der Fachgruppe Sand und Kies und von 1985 bis 1993 ISTE-Präsident und danach bis zu seinem Tod Ehrenpräsident des Verbands.

Gesellschaftliche Belange packte er etwa als Mitglied des Vorstands der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft an. Sozialpartnerschaft war für ihn Richtschnur seines Handelns, auch als Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses des ISTE. Kern erkannte früh die Notwendigkeit eines Ausgleichs der Rohstoffgewinnung mit den Zielen des Umwelt- und Naturschutzes. Im politischen Diskurs engagierte er sich unermüdlich auf allen politischen Ebenen für sachliche Lösungen. Gewürdigt wurde sein außergewöhnliches Engagement mit dem Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 1. Juni 1989, überreicht vom damaligen baden-württembergischen Umweltminister Dr. Erwin Vetter. 1991 wurde Kerns Sohn Erwin Kern in den Vorstand Kies und Beton AG Baden-Baden berufen. Bis zuletzt war Max Kern Ehrenvorsitzender der Kies und Beton Baden-Baden GmbH & Co. Holding KG.



MAX KERN wurde 95 Jahre alt.
Foto: ISTE

Nachruf**Trauer um Siegfried Gagstatter**

Schweren Herzens hat die Storz-Betriebsfamilie von ihrem hochgeschätzten Senior-Chef Dipl.-Ing. Siegfried Gagstatter am 26. März 2025, kurz nach seinem 98. Geburtstag, Abschied nehmen müssen. Gagstatter war zeitlebens für seine überaus charismatische Unternehmerpersönlichkeit mit großer Menschlichkeit und Herz im süddeutschen Raum und darüber hinaus bekannt. Über fünf Jahrzehnte prägte er die Geschicke des Unternehmens. Im Sommer 1948 begann er als Praktikant in der Einbaukolonne im Unternehmen, um sich etwas für sein Bauingenieurstudium in Stuttgart dazuzuverdienen. Seine erste Lohnabrechnung wurde ihm damals von Liselotte Gagstatter (geb. Storz) ausgestellt – der Tochter des Firmengründers, mit der er anschließend 65 Jahre lang glücklich verheiratet war. Nach Beendigung seines Studiums trat Siegfried Gagstatter 1951 als Diplom-Ingenieur in die Unternehmensgruppe ein und gestaltete, in enger Zusammenarbeit mit seinem geschätzten Schwiegervater und Firmengründer, Jakob Friedrich Storz, den Aufbau der diversen Geschäftsbereiche. Von 1972 an leitete er drei Jahrzehnte als geschäftsführender Gesellschafter die Unternehmensgruppe in Gesamtverantwortung. Auch abseits seiner unternehmerischen Tätigkeit bestach Siegfried Gagstatter stets durch seinen Tatendrang und seine enorme Energie und ebenso durch seinen feinen Humor und seine Liebe zum Gesang und zu den Bergen. In Erinnerung bleibt ebenso sein außergewöhnliches Maß an Engagement und Leidenschaft, mit dem er sich über viele Jahrzehnte als Unternehmer für Storz und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt hat.



STORZ-SENIOR-CHEF DIPL.-ING. SIEGFRIED GAGSTATTER ist am 26. März 2025 im Alter von 98 Jahren in Tuttlingen verstorben.
Foto: Storz/Eckert

■ www.storz-tuttlingen.de

GP GESTEINS Perspektiven.PLUS

Offizielles Organ des Bundesverbandes
Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände



GESTEINSPerspektiven PLUS – Technik aktuell

Aktuelle Nachrichten aus der Roh- und Baustoffindustrie, neue Maschinen und Aufbereitungstechniken – und wichtige Informationen zu Messen und Veranstaltungen – das sind die Themen-Schwerpunkte

bei **GESTEINSPerspektiven PLUS**. Ihre redaktionelle Präsentation können Sie durch eine Anzeigen-Insertion werbewirksam unterstützen. Frau Grimm-Fasching steht Ihnen hierzu gerne beratend zur Verfügung.

Kontaktdaten

Susanne Grimm-Fasching | Tel.: +49 8364 9860-79 | susanne.grimm@stein-verlaggmbh.de

Jetzt zum Newsticker anmelden:

anmeldung.gp@stein-verlaggmbh.de



Zur News-Seite:

gp.stein-verlaggmbh.de

Gern gesehene Gäste

Bekanntlich ist regionale Sand- und Kiesgewinnung per se nachhaltig. Dass eine Steigerung dazu möglich ist, zeigt ein Beispiel aus dem Saarland. Dort bringt ein Unternehmen zusammen mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) den Umweltschutz und die wirtschaftliche Gewinnung in Einklang. Uferschwalben lieben das.



SIE FLIEGEN AUF SAND: Die größte Uferschwalbenkolonie im Saarland ist in der Lisdorfer Sandgrube heimisch. Fotos: August Hector GmbH & Co. KG

„Wir müssen Ökologie und Ökonomie unter einen Hut bringen. Das gelingt uns heute wirklich gut.“ Max van der Heyde, geschäftsführender Gesellschafter der Dillinger Sand- und Kieswerke August Hector GmbH & Co. KG, sieht den alten Widerstreit zwischen den Abbau-Unternehmen seiner Branche und massivem Widerstand gegen sie weitgehend gelöst. Dazu haben vor allem klar definierte und konsequent kontrollierte Auflagen der Bundes- und Länder-Umweltschutzbehörden beigetragen. „Es geht nur miteinander, nicht gegeneinander“, sagt van der Heyde. Keine Frage, der Abbau von Sand und Kies ist ein Eingriff in die Natur. Und der müsse natürlich wieder korrigiert werden – etwa durch Wiederverfüllung oder Aufforstung, je nach Lage der Gruben und den gesetzlichen Vorgaben. Auch der Tier- und Artenschutz müsse ernst genommen und entsprechend umgesetzt werden, sagt van der Heyde.

Der Import von Sand und Kies sei angesichts der Ökosituation kontraproduktiv, die Ökobilanz wäre jenseits von Gut und Böse und nicht mehr zeitgemäß,

so van der Heyde. Da die heimischen Sand- und Kieswerke ihre Produkte weitestgehend im regionalen Umfeld absetzen, trügen sie auch zu einer positiven Umweltbilanz bei. „Allein schon deshalb ist ein regionaler Abbau unabdingbar und schont letztlich die Umwelt“, sagt der Unternehmer.

Seine eigene Firma sieht der Unternehmer von der Unteren Saar in diesen Punkten gut aufgestellt. „Wir arbeiten intensiv mit den zuständigen Saar-Behörden zusammen, hier vor allem mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) und den Naturschutzbeauftragten der Gemeinden“, sagt er. Anstehende Probleme, die es zwangsläufig immer mal wieder gibt, würden im Zusammenspiel gelöst: „Wenn alle Beteiligten mitziehen, das gemeinsame Gespräch suchen, dann klappt das auch. Wir spielen stets mit offenen Karten“, sagt er.

Dass die Zusammenarbeit zwischen dem Rohstoff-Unternehmen Hector und dem LUA gut funktioniert, bestätigt auch Dr. Markus Monzel, Leiter des Fachbereichs Natur- und Artenschutz beim LUA.

Es komme, so Monzels Erfahrung, bei der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen auf eine gute und vorausschauende Planung an, die sei das „A und O“ für einen reibungslosen Ablauf. Das Landesamt bringe bei allen Antragstellern und Gemeinden für Naturschutzmaßnahmen im Rahmen der Bauleitplanung und sonstiger Verfahren seine Fachkenntnisse ein. Entscheidend aber sei eine intelligente Bauzeiten-Planung vor Ort, etwa ein Zuständiger im Unternehmen, der thematisch „gut im Thema drin“ sei, so Monzel. Für das LUA erleichtere ein konkreter Ansprechpartner, der für das Vorhaben den Gesamtüberblick hat, die Arbeit, denn „eine Behörde kann auch nicht alles regeln“, weiß Monzel.

Bei Hector heißt dieser Mann Andreas Fink, der technische Leiter des Unternehmens. Er ist seit 25 Jahren dabei. Bevor neuer Sand abgetragen wird, werde die Fauna genau darauf untersucht, welche Tiere davon betroffen sein könnten. Dann werde eine Planung gemacht, die dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz vorgelegt und mit diesem abgestimmt werde. So ge-

lang es Fink, in der auf der Gemarkung Lisdorf liegenden Sandgrube die größte Uferschwalbenkolonie im Saarland zu halten. Das freut auch LUA-Mann Monzel. Die Uferschwalbe ist die kleinste und seltenste der drei im Saarland heimischen Schwalbenarten. Sie bevorzugt Sand- und Kiesgruben. Dort gräbt sie an senkrechten Steilwänden ihre bis zu 1 m tiefen Niströhren, Uferschwalben sind sogenannte Koloniebrüter. Fink schätzt die Zahl der Uferschwalben in der Hector-Grube auf 50 bis 100. Im Saarland, so schätzt der Naturschutzbund (NABU), brüten in Sand- und Kiesgruben bis zu 200 Paare. Im Winter sind sie weg: Die Überwinterungsgebiete der Uferschwalbe liegen in der afrikanischen Sahelzone von Westafrika nach Ostafrika. Im Frühjahr kehren sie dann wieder zurück.

In einem eigens aufgestellten Rekultivierungsplan für die abgebauten Sandmengen wird festgehalten, wie die Verfüllung geplant wird und die Flächen wieder rekultiviert werden. Zur Planung gehören auch Absetzteiche und Biotop für Amphibien und Reptilien sowie spe-



EXKLUSIVER WOHNRAUM: An senkrechten Steilwänden graben die Uferschwalben ihre Niströhren.

ziell für Uhus Bruthöhlen in den Steilwänden. Langfristige Planung sichere auch dabei ein reibungsloses Arbeiten in der Zukunft, denn Hector hat in dieser Grube in Steinwurfweite der A 620 auf Höhe Wadgassen Abbaurechte für 50 Jahre planfestgestellt. Van der Heyde und Fink betonen mit Blick auf alle erforderlichen Umwelt- und Artenschutzmaßnahmen, dass „sie auch bezahlbar bleiben müssen“. LUA-Mann Monzel aber weiß, dass im Saarland noch kein größeres Ansiedlungsprojekt wegen eines geschützten Tieres gescheitert sei.

Die Lisdorfer Sand- und Kiesgrube von Hector umfasst ein Gelände von rund 70 ha, wovon rund 50 ha unter

Abbau stehen. Hector verfügt noch über ein weiteres Werk in Rehlingen-Siersburg (das Ursprungswerk), wo nur aufbereitet wird, sowie über eine kleine Grube an der Ortseinfahrt von Wadgassen-Werbeln. Insgesamt werden jährlich rund 300.000 t Sand und Kies gefördert bzw. aufbereitet. Der Jahresumsatz des Unternehmens mit rund 50 Mitarbeitern liegt bei 5 Mio. Euro. „Sand und Kies sind die in Deutschland meistverbrauchten Rohstoffe“, so van der Heyde. Deshalb sei ein regionaler Abbau allein schon aus Umweltschutzgründen zur Vermeidung langer Transportwege wichtig.

■ www.kies-hector.de

NALTEC®

Geruchsbekämpfung und Entstaubung - mobil und stationär
für die unterschiedlichsten Anwendungen.






B+W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH
 Boschstraße 12a • D-46244 Bottrop
 Telefon-Nr.: +49 (0) 20 45 / 4 12 12-0 • Fax-Nr.: +49 (0) 20 45 / 4 12 12-29
 E-Mail: info@buwip.de • Internet: www.buwip.de





SOFTWAREINGENIEUR SIMON SCHELER blickt auf annähernd drei Jahrzehnte Berufserfahrung zurück. Fotos: Praxis EDV

GESETZESKONFORM UND LÖSUNGSORIENTIERT: die ins WDV2024 Team integrierte Labor-Software von Praxis EDV.



Innovative Laborlösungen, damit die Qualität stimmt

Die Qualitätssicherung von mineralischen Baustoffen stellt eine essenzielle Grundlage für eine nachhaltige und sichere Bauweise dar. Angesichts steigender Anforderungen an Materialprüfung und Dokumentation wird eine präzise und effiziente Labor-Software immer wichtiger.

Simon Scheler, seit 28 Jahren Software-Ingenieur bei der Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG, gilt dort als Experte für den Laborbereich. Er ist überzeugt, dass Praxis mit ihrer in die WDV2024 Team integrierte Labor-Software eine Lösung entwickelt hat, die weit über klassische Prüfprozesse hinausgeht: „Mit modernster Technologie und einem durchdachten Workflow-System ermöglicht diese Software nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, sondern auch die Optimierung von Produktionsprozessen.“ Was das konkret heißt, beschreibt Simon Scheler so: „Die Labor-Software bietet umfassende Unterstützung für Validierungs- und Prüfprozesse, die für Baustoffe wie etwa Gesteinskörnungen erforderlich sind. Dabei werden sämtliche Schritte von Erstprüfung (EP) über Kontrollprüfung (KP) bis hin zur werkseitigen Produktionskontrolle (WPK) abgedeckt. Die Prüfanforderungen entsprechen den relevanten Normen und Richtlinien wie DIN EN 13108-21 und TL Asphalt-StB, wodurch sowohl die Qualität als auch die Sicherheit der Materialien gewährleistet werden.“

Besonders hervorzuheben sei auch die Unterstützung bei der Gleisschotter-

prüfung nach DIN EN 13450, die spezifische Anforderungen an Bahnprojekte erfüllt. „Ein digitaler Assistent führt die Anwender durch die Prüfverfahren, erleichtert die Dateneingabe und gewährleistet eine lückenlose Dokumentation“, führt der Softwareingenieur weiter aus.

Ein zentraler Vorteil der Praxis-Laborlösungen sei laut Scheler die nahtlose Integration in das ERP-System WDV2024 Team. So können Produktionsprozesse und Qualitätskontrollen effizient miteinander verknüpft werden. Die Labor-Software ermögliche bspw. die Überwachung der Produktionsqualität direkt an der Waage oder die Berechnung von Materialbeständen auf Basis hinterlegter Rezepturen. Über die Webplattform können Labordaten zentral verwaltet und verteilt werden, was eine transparente und schnelle Kommunikation zwischen Mischwerken und Laboren gewährleistet. Durch das integrierte Labor können Erstprüfungsnummern und deren Gültigkeit automatisch und ohne Pflegeaufwand auf dem Lieferschein angedruckt und auch vom Vertrieb im Rahmen der Angebotserstellung eingesehen werden. Darüber hinaus seien bei der Erstellung von Erstprüfungen Kostenbetrachtungen auf Basis der im System hinterlegten Produk-

tions- und Einkaufspreise möglich. „Die Rezepturverwaltung im WDV2024 Team bietet Unternehmen die Möglichkeit, Materialbedarf präzise zu kalkulieren und Bestände effizient zu managen“, fügt Scheler hinzu. „Neben der Verwaltung von Halden und Silos unterstützt die Software auch die Anpassung von Rezepturen, um Produktionsprozesse flexibel zu gestalten. Durch diese Funktion wird die Ressourcenplanung deutlich erleichtert, während zugleich Kosten gesenkt werden können.“

Weiterhin erklärt er: „Mit der Firm-App Bau-PVo geht Praxis EDV einen Schritt weiter in Richtung Digitalisierung. Diese Lösung ermöglicht die einfache Erstellung von Leistungserklärungen und Prüfzeugnissen, die gemäß Bauproduktenverordnung gefordert werden. Die automatische Archivierung und der Versand in gängigen Formaten wie PDF/A und Okstra-XML sorgen für eine effiziente und sichere Dokumentation. Zusätzlich bietet Praxis die Möglichkeit, externe Labore in den Produktionsprozess zu integrieren. Dies ist insbesondere für Unternehmen von Vorteil, die auf die Zusammenarbeit mit spezialisierten Prüfstellen angewiesen sind.“

■ www.praxis-edv.de

KIESWERK-BESUCH

Schüler lernen bei Holemans

Zwei Kurse des Weseler Andreas-Vesalius-Gymnasiums (AVG) haben das Kieswerk Ellerdonk in Wesel-Bislich besucht und erfuhren dort aus erster Hand einiges über die heimische Rohstoffgewinnung. Den Anfang machte die 19-köpfige Junior-Ingenieur-Akademie der Telekom-Stiftung der neunten Klasse. Holemans-Pressesprecher Jürgen Fröhlich und Mint-Koordinator Christian Karus vom AVG hatten das Programm erarbeitet: Ähnlich wie bei der beliebten „Nacht der heimischen Rohstoffe“ ging es für den Spezialkurs Naturwissenschaften per Bus zuerst zur Rohstoffgewinnung und -aufbereitung im Kieswerk Ellerdonk und dann zum benachbarten Beton-Fertigteilwerk von Max Bögl in Hamminkeln. Zur Vorbereitung gab es vorab eine Doppelstunde „Grundlagen und Herausforderungen der heimischen Sand- und Kiesgewinnung“ inklusive Unterrichtsversuchen mit der Betonherstellung.

Mit einem ganz anderen Frageinteresse besuchten eine Woche später die Zehntklässler des AVG das Holemans-Kieswerk Ellerdonk. Unter Leitung von Mint-Lehrer André Steffans beteiligt sich der Mint-Spezialkurs an einem internationalen Praxis-Projekt. Das vom Land NRW geförderte und wissenschaftlich von der Uni Köln begleitete Vorhaben bietet Schülern einen tieferen Einblick in Unternehmen inklusive typischer Problemstellungen des Unternehmens, um diese längerfristig bearbeiten zu können. Gefragt war ein „technisches Problem“ zum Lösen im Unterricht. Die

Aufgabe: In welchem Abstand ist es sinnvoll und wirtschaftlich, große Gewinnungs- und Aufbereitungsmaschinen bei einer längerfristigen Außerbetriebnahme im Leerlauf ‚arbeiten‘ zu lassen und kleinere Service-Arbeiten durchzuführen, um längere Stillstandzeiten ohne große Stand-Schäden zu überstehen. Der Ortstermin diente den Schülern dazu, sich die entsprechenden Geräte (Saugbagger, Förderbänder und Siebmaschine) genauer anzuschauen, um die komplexe Aufgabenstellung besser zu verstehen und bereits erste Fragen klären zu können.

■ www.holemans.de



PRAXISSTUNDE: Weseler Gymnasiasten bei Holemans zu Gast.
Foto: Holemans

NEUE BROSCHÜRE

Rohstoffgewinnung und Naturschutz sinnvoll ergänzen



DIE GESICHTER hinter der Broschüre kamen zum Gruppenbild zusammen. Foto: vero

Das saarländische Umweltministerium, der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero), der NABU Saarland und der BUND Saarland haben die Informationsbroschüre „Maßnahmen zur Unterstützung der Abgrabungsamphibien in der Rohstoffgewinnung des Saarlandes“ veröffentlicht. „Mit dem Bagger kleine Lebewesen schützen“, bringt es Umweltministerin Petra Berg auf den Punkt. „Artenschutz und die Gewinnung von Kies, Sand und Steinen müssen sich nicht ausschließen. Mit dem richtigen Konzept lassen sie sich zum Nutzen beider Seiten sehr gut zusammenbringen.“ In der Broschüre werden praxisnahe Beispiele und bewährte Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie die Rohstoffgewinnung ökologisch verträglicher gestaltet werden kann. Im Fokus stehen u. a. Projekte, die sowohl im laufenden Abbaubetrieb als auch nach Abschluss der Rohstoffgewinnung im Rahmen der Renaturierung einzigartige Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten schaffen. Zudem werden nicht nur für das Saarland geltende Best-Practice-Beispiele präsentiert, die die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Industrie und Naturschutzverbänden verdeutlichen. Raimo Benger, Hauptgeschäftsführer von vero, fügt hinzu: „Eine nachhaltige Rohstoffgewinnung lässt sich gut mit dem Schutz von Flora und Fauna vereinbaren. Die Broschüre veranschaulicht diese Wechselbeziehung und zeigt die durch die Gewinnung mineralischer Rohstoffe geschaffenen Lebensräume.“

■ www.saarland.de/amphibien

■ www.vero-baustoffe.de



bis 2 m³ Lader



- robust
- flexibel
- wartungsfrei

+49 (0) 3 51 / 8 84 57 40
www.einfach-aufbereiten.de
einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de



bis 5 m³ Lader

BAUSTOFF-RECYCLINGSIEB SBR 5



Wir haben ein neues Mitglied im Ausschuss: Ilias

Der MIRO-Ausschuss Arbeitssicherheit begrüßt ein neues Mitglied in seinen Reihen. Das neueste Ausschussmitglied bringt eine Fülle an Wissen mit, sowohl in grundlegenden Bereichen des Arbeitsschutzes als auch in tiefergehenden Themen, die für Betriebe der Gesteinsindustrie relevant sind. Die Ausschussmitglieder freuen sich sehr, dass Ilias – obwohl noch sehr jung – über einen Erfahrungsschatz verfügt, den man ansonsten nur bei Kolleginnen und Kollegen mit viel Berufserfahrung findet.

Er kennt Detailinfos zur Sicherheit an Aufbereitungsanlagen, Brechern, Halden und Unterflurabzügen, Kippstellen und mobilen Siebanlagen. Auch im Bereich der Nass- und Trockengewinnung kennt Ilias die wichtigsten Gefährdungen sowie die entsprechenden Schutzmaßnahmen und Verhaltensweisen, die zur Erhöhung der Arbeitssicherheit beitragen können.

Zudem weiß er, wo Unterlagen und Medien für betriebsinterne Schulungen und Qualifizierungen zu finden sind. Ob es sich nun um Informationen zu den Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten oder um die Bedeutung des Stands der Technik handelt – Ilias hat stets die passenden Materialien zur Hand.

Dem aufmerksamen Leser wird vermutlich bereits aufgefallen sein, dass Ilias keine reale Person ist. „Ilias“ ist eine Open-Source-Software, auf der das

neue Lernportal der BG RCI basiert. Auf dem Lernportal werden sowohl bestehende als auch neue Tools und Informationen der BG RCI miteinander verknüpft. Mit „Ilias“ ist das neue Lernportal der BG RCI noch besser geworden und bietet einen umfangreichen öffentlichen Bereich, der ohne vorherige Anmeldung für jedermann zugänglich ist.

Vier Kategorien für alle

Unterteilt ist der öffentliche Bereich in vier Kategorien. Die erste ist das „Basiswissen Arbeitsschutz“, die zweite Kategorie heißt „Offene Lernangebote der BG RCI“. Drittens fokussiert Ilias „Qualifizierungsmedien“, viertens die „Angebote andere Unfallversicherungsträger“. Ihre Mitarbeiter sind auf der Suche nach Grundlagen zum Arbeitsschutz

oder benötigen praxisgerechte „Basics“ – leicht verständlich und anschaulich aufgebaut? Dann sind Sie im Bereich Basiswissen Arbeitsschutz genau an der richtigen Stelle. Dort werden grundlegende Kenntnisse und wichtige Informationen zum Thema Arbeitsschutz vermittelt, mit dem Ziel, den Nutzer für Gefahren am Arbeitsplatz zu sensibilisieren und ihn mit den grundlegenden rechtlichen, organisatorischen und praktischen Aspekten des Arbeitsschutzes vertraut zu machen. Die einzelnen Lektionen dauern durchschnittlich zwischen 20 und 45 min und enthalten immer wieder interaktive Aufgaben, die den Lernprozess auflockern. So entsteht nie der Eindruck, nur „trockenes Wissen“ vermittelt zu bekommen.

Das eigene Wissen zum Arbeitsschutz wird regelmäßig durch kleine Tests abgefragt: Mal sollen mögliche Gefährdungen bei bestimmten Arbeiten identifiziert werden, mal müssen Aufgaben den Bereichen Normalbetrieb, Wartung und Instandhaltung oder Störung zugeordnet werden. Dank dieser interaktiven Elemente bleibt der Lernprozess abwechslungsreich, auch

wenn man bereits über umfangreiche Vorkenntnisse in einem bestimmten Themengebiet verfügt. Am Ende jeder Lektion wartet ein abschließender Test auf den Nutzer, der das erlernte Wissen noch einmal prüft.

Unternehmen können von den offenen Lernangeboten der BG RCI profitieren und sich zu ausgewählten Themen des Arbeitsschutzes informieren. Im Bereich „Offene Lernangebote“ erwarten Sie interaktive Übungen zu folgenden Themengebieten: Sicheres Arbeiten mit Sauerstoff, Hand- und Hautschutz, Gefahrgut interaktiv und sicheres Befahren von Behältern. Jedes dieser vier Module ist individuell aufgebaut.

Das Lernmodul „Hand- und Hautschutz“ prüft das Wissen des Nutzers anhand eines Tests, der aus 15 zufällig ausgewählten Fragen aus einem Fragenpool von 115 Fragen besteht und auf dem Merkblatt A 023 „Hand- und Hautschutz“ basiert. Nach Abschluss des Tests hat der Nutzer die Möglichkeit, sich sein Testergebnis auszudrucken.

Das Modul „Gefahrgut interaktiv“ visualisiert beispielhaft verschiedene Szenarien der Beförderung gefährlicher Güter. Diese sind als frei betrachtbare 3D-Modelle umgesetzt, in welchen verschiedene Abweichungen zu den Rechtsvorschriften enthalten sind. Zu jedem Modell ist ein Aufgaben- und ein Lösungsblatt zum freien Download verlinkt.

Das Arbeiten in Behältern und engen Räumen stellt eine der gefährlichsten Tätigkeiten der Wirtschaft dar. Das Informationssystem „Sicheres Befahren von Behältern“ unterstützt Unternehmer und Führungskräfte dabei, Gefährdungen zu erkennen und zu beurteilen, geeignete Schutzmaßnahmen zu kennen und im Erlaubnisschein festzulegen, Rettungsmaßnahmen frühzeitig zu planen und effektive Unterweisungen durchzuführen. Zudem bietet es Beschäftigten und Anlagenplanern zielgerichtete Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Wissen wird über Fachinformationen, Fallbeispiele, Umsetzungshilfen, technische Hinweise und Medienquellen vermittelt.

Unternehmen, die regelmäßig betriebsinterne Unterweisungen und Qualifizierungen durchführen oder dies künftig beabsichtigen, profitieren besonders von dem Bereich Qualifizierungsmedien. Dieser Bereich bietet eine Sammlung von Erklärfilmen der BG RCI und der DGUV, die sich ideal für betriebsinterne Unterweisungen und Qualifizierungen eignen. Ob es um Themen wie „Berufskrankheit – Was ist das?“, „Den Stand der Technik berücksichtigen! Doch was bedeutet das?“ oder „Was sind die Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten“ geht, der Nutzer findet kurze Videos, die sich hervorragend für interne Unterweisungen verwenden lassen. Unter dem „Schwer-

punkt Lärm“ stehen zudem kurze und unterhaltsame Videos zur alltäglichen Lärmbelastung zur Verfügung.

Im letzten öffentlich zugänglichen Bereich „Angebote andere Unfallversicherungsträger“ bietet das Lernportal eine Übersicht über frei zugängliche Angebote anderer Unfallversicherungsträger und ermöglicht einen Zugang zu einer nahezu unbegrenzten Fülle an digitalen Lernangeboten anderer Unfallversicherungsträger.

Fazit

Wie Sie sehen, bringt „Ilias“ eine große Ansammlung nützlichen Wissens zum Thema Arbeitsschutz in unseren MIRO-Ausschuss ein. Das neue Lernportal der BG RCI lädt zum „Ausprobieren“ ein und ist in allen Belangen des Arbeitsschutzes bestens aufgestellt. Durch die interaktiven Lektionen wird fachliches Wissen vermittelt und gleichzeitig abgefragt. Mit seinen offenen Lernangeboten und interaktiven Übungen schafft es das Portal, passgenaues Wissen zu vermitteln und den jeweiligen Wissensstand zu überprüfen. Alle Beschäftigten in den Unternehmen laden wir ein, vorbeizukommen und unser neuestes Ausschussmitglied besser kennenzulernen.

- www.bv-miro.org
- www.lernportal.bgrci.de



Offene Lernangebote der BG RCI



GEZIELTES TRAINING
macht den Arbeitsalltag
sicherer. Foto: LIGHTFIELD
STUDIOS - stock.adobe.com



Basiswissen Arbeitsschutz



Qualifizierungsmedien

ARBEITSSCHUTZ GEHT ALLE AN – im
Betrieb betrifft er jede(n). Foto: BG RCI





SICH UND ANDERE FÜR ARBEITSSICHERHEIT BEGEISTERN ist mit Ilias simpel. Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com



GRUNDVORAUSETZUNG ist das richtige Verhalten und das Tragen von besonderer Schutzausrüstung wie ein Helm mit Visier sowie Gummihandschuhe. Foto: Zeppelin

SERVICEARBEITEN UNTER HOCHSPANNUNG

Fachgerecht und gefahrlos an E-Baumaschinen schrauben

Ein Stromschlag, der zu einem Unfall mit Todesfolge bedingt durch Herzrhythmusstörungen führt – das gilt es unter allen Umständen zu verhindern. Daher qualifiziert Zeppelin seine Mitarbeiter im Umgang mit Hochvolt-Systemen. Das erfolgt im internen Schulungszentrum Kaufbeuren mit eigenen Lehrgängen. Denn die DGUV 209-093 setzt verpflichtend voraus, entsprechend geschulte Mitarbeiter vor Ort bei gefahrenintensiven Tätigkeiten in Werkstätten und im Außendienst einzusetzen. Das erfordert neben einer maschinenspezifischen Schulung eine FHV-Grundausbildung für fachkundige Personen im Bereich Hochvolt.

Kathrin Kühn ist seit 2023 bei Zeppelin verantwortliche Elektrofachkraft und bildet Servicetechniker für den Umgang mit Hochvolt-Systemen an Baumaschinen aus. Zu den Lerneinheiten gehören grundlegende Kenntnisse rund um die Hochvolt-Systeme in Baumaschinen wie Hochvolt-Batterie, Generator, Elektromotor, die Leistungselektronik bzw. der

Inverter und Antriebsmotor mit Getriebe. Auf der Agenda der maschinenspezifischen Lehrgänge stehen batterieelektrische, aber auch dieselektrische Geräte. Grundsätzlich geht es um richtiges Verhalten im Umgang mit Hochvolt-Systemen.

Die Lehrgänge vermitteln die erforderlichen Schritte, um die Spannung des Hochvolt-Systems etwa freizuschalten, die Isolationsprüfung durchzuführen oder einen Potenzialausgleich überprüfen zu können. Auch der Umgang mit Weisungsbefugnis wird thematisiert. Wer nicht fachkundig ist, darf keine Anweisungen geben, die potenziell gefährlich werden. Markus Spiegl, Leiter des Schulungszentrums Kaufbeuren, weiß: „Verwendet werden darf ausschließlich isoliertes und zertifiziertes Werkzeug, das für Geräte mit 1000 V Spannungsquelle zugelassen ist. Hinzu kommt spezielle Schutzkleidung, die sicher vor Störlichtbögen ist. Mitarbeiter müssen einen Helm mit Visier sowie

besondere Gummihandschuhe tragen, die ebenfalls für tausend Volt Spannung ausgelegt sind.“ Die Ausbildung bei Zeppelin im Bereich Hochvolt-Systeme orientiert sich an einheitlichen Lehrgangstandards, die der LBT-Bundesverband gemeinsam mit Vertretern der Land- und Baumaschinenhersteller, dem Verband Deutscher Maschinen, und Anlagenbauer (VDMA) sowie den zuständigen Berufsgenossenschaften für die gemeinsame Branche definiert hat. Teilnehmen an der Schulung dürfen alle Zeppelin-Kollegen im Service, die über 18 Jahre alt sind, eine Berufsausbildung als Land- und Baumaschinentechniker und einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert haben, der nicht älter als zwei Jahre ist. Auch die arbeitsmedizinische G-25-Untersuchung muss vorliegen. Bislang fanden bis zu fünf Schulungen pro Jahr statt, die 120 Mitarbeiter absolviert haben.

■ www.zeppelin-cat.de

Schnelle Hilfe im Notfall

Bei Arbeitsunfällen muss eine medizinische Erstversorgung schnell erfolgen. Diese mobile Einheit stellt dies sicher.

Wo ist der Verbandkasten? – Bei jedem Unfall zählt Schnelligkeit und das Funktionieren der Rettungskette mit Sofortmaßnahmen, Notruf, Erster Hilfe und Rettungstransport. Die „Sec-Watch Notfallbox“ von Compu-House ergänzt als Zusatzmodul den mobilen, KI-gestützten Video-Überwachungsturm „Sec-Watch“, der alles im Kamera-Blick hat. Sie ist aber auch als Einzellösung einsetzbar. Die rot lackierte, begehbare Notfall-Box ist flexibel an jedem geeigneten Standort positionierbar und mit einer an einen Bewegungsmelder gekoppelten Innenraumbeleuchtung versehen. Zum Inhalt gehören eine kranbare Schleifkorbtrage, eine Augenspülstation, Handschuhe, Verbandkasten und ein Defibrillator. Die Heizung mit integriertem Frostwächter lässt die Temperatur in der Box nicht



KOMMT IDEALERWEISE NIE ZUM EINSATZ: die Notfallbox. Fotos: Compu-House

unter die Null-Grad-Grenze absinken, damit die Haftfähigkeit der Defibrillator-Pads erhalten bleibt. Wie den Video-Überwachungs-Tower „Sec-Watch“ hat Compu-House auch seine Notfall-Box mit einem intelligenten, KI-gestützten Kamera-System ausgestattet. So meldet die fest installierte Bullet-Kamera an eine vorher definierte Stelle, dass sich eine Person in der Box befindet. Sie meldet zudem, wenn bspw. Verbandkasten oder Defibrillator entfernt wurden. Dank WLAN ist



SCHNELLE HILFE GARANTIERT: Allemaal besser, als den Verbandkasten zu suchen ...

sie per Router oder Cloud vernetzt, auf Wunsch ist eine komplette 5G-Mobilfunk-Versorgung für die Baustelle integrierbar.

Neben Unfällen mit Menschen kann es zu Austritt von Öl aus Hydraulikschläuchen oder Verunreinigungen durch Diesel beim Betanken von Fahrzeugen kommen. Dafür inkludiert die Notfallbox u. a. Feuerlöscher, Ölaufschlagtücher und geeignete Bindemittel.

■ www.compu-house.de

SKG-Aufbereitungsanlagen. Technik intelligent umsetzen.



Die Aufbereitungsprofis
SKG
AUFBEREITUNGSTECHNIK

SKG-Aufbereitungstechnik GmbH
HefeHof 25
D-31785 Hameln

Tel.: +49 (0) 5151 106640 - 0
Fax: +49 (0) 5151 106640 - 1
info@skg-aufbereitungstechnik.de

www.skg-aufbereitungstechnik.de

LiG Nachhaltig handeln -
Werte schaffen!

Bohren mit Erfahrung

Das Auslagern komplexer Leistungen ist auch in der Steinbruchbranche ein Hinweis auf moderne Zeiten. Überraschend ist für manche dabei nur, dass auch das Bohren und Sprengen dazugehören. Das ergibt aus Betreibersicht jedoch durchaus Sinn. Zahlreiche Gewerke sind heute mit einer Vielzahl an Vorschriften und Regeln verbunden, die sich weitab vom eigentlichen Kerngeschäft der Betriebe abspielen.



PRÄZISION ZU JEDER ZEIT: Schon beim Abladen ist ein hohes Maß an Umsicht und Können gefragt. Fotos: Wistinghausen

Zwar steht das Lösen des Gesteins unabdingbar am Beginn der Gewinnungs- und Aufbereitungskette – ebenso wie der Transport, das Brechen, Sieben und Vermarkten. Allerdings lassen sich die Tätigkeiten bestens an spezialisierte Dienstleister übertragen, da sie separat vom übrigen Prozessverlauf durchgeführt werden. Beim Bohren kommt hinzu, dass dafür eine sehr kostspielige Technik zum Einsatz kommt, die selbst in großen Betrieben meist kaum ausreichend genutzt wird, um in der Eigenanschaffung wirklich rentabel zu sein. Schon aufgrund ihrer Einsatzszenarien im Zusammenhang mit dem Sprengvorgang war bei den Maschinen der technische Fortschritt über die letzten Jahrzehnte enorm. Die damit verbundene hohe Präzision beim Niederbringen fachgerechter Bohrlöcher ist heute mehr denn je dringend gegeben, um Lärm- und Staubemissionen und dergleichen zu minimieren und die Effizienz der eingesetzten Sprengmaterialien optimal auszuschöpfen. Zusätzlich sind die Anforderungen der Qualifikationen an die Geräteführer vergleichsweise groß und

sehr speziell. Dabei ist der viel zitierte Fachkräftemangel nur ein Punkt – wenn auch ein wichtiger.

Ein bundesweit agierender Dienstleister ist dabei die Kautz GmbH aus Duisburg. Hier hat sich der Weg hin zu einem Anbieter von Sprengbohrlöchern in Steinbrüchen ganz natürlich entwickelt. Das Familienunternehmen entstand 1955 als reines Transportunternehmen – feiert also bereits 70-jähriges

Jubiläum. Der Firmensitz befand sich damals in Dortmund. Bereits Anfang der 1970er-Jahre kam es zu den ersten „Annäherungen“ an die Steinbruchbranche. Angefangen mit Verladetätigkeiten vor der Bruchwand im Steinbruch ergänzten verschiedene Dienstleistungen mit eigenen Baumaschinen als zusätzliche Teilbereiche die Aktivitäten bei Kautz. Dazu kamen bald innerbetriebliche Großraummuldentransporte



BETRIEBSINTERNE SYNERGIEN: Die Bohrgeräte von Kautz können mit einer firmeneigenen Tiefladerflotte abgefahren werden.

zum Brecher erweitert. Der nächste bedeutende Schritt auf dem Feld der Steinbruchdienstleistungen erfolgte dann Anfang der 1980er-Jahre, als damit begonnen wurde, Sprenglochbohrarbeiten mit raupenmobilen Bohrgeräten in Steinbrüchen auszuführen. Der Geschäftszweig entwickelte sich fast schon rasant und heute kann Kautz über eine Flotte von zehn Bohranlagen verfügen. Neben den weitverbreiteten Tophammeranlagen sind auch DTH-Maschinen Teil des Leistungsspektrums. Heute blickt Kautz über mehr als vier Jahrzehnte Erfahrung zurück und ist damit in der Branche quasi ein „alter Hase“. Die Duisburger Spezialisten haben dabei stets sicherstellen können, den höchsten Standard zu bieten.

Mit den Innovationen waren dabei nicht selten auch entsprechende Investitionen verbunden, allen voran in Premiumb Bohrtechnik. Das war auch so, als im März 2025 bei der MHI in Hildfeld eine brandneue Sandvik Pantera Dpi1500 erstmals zum Einsatz kam. Eine derartige Kampagne wie jetzt am Standort Hildfeld sei ein typischer Einsatz, wie Olaf Kerker, technischer Leiter und selbst erfahrener Bohrist bei Kautz Bohrtechnik, weiß. Die Teufen liegen bei etwa 16 bis 26 m im paläozoischen Diabas. Insgesamt etwa 2000 m Bohrleistung stehen an. Im vorliegenden Fall wird im 102-mm-Durchmesser gebohrt. Läuft alles nach Plan, kann ein Pensum von 250–350 m/d bei einer 10-Stundenschicht anfallen. Die Erfahrung bei Kautz mit den Pantera-Modellen von Sandvik, beziehungsweise dem Vorgänger Tamrock, ist besonders ausgeprägt, weshalb die Modellreihe mit den Typen 1100 und 1500 von Olaf Kerker auch als so etwas wie das „Basisgerät“ bei Kautz Bohrtechnik bezeichnet wird. Aber auch ein Ranger mit drehbarem Oberwagen gehört zur Kautz-Flotte. Bei ihrer Gesamtdienstleistung kann Kautz zudem auf hilfreiche Synergien zurückgreifen: das Gesamtunternehmen besteht noch heute aus mehreren Sparten. Eine davon ist die Transportlogistik, zu der auch die Durchführung von Tieflader-Transporten gehört. So ist Kautz eben auch in der Lage, die eigenen Bohrgeräte schnell und zuverlässig zu ihren jeweiligen Einsatzstandorten zu bringen oder bei Bedarf auch kurzfristig Ersatzgeräte stellen zu können.

(bwi)

■ www.kautz-duisburg.de



VORBESPRECHUNG: Auch wenn der Auftrag im Prinzip klar ist, erfolgt eine kurze Einweisung vor Ort durch den Auftraggeber.



AUFRICHTEN UND LOS: Ein modernes Bohrgerät ist heute eine Ein-Mann-Maschine, die kompetent bedient werden will.



INNOVATIVE BETRIEBSPHILOSOPHIE: Mit der neuen Sandvik Pantera Dpi1500 setzt Kautz die modernste am Markt verfügbare Bohrtechnik ein.



WEITER WEG: Es hat einen Grund, warum Bohrgeräte auch gut zu fahren sein müssen, um in einem großen Steinbruch den Einsatzpunkt selbsttätig zu erreichen.



GUT GELAUNT: Ein wirklich brandneues Gerät zaubert auch Olaf Kerker, technischer Leiter Kautz Bohrtechnik GmbH, ein Lächeln ins Gesicht.



EINZIGARTIGER ARBEITSPLATZ: Über den Dächern des Sauerlandes liegen nicht selten die Einsatzorte der Kautz-Bohrgeräte.

RELAUNCH DER TYPENREIHE: Die Furukawa FRD HCR L110-E5 ist das neue Spitzenmodell der Stage-5-kompatiblen Tophammerbohrgeräte. Foto: Zeigner-Bohrtechnik



Etablierte Marke neu definiert

Der Markt für Bohranlagen ist in Deutschland für einen Nischenmarkt doch recht vielfältig. Immer wieder gibt es Neues zu entdecken. Dabei ist die Technik der Sprengbohranlagen komplex und die Bohrwagen ausgeklügelte Hightech-Maschinen.

Der japanische Hersteller für Tophammerbohrgeräte Furukawa – mit seinem Spartenabteiler Furukawa Rock Drill Europe B.V. (FRD) – hat sich mit seinen Anlagen auch in Mitteleuropa und Deutschland zu einem festen Wettbewerber entwickelt. Kürzlich hat der Hersteller einen Relaunch seiner Gerätetypen angekündigt und jetzt unter anderem in der D-A-CH-Region erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt hat FRD mehr als ein Dutzend Anlagentypen in drei Baulinien in Produktion. Hierzulande werden hauptsächlich die größeren Maschinen der „High Grade Line“ verwendet. Über Jahre hatte sich dabei ein spezieller Typenbezeichnungscode etabliert. Eine der meisteingesetzten Anlagen von Furukawa war die Tophammermaschine HCR1800-EDII. Dabei stand bislang HCR für „Hydraulic Crawler Drill“, was nichts anderes als hydraulisches Raupenbohrgerät bedeutet. Die 1800 stand für das Einsatzgewicht von 18 t, das „E“ für „extension boom“ – also die Ausführung mit ausfahrbarem Knickausleger. Das „D“ stand hingegen für „Deluxe“. Über die Modellentwicklung hinweg verloren die Bezeichnungen mit der Zeit an Präzision. Spätestens seit der Einführung der neuesten Generation bestehend aus Tier 4F/Stage5-kompatiblen Maschinen hatte der Hersteller Furukawa nach eigenen Angaben nicht mehr den Eindruck, dass die vorhandenen Bezeichnungen aussagekräftig genug daher kamen. Besonders bei einem zentralen Bestandteil der Typenbezeichnung korrespondierte der Namen nicht

mehr mit der zugehörigen Eigenschaft des Gerätes, bezogen auf das Einsatzgewicht. So wog das letzte Modell der Furukawa HCR1800-EDII beispielsweise mehr als 20 t. Hier sah der Hersteller nach eigenen Angaben das Risiko einer Unterbewertung. Um das Profil zu schärfen, entschloss sich Furukawa zu einer systematischen Modellumbenennung, mit der eine dringend gebotene Anpassung des korrekten Images realisiert werden sollte.

Entsprechend der Firmenphilosophie sollten einige Modellkomponenten in der Bezeichnung widerspiegelt werden. Die neuen Namensgruppen weisen daher andere Komponenten auf, wobei die Grundbezeichnung „HCR“ erhalten bleibt. Darauf aufbauend folgt ein Buchstabe, der auf die Bauserie abzielt. Stehen „A“ für die kleinste „Basic-Line“ und „D“ für die „Deluxe-Line“, erhält die bisherige „High Grade Line“ den Buchstaben „L“. Danach folgt eine Zahl, die – etwas kompliziert anmutend – den 20-fachen maximalen Bohrdurchmesser in Inch (= ca. 2,54 cm) abbildet. Es folgt ein weiterer Buchstabe für den Ausleger. Hier stehen „F“ für festen Ausleger, „L“ für einen extra langen Turm und „M“ für einen senkrechten Träger. Der Buchstabe „E“ steht weiterhin für den hierzulande meistgebräuchlichen teleskopierbaren Knickbohrarm, den „extension boom“. Eine abschließende Zahl steht für die Kompatibilität der Abgasnorm von 3 (Tier 3) über 4 (Tier 4) bis 5 (Tier 4F/Stage5). Zusammenfassend ergibt sich daraus: Aus der bisherigen Furukawa

HCR1800-EDIII wird nach dem Relaunch die HCR L110-E5.

Die HCR L110-E5 ist damit das neue Spitzenmodell der HCR-Baureihe und technisch auf dem neuesten Stand. Bestückt mit einem Stage-5-Diesel von Caterpillar Typ C9.3B mit 280 kW hat der Ein-Stufen-Schraubenkompressor eine Leistung von gut 10 bar bei einem Durchfluss von 13,5 m³/min. Über ihre Transportmaße von gut 10 m Länge, knapp 2,5 m Breite und 3,5 m Höhe ist sie für Tieflader-Transporte geeignet. Die Steigfähigkeit des Raupenfahrwerks liegt bei 30° bei einer maximalen Fahrgeschwindigkeit von 3,5 km/h. Der Bohrausleger ist in mehreren Ebenen beweglich: Der Hubwinkel beträgt nach oben 41°, nach unten 20°. Der Schwenkwinkel wird werksseitig mit 32° nach rechts und 5° nach links angegeben. Die Teleskopweite des Auslegerschlittens beträgt 90 cm. Die bewegliche 8,7 m lange Bohrlafette erreicht einen Neigungswinkel von 170° bei einem Schwenkwinkel von 25° rechts bis 90° links. Die Teleskopweite des Lafettenschlittens wird mit 1,5 m angegeben. Ausrüstbar ist das Spitzenmodell mit zwei werkseigenen Bohrhämmern der HD800-Serie mit interner Dual-Dämpfung, automatisiertem Vorschub und Impaktregelung sowie Rückschlagfunktion. Die Kabine mit heizbarem Sitz ist nach Herstellerangaben mit intuitiv bedienbaren Joysticks in Verbindung mit einem All-in-one-Touchscreen ausgestattet. (bwi)

- www.zeigner-bohrtechnik.de
- www.frd.eu

Nischentechnik der vielseitigen Art

In Deutschland spielen in der Gesteinsgewinnung neben dem klassischen Abbau über Tage auch immer noch – und zum Teil auch wieder neu aufgefahren – untertägige Gewinnungsstätten eine Rolle. Auch dort sind vielseitige Arbeitstechniken im Einsatz. Eine davon nennt sich „berauben“. Diese Nischentechnologie verdient Beachtung.

Um neben der wirtschaftlichen Produktivität auch die Sicherheit zu ihrem Recht kommen zu lassen, ist in der Gesteinsgewinnung eine saubere Sorgfalt unerlässlich. Das finale Bearbeiten der Abbauwände wird in der Branche als „berauben“ bezeichnet – oder „bereißen“, wie das Entfernen lockeren Gesteins vom anstehenden Gestein auch genannt wird. Im untertägigen Abbau sind hier insbesondere die Firste und Dachregionen der Kammern zu beachten. Aber auch in übertägigen konventionellen Steinbrüchen kann es Bedarf geben, wenn bis in große Höhen Abbauwände von lockeren Fragmenten befreit werden sollen. Als Beraubefahrzeuge und Multifunktionsmaschinen auch besonders für den Einsatz im Bergbau hat die TML Technik GmbH aus Monheim mit ihrer Unidachs-Serie gleich mehrere Maschinenbaureihen entwickelt. Als gemeinsames Systemmerkmal haben die Fahrzeuge von TML einen teleskopierbaren Ausleger, der zusätzlich um 360° rotierbar ist. Mit dieser einzigartigen Kombination können Anbauwerkzeuge in bis zu fünf Achsen gleichzeitig bewegt werden. Sie können beispielsweise im First- und Ulmenbereich, unterhalb der Maschine oder in beengten Bereichen, unter nahezu jedem Winkel angesetzt werden. Meist kommt ein Pneumatik- oder Hydraulikhammer zum Einsatz. Aber auch Fräsen oder Ausbrechzähne können als Wechselwerkzeuge genutzt werden. Dazu verfügt die Baureihe über einen drehbaren Oberwagen, der einen großen Arbeitsbereich von nur einer Standposition aus ermöglicht. Der Teleskop-Arm deckt einen großen vertikalen Schwenkbereich, sodass unter anderem auch ein sicheres Arbeiten an Orten möglich ist, die für Standard-Hydraulikbagger nicht erreichbar sind. Daher werden TML-Fahrzeuge in großen Tagebauten sogar zum Putzen



BEWEGLICHER ARM: Die großen TML-Modelle verfügen über einen frei rotierbaren Teleskoparm sowie eine gepanzerte FOPS-Kabine. Fotos: TML

unter den Förderbändern eingesetzt. Dabei wird unter anderem auch herabgefallenes Material mit einem am Teleskopausleger angebauten Bandreinigungsgerät wieder auf die Förderbänder zurückgeführt.

Am unteren Ende der Skala stehen mehrere besonders kompakte Arbeitsmaschinen, wie der Unidachs 220. Diese kleinen Baureihen sind ferngesteuert auf Raupenfahrwerk mit einer Steigfähigkeit von 50 %. Mit ihren geringen Abmessungen eignen sie sich für Arbeiten in besonders engen Umgebungen. Mit einer geringen Breite des Unterwagens von weniger als 1,5 m und einer Bauhöhe unter 2 m erreicht der

Maschinen und Anlagen, die Ihre Herausforderungen meistern.

AUSBRUCHMATERIAL

KIESWERK

BETONHERSTELLUNG



WEITREICHEND FLEXIBEL: Das Spitzenmodell TML Unidachs 850 deckt mit drehbarem Oberwagen und Kippkabine einen bemerkenswerten Arbeitsbereich ab.



FÜR BESONDERE AUFGABEN: Die kleinen Unidachs-Baureihen sind als rein ferngesteuerte Maschinen ausgelegt.

Ausleger des Unidachs 220 je nach Werkzeugtyp eine Arbeitsreichweite bis zu 6,5 m. Wahlweise ist das Modell neben dem Teleskoparm mit einem dreistufigen Knickausleger ausrüstbar. Für den Antrieb bietet TML zudem einen 55-kW-Deutz-Diesel- oder einen Elektroantrieb mit 37 kW an.

Das Spitzenmodell stellt der TML Unidachs 850. Diese Beraubemaschine erreicht mit ihrem 12 m langen Teleskopausleger von der Streckensohle eine Arbeitshöhe von 15 m. Bei dem Hub des Teleskopauslegers von 5 m und einem 2,5 m langen Anbauwerkzeug erzielt die Maschine eine Reichhöhe von bis zu 16,5 m. Das Gerät in der 40-t-Klasse hat immer noch eine Steigfähigkeit von mehr als 30 %. Als Antrieb bietet TML wahlweise einen 6-Zylinder-Deutz-Dieselantrieb mit einer Leistung von 180 kW oder einen Elektroantrieb mit 132 kW. Obwohl auch die großen Baureihen über eine Funkfernsteuerung einsetzbar sind, verfügen sie über eine entsprechende Fahrerkabine. Diese ist mit einem Falling-Objects-Protection-System (Fops) für das Kabinendach und Sicherheitsscheiben

aus Panzerglas ausgestattet; außerdem ist die Kabine nach hinten kippbar, damit der Fahrer optimale Sicht hat. Auch die Maschine selbst ist für den Betrieb in der für den Bergbau typischen Umgebung ausgelegt: So ordnet TML zum Beispiel die Hydraulikschläuche innerhalb des Auslegers an. So ist gewährleistet, dass sie nicht zerstört werden, wenn loses Gestein während des Arbeitens auf den Ausleger fällt. Diese Maßnahme erhöht nicht nur die Verfügbarkeit der Maschine, sie reduziert auch das Risiko eines Hydrauliköl-Austritts auf nahezu null. Das robuste Stahlgehäuse schließt das Innere der Maschine so ab, dass keine Fremdkörper eindringen können. Hinzu kommen besonders lichtstarke Xenon-Arbeitscheinwerfer sowie ein Rammschutz für den Oberwagen. Weitere Optionen bestehen in einer On-board-Feuerlöschanlage, einer Staubschutzanlage für das Kabineninnere sowie Rearview- und Birdview-Kamera-Systemen und Warnzonenleuchten.

(bwi)

■ www.tml.de

Querschneidkopffräsen

Oberflächen schnell und präzise profilieren

Naturstein ist nicht nur ein Trend. Aus regionalen Steinbrüchen gewonnen, trägt er zur Nachhaltigkeit bei. Beim effizienten Zerkleinern von hartem Gestein und Beton oder fürs Profilieren von Gestein, Betonwänden oder Asphalt kommen MB-Querschneidkopffräsen zum Einsatz. Als Anbaufräsen für Bagger können sie ideal beim Gesteinsabbau im Steinbruch, im Berg- und Tunnelbau, bei Abriss oder im Straßenbau eingesetzt werden. Eine MB-Querschneidkopffräse R800 wurde in einem süddeutschen Steinbruch eingesetzt und getestet, um die abgebauten Jura-Marmorblöcke zu profilieren und sie nach Kundenwunsch anzupassen oder sie dann für die Weiterverarbeitung zum Beispiel zur Herstellung von exklusiven Garten- und Landschaftsbauprodukten vorzubereiten. Das Ergebnis überzeugte: eine regelmäßige Oberfläche mit perfekter Griffigkeit. MB-Crusher-Querschneidkopffräsen zeichnen sich durch das Direct-Drive-Twin-Motorsystem aus, das die Kraft beider Trommeln je nach Leistungsbedarf verteilt. Der Trommelwechsel kann direkt vor Ort erfolgen. Es gibt Trommel- und Meißel-Kits für verschiedene Materialien. Weniger Vibrationen reduzieren die Belastung am Baggerarm.

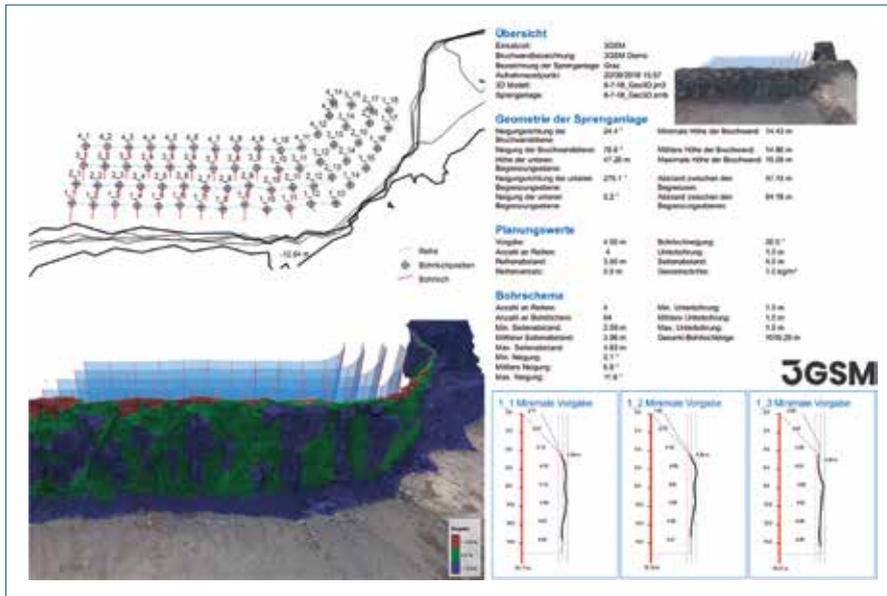


■ www.mbc crusher.com

VIelfältige MöglicHkeiten offerieren die MB-Crusher-Querschneidkopffräsen. Foto: MB Crusher

Sprengungen konzeptionieren, planen und analysieren

Über diese Dreifachbegabung verfügt eine Softwarelösung, die Sprengarbeiten wirtschaftlich optimiert und eine hohe Qualität des Sprengergebnisses garantiert.



EINE OPTIMIERTE SPRENGPLANUNG geschieht in diesem Fall anhand naturgetreuer 3D-Modelle. Fotos: 3GSM

Eines der grundlegenden Probleme bei Sprengungen im Bergbau ist der Mangel an genauen Kenntnissen über die Geometrie der Bruchwand und der Sprenganlage. Dies führt zu suboptimalen Sprengungen und verursacht zusätzliche Kosten für Beladung, Transport, Zerkleinerung und Sekundärbruch. Zudem sind Sicherheitsrisiken wie Steinflug oder übermäßige Vibrationen zu erwarten, die zu unbeabsichtigten Schäden an der Umgebung, Ausrüstung und Anlage führen können und die Sicherheit des Personals gefährden. Die Eindämmung dieser Auswirkungen und die Kostenkontrolle bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung effizienter Sprengungen sind eine ständige Herausforderung.

3D-Modelle aus Drohnenaufnahmen gehören inzwischen zum Stand der Technik und werden einerseits dafür verwendet, um reproduzierbare Sprengplanungen durchzuführen, und andererseits, um objektive Bewertungen des Sprengergebnisses zu erhalten. Blastmetrix ermöglicht die Planung von Sprengungen in einer vollständigen 3D-Umgebung durch die Generierung präziser 3D-Modelle und der dazugehörigen Erstellung von Bohrplänen für

naturgetreue Bohrungen. Die Ergebnisse umfassen eine objektive Dokumentation des gesamten Sprengstandortes, die genaue Geometrie der Sprenganlage, Profile und Vorgabeinformationen für jede einzelne Bohrung sowie die Ermittlung des zu sprengenden Volumens. Damit wird neben einer vollständigen Dokumentation auch die Reproduzierbarkeit der Sprengplanung sichergestellt.

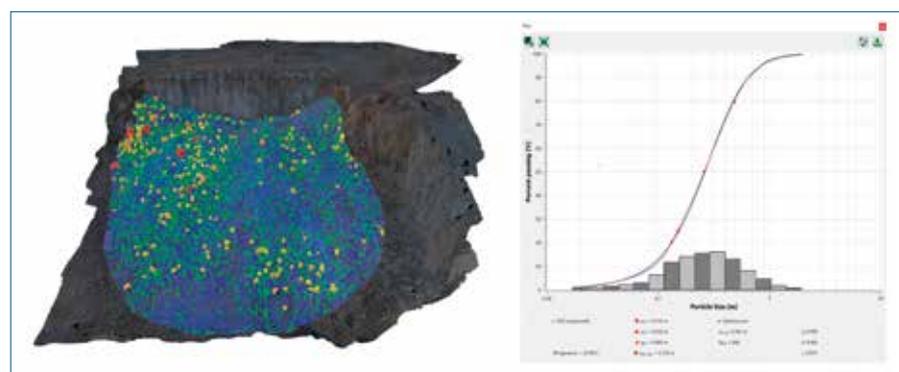
Neben der Konzeption und Planung ermöglicht Blastmetrix eine umfassende Qualitätskontrolle von Sprengungen durch Sprenganalysen, die direkt an 3D-Modellen vor und nach dem Sprengen durchgeführt werden. Es unterstützt die

Berechnung von Schütt- und Haldenvolumen und bietet eine direkte Schnittstelle zu Fragmetrix, der Softwarelösung für eine vollautomatische Fragmentierungsanalyse zur Bestimmung der Partikelgrößenverteilung von gesprengtem und fragmentiertem Gestein.

Blastmetrix ist mit dem Softwaremodul Commander erweiterbar, das für die Verwaltung von Sprengdaten und die Verfolgung von Kennwerten, sogenannte Key Performance Indicators (KPIs), entwickelt wurde. Es umfasst eine Datenbank, die Sprengdaten von verschiedenen Standorten verwaltet und eine umfassende Analyse und Darstellung wählbarer KPIs einschließlich Standardberichten erlaubt. Dies ermöglicht eine laufende Qualitätskontrolle und Anpassung von Sprengkonzepten an spezifische Standortanforderungen, um die gewünschte Qualität des Sprengergebnisses sicherzustellen bzw. die Sprengarbeiten auch wirtschaftlich zu optimieren.

Blastmetrix trägt dazu bei, die Effizienz und Sicherheit von Steinbruchsprengungen zu steigern, Kosten zu senken und nicht zuletzt Umweltbelastung zu minimieren. 3GSM ist der österreichische Spezialanbieter für dreidimensionale Bildmesstechnik für den Berg- und Tunnelbau. Die internationale Ausrichtung des Unternehmens ist durch zufriedene Kunden in über 50 Ländern auf allen Kontinenten gegeben. Seit 2024 ist 3GSM Teil der kanadischen Rocscience-Gruppe.

■ www.3gsm.at



Neue Alternative am Markt

Die Auswahl an Sprenglochbohranlagen für den übertägigen Einsatz in Steinbrüchen war seit jeher überschaubar. Dennoch ist die Produkt- und Markenvielfalt für ein solches Nischenprodukt mittlerweile nicht mehr als allzu gering zu erachten.



NEUER STANDARD AM MARKT: Die südkoreanischen Hyundai-Bohrgeräte werden von Gipo als Händler vertrieben. Fotos: Gipo/Hyundai

Auf dem Weltmarkt finden sich – wenig überraschend – mehr Marken, Typen und Modelle, als auf dem deutschen und mitteleuropäischen Markt gängig und verfügbar sind. So kann es eigentlich nicht verwundern, dass immer wieder neue Namen am Markt auftauchen. Jetzt ist genau das geschehen: Seit Ende 2024 sind Bohrmaschinen von Hyundai auch auf dem europäischen Markt erhältlich. Die neuen Marktteilnehmer werden von der schweizerischen Gipo AG vertrieben, die sich bislang besonders mit eigenen Premiumprodukten im Bereich der raupenmobilen Aufbereitungstechniken – allen voran Brechertypen aller Art und Siebanlagen – einen Namen gemacht hat. Mit der Übernahme der europaweiten exklusiven Handelsvertretung von Hyundai für Bohrgeräte stärkt und erweitert das Unternehmen nach eigenen Angaben sein Portfolio. Der südkoreanische Hersteller Hyundai Everdigm ist eine Tochtergesellschaft der Hyundai Department Store Group und einer der großen Schwermaschinenhersteller im Land. Das Miningsegment bildet dabei nur ein Standbein aus einer Vielzahl von Produktgruppen und Geschäftsfeldern, die beispielsweise auch Bauwesen und

Tiefbau umfassen. Derzeit beläuft sich das weltweite Netzwerk auf über 150 Niederlassungen in 90 Ländern.

Die Baureihe der Hyundai Everdigm Top-Hammerbohrgeräte besteht aus zwei Anlagengrößen, wobei sich Gipo zunächst auf die größere Variante konzentriert. Die Hyundai E500 deckt die für mittelgroße Steinbrüche am häufigsten gewählte Leistungsklasse ab. Die Anlage mit starrem Oberwagen kommt auf ein Einsatzgewicht von knapp 17 t und wird von einem Stage-V-Diesel Typ Cummins B6.7 angetrieben, der in der E500 beachtliche 260 PS bietet. Der Kompressor

leistet 11 bar bei einem Volumenstrom von 184 l/sec. Natürlich verfügt die Everdigm 500 über eine effiziente Staubabsaugung. Serienmäßig ausgestattet ist die Anlage mit einem eigens entwickelten Bohrhämmer (Drifter) Typ EHD250 (Everdigm Hydraulic Drifter) mit 25 kW Leistung und einer optionalen Reverse-Funktion. Damit ist Hyundai E500 geeignet für Bohrdurchmesser von 75 mm bis 127 mm (3" bis 5"). Mit automatischem Stangenwechsellmagazin können bis zu sieben Bohrgestänge mit jeweils 3,66 m Länge aufgefahren werden. Damit lassen sich Bohrtiefen von 25 m realisieren. Optional bietet Hyundai auch eine automatische Sensorsteuerung für Neigungswinkel und Bohrtiefe. Die Bohranlage verfügt über ein Load-Sensing-Hydrauliksystem sowie eine Anti-Jamming-Funktion. Nachrüstbar ist auch die Zentralschmierung. Laut Hyundai verfügt die Everdigm 500 über eine benutzerfreundliche Steuerung und soll dank des klaren, ergonomischen Designs eine einfache Bedienung und intuitives Handling in vielfältigen Anwendungen ermöglichen. Standard ist ebenso eine Rops/Fops-zertifizierte Kabine. Diese lässt sich optional mit Sicherheitsgittern aufrüsten. Über ihre kompakten Transportabmessungen mit 3,25 m Höhe, 2,82 m Breite und lediglich ca. 10 m Länge lässt sie sich per Tieflader sogar ohne Sondergenehmigung verfahren. (bwi)

- www.gipo.ch
- www.hyundaieverdigm.com

MODERNE TECHNIK: Das klassische Tophammer-Übertagebohrgerät Hyundai Everdigm E500 ist die größere Version des Herstellers.





Hier bin ich die Meisterin!

Unsere Branche braucht Fachleute, die alle Fäden in den Werken zusammenhalten.

Lust auf Erfolge im mittleren Management?

Die Aufstiegsfortbildung zum „**Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK (m/w/d)**“ bietet beste Möglichkeiten dafür.

Interessiert? Link und QR-Code führen zum aktuellen Flyer beim Ausbildungspartner Eckert-Schulen.



eckert-schulen.de/imav-verband

Mit Unterstützung von:



Wirtschaftlicher sieben

Nicht das Produkt stellt Isenmann in den Fokus, sondern den Service im Sinne des optimalen Nutzens von Siebbelägen. Auf der bauma hatten Standbesucher die Gelegenheit, dies an verschiedenen Stationen selbst nachzuvollziehen. Das ließ sich GP nicht entgehen.



AUSLEGUNG, WARTUNG, MATERIALFORMULIERUNG UND LOCHGEOMETRIE entscheiden neben einer Vielzahl anderer zu berücksichtigenden Einflussfaktoren über die Effizienz einer Siebanlage. Foto: Isenmann

„Eigentlich wollten wir nur eine neue Website“, beginnt Patrick Lehmann, Marketing Coordinator bei der Isenmann Siebe GmbH aus Karlsruhe, seine Ausführungen über den neuen Markenauftritt. Zusammen mit der Karlsruher PR-Agentur wyynot nahm die Idee einer Neupositionierung Gestalt an – unter anderem, um sich als attraktiver Arbeitgeber auch gegenüber fähigen Fachkräften zu zeigen. Es folgte ein Führungskräfte-Meeting, das die Stoßrichtung verdeutlichte: „Um Klassierprozesse in naher Zukunft zu revolutionieren, braucht es vor allem eines: Service. Wir wollten weg vom austauschbaren Produkt“, sagt Matthias Sattler, neben Jürgen Schwarz einer der Isenmann-Geschäftsführer. Weil Rohstoffe endlich sind, will Isenmann sie maximal nutzbar machen. Das fördert Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Ein verschlissener Siebbelag mitten auf dem Messestand – was soll das? Es zeigt, dass das beste Produkt endlich ist. Zum Einsatz kommt mittlerweile auch rezykliertes Polyurethan, aufbereitet und granuliert. Seit drei Jahren verwen-

det Isenmann dieses Rezyklat etwa für das Traversenschutzprofil Nummer 9. Das Material stammt aus Produktionsabfällen und aus in der Qualitätskontrolle aussortierten Siebmedien. Die Siebe werden ausgebeint, das Polyurethan für die Weiterverarbeitung vorbereitet. Bleibt Polyurethan nach dem Gießprozess übrig, wird es direkt in dafür vorgesehenen Formen gesammelt und aufgefangen. Aus diesem „Tropf-PU“ entsteht Linetech, ein Verschleißschutz mit Lochblechverstärkung zum Auskleiden von Rutschen, Trichtern, Prallflächen, Steinleitern, Schurren und mehr.

Additives Fertigen als Option

Wesentlicher Bestandteil der Weiterentwicklung ist die Kundenmeinung. Auf der bauma sprachen die „Isenmänner“ mit Kunden u. a. darüber, unter welchen Bedingungen die additive Fertigung mit Recyclingmaterial für sie relevant ist. Damit ist Herstellung durch 3D-Druck gemeint. Aber auch ein Verpressen von rezykliertem Polyurethan scheint machbar, wie die hauseigene Entwicklungsar-



GRUPPENBILD AM BÄLLEBAD: Auf der bauma gab Isenmann spannende Einblicke in seine Arbeit. Mit dabei waren (v. l.) Dennis Kammerer, Patrick Lehmann, wyynot-Redakteur Jörg Liebig (als „Gesicht“ der neuen Isenmann-Homepage), Jürgen Schwarz und Matthias Sattler. Fotos: tne



KEIN SICHTBARER UNTERSCHIED: Wenn aus rezykliertem Polyurethan, aufbereitet und granuliert, neue Werkteile entstehen, gleichen Qualität und Optik der des Originalwerkstoffs.



DAS GESICHT DES VERSCHLEISSES: Weil auch der beste Siebbelag endlich ist, macht ein Wiederverwenden wertvoller Rohstoffe durchaus Sinn.

beit zeigt. Geschäftsführer Matthias Sattler prophezeit: „Sobald wir den richtigen Partner mit dem passenden Produkt gefunden haben, werden sich diese Lösungen am Markt wiederfinden.“

Bezogen auf die Praxisanforderungen steht das von Isenmann hergestellte Recyclingmaterial dem Originalmaterial in nichts nach. Die Eigenschaften sind vergleichbar. Das mit gelben Rundlingen reich befüllte „Bällebad“ auf dem Messtand verdeutlicht, dass der erste Eindruck täuscht: Äußerlich gleich, unterscheidet sich das Material grundlegend in seinen Eigenschaften. Das beweist der „Flummitest“: Zwei Bälle werden auf den Boden geworfen – einer schnell hoch, der andere weniger. Die streng geheimen Materialzusammensetzungen sind keine Fertigware, sondern hochindividuell. Merke: Gelb ist nicht gleich Gelb, Stein nicht gleich Stein und Polyurethan nicht gleich Polyurethan. Isenmann-Entwickler erforschen etwa, wie sehr das Material schwindet oder wie gut es sich aus der Form lösen lässt. Mechanische Eigenschaften wie die Abriebfestigkeit kommen hinzu. „Wie geht es noch besser“, lautet die Leitfrage.

Effizienz nachhaltig steigern

Wie Siebbeläge um ein Vielfaches länger standhalten, wissen die Isenmann-Experten. Schon heute sind Vertriebs- und Servicemitarbeiter als Prozessberater für ihre Kunden vor Ort und analysieren alle Einflussfaktoren. „Mit unserer Empfehlung rund um die richtige Maschinenauslegung, mit der regelmäßigen Wartung der Siebbeläge und mit den exakt für den Einsatz abgestimmten Materialformulierungen sowie mit idea-



GESCHÄFTSFÜHRER JÜRGEN SCHWARZ setzt auf Service, um Kunden das bestmögliche Ergebnis zu garantieren.

ler Lochgeometrie der Siebmedien können unsere Kunden viel erreichen“, weiß Matthias Sattler. All das reduziert den Siebmedienverbrauch um bis zu 75 %. Der Service als Teil einer ganzheitlichen Lösung ist also die eine, die Kosten/t die andere Sache.

Klassierung-as-a-Service

„Wir wissen, dass es für Anlagenbetreiber fast unmöglich ist, diesen perfekten Zustand ihrer Anlagen dauerhaft aufrechtzuerhalten. Der Fachkräftemangel trägt wesentlich dazu bei“, erläutert Jürgen Schwarz. „Darum wollen wir unseren Kunden in Deutschland einen einzigartigen Service bieten, der bei unserer Schwestergesellschaft in England bereits erfolgreich vom Markt angenommen wird: Klassierung-as-a-Service.“ Bei diesem besonderen Service nimmt Isenmann die Verantwortung für die laufend optimierte Maschinen- und Siebauslegung und die damit verbundene Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Anlage in die Hand. Ähnlich wie beim Pkw-Leasing

kauft der Anwender hier nicht das Produkt, sondern den Rundum-Service entsprechend seiner Nutzung – in diesem Falle ist die Einheit die gesiebte Materialtonnage.

„In diesem neuartigen Modell fließen alle unsere Kompetenzen zusammen: unsere Expertise rund um Material und Auslegung, unser Innovationsgeist – und letztendlich auch unsere Kompetenz im Einsatz von Recyclingmaterialien“, sagt Schwarz. Matthias Sattler ergänzt: „Die Verantwortung für eine maximale Wirtschaftlichkeit der Maschine liegt bei uns. Der Kunde kann sich darum beruhigt darauf verlassen, dass auch rezyklierte Isenmann-Produkte diese zu 100 % erbringen. Und damit schließt sich der Kreis rund um die Wirtschaftlichkeit unserer Kunden und Nachhaltigkeit auf ideale Art und Weise.“

Ach ja, die neue Internetpräsenz, aus der die anderen Ideen hervorgegangen sind, gibt es übrigens auch. Ein Blick darauf lohnt sich ...

(tne)

■ www.isenmann.com



IM LANDKREIS FULDA ist die Siebanlage Warrior 1800 vor dem Haldenband TC 424X im Einsatz. Foto: Christophel

Einsparpotenzial durch neue Technik

Wie eine Siebanlage und ein Haldenband die Betriebsprozesse effizienter gestalten, zeigt ein Beispiel aus Fulda.

Die Alfred Wende GmbH & Co. KG, ansässig im Landkreis Fulda, agiert in den Bereichen Erdbau, Abbruch und Bauschuttrecycling. Nun werden diese Tätigkeitsbereiche effizient durch die Technik der C. Christophel GmbH unterstützt, genauer gesagt durch die Siebanlage Warrior 1800 und ein Telestack-Haldenband TC 424X. Der Maschinenpark des Unternehmens wird für Arbeiten im Tiefbau wie Baugrubenausgrabung sowie für den Rückbau von Gebäuden genutzt. Ebenso werden Baustoffe wie Beton, Ziegel, Kalksandsteine oder Fliesen etc. aus Abbruchmaßnahmen aufbereitet, was die Abfallmengen verringert. Durch den Einsatz von Brech- und Siebanlagen produziert das Unternehmen Recyclingschotter in unterschiedlichen Körnungen.

Die Alfred Wende GmbH & Co. KG arbeitet seit mehreren Jahren mit Sieb- und Brechanlagen. Dabei wurde das gebrochene Material meist zweimal angefasst, um die gewünschten Körnungen herzustellen. Im RC-Material erzeugt die Prallmühle ein 0/100 mm. Im Naturstein erzeugt ein stationärer

Backenbrecher ebenfalls ein 0/100 mm. Diese beiden Materialien wurden per Radlader zu einer Siebanlage gefahren und dort abgesiebt. Bei der Siebanlage handelte es sich um eine Powerscreen Chieftain 400. Da diese Anlage nicht direkt unter die 50-t-Prallmühle zu stellen war, war das doppelte Materialhandling notwendig. Als weitere Aufgabenstellung wurde das Absieben von Mutterboden vorgestellt.

An diesem Punkt sah das Unternehmen Handlungsbedarf, um diesen Arbeitsschritt wirtschaftlicher zu machen. Zuerst wurde dafür eine Wettbewerbsanlage gemietet, um zu testen, was möglich ist. Doch nach intensiven Analysen und Verhandlungen mit der C. Christophel GmbH aus Lübeck und der Niederlassung in Duisburg fiel die Entscheidung auf eine Powerscreen Warrior 1800. Mit ihrem 4800 mm x 1500 mm großen und im Huck-Bold-Verfahren gefertigten Siebkasten verrichtet die Warrior 1800 nun die Aufgaben der Absiebung in 0/5 mm, 5/50 mm und 50/100 mm direkt hinter der Prallmühle. Im Naturstein wird mit der Warrior 1800

eine Teilentsandung bei 0/5 mm gemacht. Somit entstehen eine 0/50-mm- und 50/100-mm-Körnung als Produkt.

Ferner war dem Geschäftsführer Sebastian Wess das Aufhalten der erzielten Produkte, insbesondere in den Größen 5/50 mm und 0/50 mm, ein Dorn im Auge. Steile Steigungen, um auf die Halden zu fahren, und viele Betriebsstunden des Radladers, kombiniert mit steigenden Dieselpreisen, stimmten ihn nachdenklich. Nach eingehenden Gesprächen mit der Firma Christophel entschied man sich für die Vorführung eines Telestack TC 424X. Das Haldenband mit einer Gesamtlänge von 24 m und einem Haldenvolumen von ca. 2500 t überzeugte in der Vorführung, sodass die Energiekosten der Radlader gesenkt werden konnten und zudem eine Verdichtung der Materialien 0/50 mm verhindert wird. Durch die Investitionen in die beiden Anlagen ist die Alfred Wende GmbH & Co. KG nun bestens für die Zukunft gerüstet und spart zukünftig auch noch Energiekosten ein.

■ www.christophel.com

SIEBTECHNIK

Qualität und Innovation seit 100 Jahren

Die Tradition der Siebherstellung durch den Gründer Curt Ebert begann bereits vor 100 Jahren in Dortmund. Es war 1920, als der damals 29-jährige Gründer Curt Ebert die Arbeit aufnahm und zunächst einen Handel mit Industriesieben für den Bau und den Kohleabbau gründete. Wenige Jahre später wurde die Eigenproduktion aufgenommen. Im Laufe der hundertjährigen Geschichte hat sich das Unternehmen aus dem Ruhrgebiet zu einem international anerkannten Spezialisten für Siebtechnik entwickelt. Qualität, Service und ein innovativer Geist sind seither der Garant für den Erfolg und tief in der DNA des Unternehmens verankert.

Bei Curt Ebert wurde zum Beispiel die Varia-Harfe entwickelt, ein Sieb, dessen Öffnungen durch die unterschiedlichen Schwingungsweiten der Drähte stets frei bleiben. Seit Bestehen des Unternehmens produziert Curt Ebert Siebtechnik in Dortmund. Im Jahr 2008 gab es allerdings einen Umzug. Im Zuge der Integration in die Dorstener Drahtwerke-Gruppe verließ der Bereich Siebtechnik die Westfälische Straße in Brackel und fand in einer ehemaligen Kartbahn in Dortmund-Körne sein neues Zuhause. Gegenseitige Impulse der international operierenden Dorstener Drahtwerke unterstützen die heutigen technischen Produktentwicklungen und Lieferstandards und machen Curt Ebert Siebtechnik zu einem globalen Player der Siebindustrie.

Auch in Zukunft wird die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Siebmaschinenherstellern ein wichtiger Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung der Firma sein. Zum Leistungsportfolio gehören Harfensiebe, Langdrahtmasche, Runddrahtmasche, Tragnetze sowie speziell auf Kundenwünsche zugeschnittene Gewebe. Die Stärke des Unternehmens liegt besonders in seinem guten und schnellen Lieferservice, welcher eine zuverlässige Versorgung der Steine-Erden-Industrie gewährleistet.

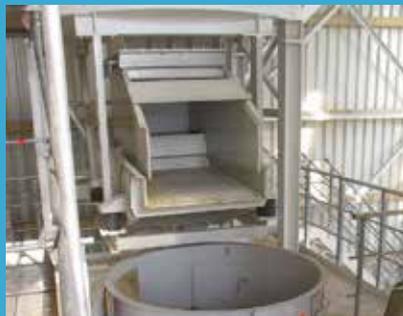
■ www.curt-ebert-siebtechnik.de



TRADITION VERPFLICHTET und schließt dabei Innovation nicht aus. Foto: Curt Ebert Siebtechnik



BUNKERABZUG



BRECHERBESCHICKUNG



SCHWERLASTSIEB

ROBUST & ZUVERLÄSSIG

– das garantieren wir Ihnen mit aussergewöhnlichen Garantiezeiten!

SCHWINGUNGSTECHNIK IN PERFEKTION

Massive Auskleidungen gegen Verschleiß in Hardox-Qualität sind dabei selbstverständlich.

FÖRDERN. SIEBEN. DOSIEREN.

www.dosierttechnik.com

Dosierttechnik GmbH . Hansaring 134 . D-48268 Greven
Telefon +49 (0) 25 71 5 77 05-0 . info@dosierttechnik.com



DOSIERTECHNIK GMBH®
WIR SIND GUT – FÜR SIE





SPIELT SEINE STÄRKEN VOLL AUS: das kettenmobile 2-Fractionen-Spiralwellensieb. Foto: Anlagenbau Günther

MOBILE SPLITTERTECHNOLOGIE

Ein deutlicher Beitrag zur Energiewende

Im Zuge der Energiewende soll Deutschland bis 2045 überwiegend mit Strom aus regenerativen Quellen versorgt werden. Als Grundlage dient ein leistungsfähiges Stromnetz. Laut Bundesregierung müssen bundesweit ca. 18.000 km Stromnetz verstärkt oder neu ausgebaut werden. Zum Ausbau der Stromtrassen trägt die Firma Arge SOL C1, bestehend aus Köster und Wayss & Freytag, bei. Das Projekt heißt Süd-Ost-Link und ist eine Höchstspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitung, die unterirdisch verlegt wird. Der beauftragte Abschnitt erstreckt sich über 55 km von Münchenreuth im Landkreis Hof bis nach Marktredwitz im Landkreis Wunsiedel.

Für die unterirdischen Stromleitungen wird zuerst entlang des Verlaufs in 40 m Breite der Oberboden abgetragen und in zwei Trapezgräben die Leitungen eingebracht. Der gesamte Bodenaushub kann in dieser Form allerdings nicht zur Wiederverfüllung des Grabens verwendet werden, weil große und gleichzeitig spitze Steine die Stromleitungen beim Auffüllen beschädigen können. Bei der Bodenaufbereitung kommt die mobile Splitter-Technologie des Splitter X2 von Anlagenbau Günther zum Einsatz. Bei der Maschine handelt es sich um ein ket-

tenmobiles 2-Fractionen-Spiralwellensieb, prädestiniert für schweres und schlecht siebbares Material. Ihr Plattenband für die Materialaufgabe entzerrt das Material und dosiert es gleichmäßig auf das nachfolgende Splitter-Siebdeck. Das stabile und robuste Splitter Twin Wave eignet sich sehr gut für diesen Bodenaushub mit schweren und klebrigen Bestandteilen.

Durch den einstellbaren Neigungswinkel der Spiralwellen verweilt das Material länger auf dem Siebdeck und wird dabei effektiv gereinigt. Die im Aufgabematerial enthaltenen größeren Bestandteile, hauptsächlich Steine, tragen durch die Fallbewegung zum Auflösen der klebrigen Bestandteile bei und sorgen zusätzlich für eine Selbstreinigung des Siebdecks und eine gleichbleibende Siebqualität. Das Überkorn, die Steine und Bestandteile größer 40 mm, werden in einem nachgeschalteten Brecher zerkleinert und in einem weiteren nachgeschalteten Mischer wieder mit dem Unterkorn, der Erde, vermischt. Der so aufbereitete Bodenaushub kann nun gefahrlos zum Auffüllen genutzt werden. Vorteil der Maschine ist ihre kettenmobile Rangierfähigkeit. Eine hohe Siebgenauigkeit trifft auf gleichzeitig

hohen Durchsatz. Durch die Spiralwellentechnologie entfällt ein großer Reinigungs- und Wartungsaufwand durch Verklebung oder Wickler, da das System in seiner Konstruktion einen integrierten Selbstreinigungseffekt aufweist. Die zum Teil stark bindigen Böden sind mit dem Splitter gut zu bearbeiten.

Hinter dieser Geschichte stecken über 100 Jahre Know-how und Erfahrung. Heinrich Günther legte 1924 mit der Firmengründung den Grundstein dazu. Der Maschinen- und Anlagenbauer hat es über mehrere Generationen geschafft, sich mit verschiedensten handwerklichen Fähigkeiten und Vorstellungen, aber mit geeintem Erfindergeist und einem speziellen Vorausdenken stetig weiterzuentwickeln. Unter dem Motto „Innovationen für morgen“ fertigt Anlagenbau Günther maßgeschneiderte Lösungen, baut seine Produktpalette gleichzeitig aus und verbessert immer wieder Details. Dabei legt das Unternehmen besonderen Wert auf nachhaltige Entwicklung, mit dem Ziel, dass die Innovationen nicht nur den Kunden, sondern auch unserem Planeten zugutekommen.

■ www.albg.eu

Mobile Brech- und Siebanlagen für jede Baustelle

Diese etablierten containermobilen Brech- und Siebanlagen aus Heidelberg sind das Mittel der Wahl, wenn unterschiedliches Abbruchmaterial nicht entsorgt, sondern als wertvolles Recyclingmaterial wieder in den Stoffkreislauf zurückgebracht werden soll. Die Anlagen zeichnen sich durch ihre Flexibilität, hohe Leistung und einfache Bedienbarkeit aus.

Der Geschäftsbetrieb von BMD Baumaschinendienst GmbH und Co. KG in Heidelberg wird durch die 3S Baumaschinen GmbH seit 1. Mai 2024 fortgeführt. Mit der Betriebsübernahme wurde auch die Belegschaft übernommen, sodass Ansprechpartner, Know-how, Kontakte und das Portfolio des seit über 56 Jahren am Markt tätigen Traditionsunternehmens am Standort Heidelberg erhalten bleiben. „Wir sind stolz darauf, die Tradition von BMD Recycler weiterzuführen und unseren Kunden weiterhin hochwertige Lösungen im Bereich der mobilen Brech- und Siebtechnik anzubieten“, erklärt Lars Holzhey, Geschäftsführer von 3S Baumaschinen. „Unser Ziel ist es, mit innovativen Produkten und einem exzellenten Service unseren Kunden auch in dieser neuen Phase zur Seite zu stehen.“ Das Unternehmen konzentriert sich nach eigenen Angaben verstärkt auf die hauseigenen Produkte.

„In allen BMD-Anlagen stecken Leidenschaft und die jahrelange Erfahrung aus der eigenen Vermietung sowie aus den Rückmeldungen der Händler und Anwender“, so Uwe Pfeifer, Produktverantwortlicher und Abteilungsleiter der BMD Recycler. Dies würde sich z. B. beim bewährten und permanent weiterentwickelten 14-t-Backenbrecher RA700/7 zeigen. Der RA700/7 sei die einzige containermobile Anlage mit einer Austragerinne unter dem Brecher am Markt, um die gefürchteten Fördergurtschäden durch Armierungseisen zu vermeiden. Die kompakte Anlage könne in Vollausrüstung mit einem 3-Achs-Hakenlift legal auf der Straße transportiert werden. Ein weiteres Beispiel sei die leistungsfähige Siebanlage CS4, welche bei nur 6 m Transportlänge einen 3 m langen Siebkasten mit 6 m² Siebfläche auf zwei Decks vorweisen kann. Neu im Programm sei der weltweit erste containermobile Kegelbrecher KK31, der mit einem Dual-Power-Antrieb ausgestattet ist und somit auch eine Einspeisung aus dem Stromnetz erlaube. Er komme als zweite oder dritte Brechstufe zum Einsatz und ermögliche durch einen relativ niedrigen Feinanteil ein qualitativ hochwertiges Endprodukt von 0/22 mm bei einer Leistung von bis zu 35 t/h.

In der Praxis können die Maschinen der BMD Recycler nicht nur unabhängig voneinander, sondern bei Bedarf auch ideal miteinander kombiniert werden. Um beispielsweise dem Bedarf an der Produktion hochwertiger Splitte auch in kleineren Mengen gerecht zu werden, könnten die Kunden die Siebanlage CS4 zusammen mit dem Kegelbrecher KK31 einsetzen. „Muss das Aufgabematerial noch vorgebrochen werden, wird aus dem Duo zusammen mit der Backenbrecheranlage RA700/7 ein schlagkräftiges Trio“, ergänzt Uwe Pfeifer.

BMD Recycler führt neben den bereits genannten containermobilen Anlagen auch den großen Bruder der RA700/7, den raupenmobilen 24-t-Backenbrecher RA900T, im Mietpark, zudem Prallmühlen von Resta und Rockster sowie Keestrack-Siebanlagen. Durch die Zusammenarbeit mit Händlern und Partnern können Kunden nicht nur in Baden-Württemberg, sondern in ganz Deutschland und im europäischen Ausland auf die bewährte Produktpalette von BMD Recycler zugreifen.

■ www.3sbm.de

BEI NUR 6 M TRANSPORTLÄNGE hat die Siebanlage CS4 einen 3 m langen Siebkasten mit 6 m² Siebfläche auf zwei Decks zu bieten. Foto: 3S Baumaschinen



ErdProfi® Software



Die Software Komplettlösung für

Erbau
Sand und Kies
Entsorgung
Recycling
Transport
Beton



ErdProfi Kurzvideo

APPsolut genial was heute geht!

Perfekt mit ErdMobile zur wirklich durchgängigen Digitalisierung für alle Mitarbeiter!



Katherl Software GmbH
Am Fürtherbach 9
4873 Frankenburg
AUSTRIA

Tel.: +43 7683 7090
E-Mail: office@katherl.at



ErdMobile Kurzvideo

www.ErdProfi.info



Innovation beginnt dort, wo du den Status-quo hinterfragst und dir klare Ziele setzt. Wir bringen dich weiter.

Jetzt den **ISENMANN** Innovations-Newsletter abonnieren.

NATÜRLICHE ROHSTOFFE MAXIMAL NUTZEN.



[isenmann.com/#newsletter](https://www.isenmann.com/#newsletter)

[isenmann.com](https://www.isenmann.com)

ISENMANN 

PARTNERS IN SEPARATION



LENKVERSION: Die Sprühkanonen – hier auf einem klassischen Drehschemelfahrgestell – erzeugen einen kräftigen Strahl. Fotos: Emicontrols



Autark smart

Staubentwicklung ist untrennbar mit der Gewinnung und Verarbeitung von Gestein verbunden. Um dem entgegenzuwirken, bietet der Markt eine Vielzahl von Produkten. Nicht selten finden sich darunter bemerkenswerte technische Lösungen.

Über die vergangenen Jahrzehnte wurden die Techniken zur Staubbindererschlagung stetig weiterentwickelt. In großen Tagebauen und Steinbrüchen sind Betreiber gleich mannigfaltig vor große Herausforderungen gestellt. Neben der Staubbinderdrückung an den stationären Anlagen können Eingriffe auch in der Gewinnung erforderlich sein oder beim betriebsinternen Transport – eigentlich überall im Steinbruch. Die Südtiroler Spezialisten von Emicontrols haben daher mobile Speziallösungen für Staubprobleme in jedem Bereich entwickelt. Eine Produktlösung aus dem Portfolio der Staubbindermaschinen hört auf den Namen Nautilus. Bei der „autarken All-in-one-Lösung“, wie das Unternehmen ihre einzigartige Anlage bezeichnet, handelt es sich um eine kombinierte selbstständige Gesamtanlage mit Wassertank und Generator. Das bedeutet in der Praxis: Die Nautilus wurde für eine maximale Autonomie auf Baustellen und/oder in Zonen ohne Wasser- und Elektroanschlüsse entwickelt. Der Hersteller sieht das Produkt für diesen Fall als eine optimale Lösung: Das flexible All-in-one-System hat dadurch den Staub in jeder Situation im Griff. Die Anlage lässt sich grundsätzlich, je nach individuellen Anforderungen und Bedürfnissen, aus drei Komponenten zusammensetzen. Im Zentrum steht die Staubbindermaschine aus dem Hause

Emicontrols. Hier stehen mehrere Modelle zur Auswahl. Zunächst ist hier die V12s zu nennen – nach eigenen Angaben die leiseste Staubbindermaschine der Welt und ein wahres Multitalent. Dank ihrer geringen Lärmemission von 60/63 dbA auf 20 m kann sie problemlos in bewohnten Gebieten eingesetzt werden oder in anderen Einsatzszenarien, bei denen der Geräuschpegel niedrig gehalten werden muss – auch dies nicht unbedeutend für viele Abbaubetriebe. Die Turbine bietet zwei Geschwindigkeitsstufen, dadurch wird es ermöglicht, den feinen Wasserebel auf Wurfweiten von 25 bis über 65 m zu versprühen. Zudem kann die Wassermenge per Fernbedienung auf drei verschiedene Stufen geregelt werden. Der Wasserdurchfluss variiert dabei zwischen 16 und 100 l/min. Die Leistung des Turbinenmotors liegt

zwischen 3 und 11 kW, die des Turbinenmotors bei 4 kW. Der Wassereingangsdruk variiert von 2 bis 5 bar. Einsetzbar ist die Maschine in der Grundkonstellation bei Temperaturen zwischen 0° und +40°. Um immer einen möglichst großen Einsatzraum abdecken zu können, ist das Turbinengehäuse von -18° bis +40° neigbar und verfügt über einen Schwenkwinkel von 350°. Bei einem erhöhten Bedarf kann die leistungsstärkste Staubbindermaschine von Emicontrols V22 verbaut werden, die auf Wurfweiten von 70 bis 90 m kommt. Damit lassen sich große Mengen an Staub problemlos bekämpfen. Dank der großen Wurfweite eignet sich die V22 besonders für Anwendungen auf großen Flächen im Außenbereich – also auch besonders für Tagebaue und Steinbrüche. Der Energieverbrauch bleibt mit 29,5 kW vergleichs-



GROSSE ABDECKUNG: Die Wurfweiten der leistungsstarken Anlagen ...

KLASSISCHES BEISPIEL: Eine Standardausführung mit 5000-l-Tank des Südtiroler Fahrzeugbauers Lochmann mit Ein-Achs-Wechselanhänger.



VERSCHIEDENE GRÖSSEN: Für größere Tanks bietet sich die Möglichkeit der Tandemwechsellanhänger, hier von Lochmann.

weise niedrig und setzt sich zusammen aus dem Bedarf des Turbinenmotors von 18,5 kW sowie seiner Leistung von 11 kW. Der Wasserdurchfluss erreicht 119 l/min, jedoch maximal 350 l/min. Hinsichtlich der weiteren Produktmerkmale für Betriebstemperatur oder Schwenkmöglichkeiten der Turbine entspricht die V22 ihrem „kleinen Bruder“ V12s. Beiden Anlagen ist die Technologie von Emicontrols zu eigen: Die feinen Wassertropfen bilden dabei einen dichten Wassernebel, der die Staubpartikel in der Luft einfängt und zu Boden bringt – ohne jedoch Pfützen zu bilden. Um das Betriebsspektrum der Staubbindemaschinen besonders für den Außeneinsatz zu erweitern, können auch mehrere Zusatzoptionen ausgerüstet werden: Um beispielsweise das ganze Jahr über eine effiziente Staubbindung sichern zu können, garantiert das Heizungs-Kit den Winterbetrieb. Dafür werden alle Rohre der Staubbindemaschine isoliert und beheizt. Damit ermöglichen sie einen

Gebrauch auch bei niedrigen Temperaturen von bis zu -10°C. Bei den Staubbindemaschinen ist es weiterhin möglich, die Bedienungstastatur abzusetzen und an einem neuen Ort fix zu installieren. Das ist vor allem dann interessant, wenn Maschinen an schwer zugänglichen Orten arbeiten oder von einem anderen Raum aus bedient werden müssen.

Um die Staubbindemaschinen des Nautilus-Systems von Emicontrols tatsächlich autonom zu machen, erfolgt der Betrieb über einen eigenen Dieselgenerator. Dieser ist in verschiedenen Leistungsstufen erhältlich und lässt sich passend zur Staubbindemaschine auswählen. Der Produktvielfalt sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Unter anderem kommen Hochleistungsdieselgeneratoren von Enermax oder Bruno zum Einsatz. Alle verwendeten Generatortypen auf den Nautilus-Anlagen sind effizienzoptimiert, wobei unter anderem Schall- und Wetterschutz im Fokus stehen. Neben entsprechenden Gehäuseaus-

führungen sind die integrierten Abgas-schalldämpfer zu nennen. Hochwertige Ausführungen gewährleisten eine auf die besonderen Einsatzszenarien ausgelegte lange Einsatzfähigkeit. Die Stromerzeuger zeichnen sich durch kompakte Abmessungen aus und nach Angaben von Emicontrols zusätzlich durch einfaches Handling und Servicefreundlichkeit. Der Dauerbetrieb des Maschineneinsatzes wird durch eine effektive Kühlung unter allen Wetterbedingungen gesichert. Die Maßnahmen lassen zudem die Anwendung in bewohnten Gebieten zu.

Die dritte Komponente besteht aus dem Tank, der auch große Volumemöglichkeiten bietet. Hier arbeitet Emicontrols unter anderem mit dem renommierten lokalen Spezialunternehmen Lochmann zusammen. Die Tankvolumen sind dabei mit mehreren 1000 l auf einen anhaltenden Betrieb in abgelegenen Terrain ausgelegt. Trotz der hohen Leistung können die Emicontrols-Anlagen mit einer kompakten und robusten Bauweise punkten. Die Gesamtkonstellation ermöglicht den Aufbau beispielsweise auf einem Fahrzeug, idealerweise auf einem Anhänger. Je nach Größe der Gesamtanlage und den Anforderungen des Kunden sind hier vielfältige Ausführungen realisierbar. Sie reichen unter anderem von klassischen Drehschemelanhängern bis zu ein- oder zweiachsigen Wechselunterbauten.

(bwi)



... sind auch für große Arealen wie eben Steinbrüche geeignet.

■ www.emicontrols.com

Effektiver Techniktransfer

Staubunterdrückung ist nicht nur für stationäre Anlagen relevant. Auch bei der mobilen Aufbereitung – insbesondere bei Brechern – tritt sie als Lösung der Staubproblematik auf. Einige Hersteller bieten bereits werksseitige Installationen. Doch mittlerweile existieren auch effiziente Nachrüstlösungen.



KOMPAKT UND MOBIL: Die Technik des Nebolux-Einstoffsystems ES20 mit einem als Versorgungseinheit konstruierten Basiccube als flexible Kontrolleinheit. Fotos: Nebolux

Für Unternehmen im Recycling und der Schüttgutverarbeitung ist das Thema Staub ein besonders ernst zu nehmendes Praxisproblem. Neben der gesundheitlichen Gefährdung steht Staub wegen der mit ihm verbundenen schlechten Sicht zusätzlich für ein erhöhtes Unfallrisiko. Künstlich erzeugter Nebel durch Wasserzerstäubung wird

bereits technisch in vielen industriellen Bereichen effektiv zur Staubminderung genutzt. Im Portfolio der Nebolux Umwelttechnik GmbH finden sich Lösungen für verschiedenste Herausforderungen, ebenso in unterschiedlichen Größen, stationär als Einstoff- oder Zweistoffsystem. Die Systeme des Unternehmens sind modular aus einzelnen Baugruppen



NAH AN DER PROBLEMZONE: Unmittelbar am Bandabwurf nebeln Sprühleisten direkt in den fallenden Materialstrom.

aufgebaut und erweiterbar. Prinzipiell handelt es sich um eine Verbindung aus Wasseranschluss, Aufbereitungseinheit für Druckluft, Nebelkopfleisten mit Sprühnebelköpfen sowie der Steuereinheit als Herz der Anlage zur optimalen und bedarfsorientierten Ansteuerung des Systems. Nebolux hat seine erfolgreichen Technologien, die bei großen stationären Anlagen effektiv zum Einsatz kommen, auch für die Nutzung an raupenmobilen Aufbereitungsanlagen ausgelgt. Insbesondere Brecher werden in vielen Bereichen mobil eingesetzt.

Sämtliche Stillstände einer Anlage durch zu hohe Staubkonzentration oder verschmutzte oder defekte Anlagen führen zu Produktionsausfällen von mehreren Stunden. Auf Dauer kommen diese Ausfälle die Unternehmen teurer zu stehen als eine Staubbindeanlage, die jährlich bzw. halbjährlich gewartet werden muss, also planbare Wartungsintervalle hat.

Bei dem System von Nebolux werden über spezielle Düsen Wasser und Druckluft zu Nebel dispergiert, der direkt ins Material eingebracht oder als horizontale oder vertikale Nebelwand genutzt werden kann. Mit der so erzeugten Nebelebene ist eine Staubbindung, Luftbefeuchtung oder Materialkühlung möglich. Für die Geruchsbekämpfung können dem Wasser verschiedene Enzyme hinzugefügt werden. Die Nebelleisten können direkt an Förderbändern und Brechern montiert werden, was die integrierten Nebelköpfe vor Beschädigungen schützt. Als Staubemissionsquellen sind sowohl Aufgabetrichter als auch Auslauf, Bandübergaben oder Bandabwürfe als typische Nebelungspositionen definierbar. Nebolux hat dafür einen Lösungsansatz entwickelt und erzeugt bspw. um den Aufgabetrichter eine horizontale Nebelwand. Das Schüttgut durchdringt den Nebelteppich und der aufsteigende Staub verfängt sich darin und schlägt sich aufgrund der Schwere direkt nieder. Bei Bandübergabe und -abwurf werden Sprühnebelleisten installiert, die in den fallenden Materialstrom nebeln. Die Effizienz ergibt sich nach Angaben des Herstellers durch eine Vielzahl an Merk-

malen, beginnend mit der Nähe zur Staubquelle. Daraus folgend werden die gebundenen Staubpartikel direkt mitverarbeitet, wodurch keinerlei Entsorgung anfällt, ebenso wie Sekundärprobleme wie z. B. Wasserpfützen. Dank der hoch entwickelten Vernebelungstechnik fällt nur ein sehr geringer Feuchteintrag an. Die Technik basiert auf dem Neborex-Einstoffsystem ES20 mit einer kompakt konstruierten Versorgungseinheit. Es handelt sich im Detail um ein semimobiles Hochdruck-Vernebelungssystem, das durch seine Modulbauweise flexibel an verschiedene Bedürfnisse angepasst werden kann. Der Basiccube bildet eine flexible Kontrolleinheit, der die einzelnen Benerbelungspositionen variabel ansteuert. Eine integrierte Druckerhöhungspumpe komprimiert das eingehende Wasser und leitet es in den Verteilerblock weiter. Das dazugehörige Filtersystem gewährleistet die benötigte Wasserqualität. Mittels Funkfernbedienungen oder Ultraschallsensoren kann die Versorgungseinheit gezielt aktiviert werden, wodurch eine ressourcenschonende Nutzung der Anlage ermöglicht wird. Das



VIELFÄLTIGE ANWENDUNGSBEREICHE: Die Düsentechnik kann an jeder beliebigen Stelle einer mobile Schredder- oder Brecheranlage direkt positioniert werden.

System ermöglicht zudem einen Winterbetrieb bis zu -10° C. Die Düsentechnik am Gerät besteht aus robusten Edelstahl einhausungen, wodurch die Düsen geschützt und eine erfolgreiche Staubbindung selbst in rauer Umgebung sichergestellt werden. Durch die erwähnte modulare Bauweise erreicht das ES20-System eine hohe Anpassungsfähigkeit und ist prädestiniert für eine punktuelle

Staubniederschlagung. Mit der Steuerung per Speicherprogramm besteht die Möglichkeit, verschiedene Benerbelungsaktivitäten zu programmieren. So kann mit Zeitverzögerung zu unterschiedlichen Abläufen genebelt und die Nebelintensität je nach Materialaufkommen gesteuert werden. (bwi)

■ www.nebolex.de

PRIMETRACKER



Im Bereich der Gurtführung sind wir neue Wege gegangen und haben mit dem PrimeTracker ein Produkt entwickelt, das neue Maßstäbe setzt.

360° ACHSLAGENÄNDERUNG



WARTUNGSFREI

ENTWICKELT FÜR DIE OPTIMALE GURTFÜHRUNG



- Wartungsfrei
- 360° Achslagenänderung
- Direktes Steuern ohne Reibung
- Reagiert bereits bei geringste Abweichungen
- Für Reversierbetrieb geeignet



Mehr über den PrimeTracker auf scrapetec.com



+49 2842 932 929 4
 info@scrapetec.com

NACHHALTIGKEIT

Wenn sich der Staub legt



STAUB UND MATERIALVERLUST WAREN GESTERN: Airscrape hilft effektiv an Förderband-Übergaben. Foto: Scrapetec

Ausfallzeiten, Reinigungskosten, Wartung, Materialverschleiß oder Gesundheitsbelastungen für Mitarbeiter – die Kostenfaktoren rund um die Übergabestellen an Förderanlagen sind nicht unbekannt, aber meist unbeachtet. Das ist im Bergbau, aber auch bei der Produktion von Gipsprodukten oder Zement der Fall. Durch die Zusammenarbeit mit Scrapetec haben nun zunehmend auch Zementwerke in Deutschland die nachhaltige Wirkung einer

Seitenabdichtung für Schurren entdeckt. Der Hersteller Scrapetec International leistet damit eine Art Überzeugungsarbeit.

Zement- und Gipswerke verzeichnen erhebliche Probleme mit Staub und Materialverlusten an Förderband-Übergaben. Herkömmliche Seitenabdichtungen sind oft ineffizient, da Reibung zu starkem Verschleiß und unzureichender Abdichtung führt. Der kontaktlose Airscrape hingegen schwebt knapp

über dem Band, ohne direkten Kontakt. Durch den entstehenden Venturi-Effekt werden Staub und feine Partikel zurück in den Materialstrom geführt. Zusätzlich lässt das Dustscrape-System überschüssige Luft kontrolliert durch ein spezielles Filtertuch entweichen, sodass das Material im Transferbereich bleibt und saubere Luft austritt.

Direkt nach der Installation können bis zu 98 % der Staubemissionen und Materialverluste reduziert werden. Zudem werden Gürtelschäden, Wartungskosten und Stillstandszeiten erheblich gesenkt. Das Dustscrape-Filterssystem verspricht nicht nur eine drastische Reduzierung der Staubemissionen, sondern auch erhebliche Kosteneinsparungen und verbesserte Arbeitsbedingungen und das Dustscrape-System zeichnet sich durch seine Fähigkeit aus, Staubemissionen an Transferpunkten für feine Schüttgüter nahezu vollständig zu eliminieren. In geschlossenen Transferbereichen, in denen sich hoher Druck aufbauen kann, sorgt das System für eine effektive Druckentlastung und verhindert die Bildung von Staubwolken. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, die Effizienz bestehender aktiver Staubabsaugsysteme zu verbessern. Durch die Kombination mit dem Airscrape und die gezielte Luftzufuhr steigt die Gesamtwirkung um mindestens 50 %. Dies führt zu weiteren Energieeinsparungen und geringeren Wartungskosten.

■ www.scrapetec-trading.com



+49 (0) 451 89947-0
MAIL@CHRISTOPHEL.COM



IHR SPEZIALIST FÜR AUFBEREITUNGSTECHNIK

- » kundenorientierte Beratung
- » umfassendes Produktprogramm
- » erfahrener After Sales-Service
- » namhafte Hersteller

HIER MEHR ERFAHREN:
WWW.CHRISTOPHEL.COM








FRUTIGER – a whale, a promise!

Reifenwaschanlagen



Demucking



Staubbindung



CH +41 (0)52 234 11 34 • D/A +49 (0)8022 705 33
www.mobydick.com





Sofortangebot

FILTRATIONSTECHNIK

Garantiert saubere Luft für die Steine-Erden-Industrie

Seit über 60 Jahren steht Scheuch für innovative Lösungen in der industriellen Luftreinhaltung – insbesondere für anspruchsvolle Branchen wie die Steine-Erden-Industrie. Der Anbieter in der Umwelttechnik realisiert effiziente und nachhaltige Entstaubungslösungen, die oft entscheidend sind, um gesetzliche Vorgaben einzuhalten und gleichzeitig den wirtschaftlichen Betrieb sicherzustellen.

Mit einem breiten Portfolio aus Schlauchfiltern, Elektrofiltern, Kompaktfiltern sowie Speziallösungen für thermische Prozesse bietet Scheuch maßgeschneiderte Technologien, die auf die spezifischen Anforderungen der Branche abgestimmt sind. Besonders hervorzuheben ist die Heißgasfiltration, die nicht nur für eine saubere Produktionsumgebung sorgt, sondern auch eine effiziente Abwärmenutzung ermöglicht – ein klarer finanzieller Vorteil für die Kunden.

Durch kontinuierliche Innovationen, wie die Erweiterung des Angebots um rauchgasreinigende Technologien oder die regenerative thermische Oxidation (RTO), etabliert sich Scheuch als Komplettanbieter im Bereich der Luft- und Umwelttechnik. Mit diesem Know-how bleibt das Unternehmen ein verlässlicher Partner für die Industrie, der sich flexibel an

neue Anforderungen anpasst und nachhaltige Lösungen für die Zukunft entwickelt.

■ www.scheuch.com



IM SCHOTTERWERK sorgt Scheuch-Entstaubungstechnologie für eine effiziente Reduzierung von Staubemissionen. Foto: Scheuch

Empfehlenswert

Lexikon der Entstaubung zum Download

Das Unternehmen Intensiv Filter Himenviro Technologies aus Velbert hat mit dem „Lexikon der Entstaubung“ eine hilfreiche Zusammenstellung als PDF-Download auf seiner Internetseite bereitgestellt. Bei diesem Lexikon handelt es sich um eine umfangreiche Sammlung von Informationen aus diesem Fachgebiet. Das Angebot umfasst Grundlagen der Staubabscheidung, typische Merkmale der Filtration, häufige Einsatzbedingungen von Staubabscheidern, Filtermedien, Planungshinweise für Filteranlagen, Explosionsschutz, gesetzliche Bestimmungen und vieles mehr. Zu den meisten Themen wird eine kurze Definition mitgeliefert, andere sind mit umfangreichen Erklärungen unterlegt.

Laut dem Unternehmen wird das Lexikon laufend überarbeitet, erweitert und ergänzt. Es lohnt sich demnach, gelegentlich vorbeizusurfen. Die Gesamtausgabe des Lexikons der Entstaubung ist unter dem angegebenen Link zu finden.

■ www.intensiv-filter.com/infos/lexikon-der-entstaubung

Ihr direkter Draht zu uns: +49 231 92 73 98-13



CURT EBERT SIEBTECHNIK

**VERLÄSSLICHE LÖSUNGEN
FÜR EXTREME BEANSPRUCHUNG**

– SEIT 1920 –

Anwendungen:
Sand, Kies, Schotter, Splitt, Kalkstein, Schlacke, Dünger, Kohle, Kalisalze, Zement, Zucker, Mehl, Salze, Glas, Holz, u.v.m.



OPTISCREEN™



squareMESH



punchPlate



PUscreens



fLatTOP



**24 STUNDEN
EXPRESS-SERVICE
für Lagerware**






Diese Wissenspritze besticht

182 Teilnehmende aus ganz Deutschland zählte das 47. MIRO-Betriebsleiter-Seminar (BLS), das in der fünftgrößten Stadt Frankens stattfand: Bamberg. In angenehmer Atmosphäre frischten die Betriebsleiter und technisch Verantwortlichen vorhandenes Wissen auf und erwarben Neues.

Diese Veranstaltung ist Pflicht und Kür zugleich: Das verdeutlicht der Teilnehmerrekord dieser BLS-Auflage mit 182 Damen und Herren in Summe. Damit war die Hotelkapazität erschöpft, sodass es 17 Personen leider nur auf die Warteliste, nicht aber zum Seminar geschafft hatten. Vom 10. bis 13. Februar fand die zur lieb gewonnenen Tradition gewordene MIRO-Veranstaltung unter Leitung von Ass. d. Bergfachs und MIRO-Geschäftsführer Walter Nelles statt. Dieser freute sich in seiner Eröffnungsrede nicht nur über 98 „Wiederholungstäter“, sondern auch über 48 Erstteilnehmende. Den vier Teilnehmerinnen sagte er: „Dass Sie dabei sind, ist gut so. Ganz herzlich willkommen und zeigen Sie ‚uns‘ Herren, wo es zukünftig langgeht!“ Statistikfreunden sei gesagt: Es war das 13. BLS in Bayern (inklusive Oberfranken), woher auch die mit 46 Personen größte Landesdelegation angereist war.

„Froh über heimische Gefilde“ zeigte sich Karsten Zech in seiner Begrüßungsrede. Der Geschäftsführer der FKS Franken-Schotter-Vertriebs GmbH in Treuchtlingen und Vorsitzende der BIV-Fachgruppe Naturstein fokussierte die „Spitzenprodukte, die wir alle in hoher Qualität herstellen“, und ging auf anstehende Herausforderungen ein wie Personalmangel, Einsatz von Technik und alternative Energieversorgung. „Schulungen helfen, um im Alltag besser zu werden“, meinte Zech – das perfekte Zitat zu Beginn des BLS.

Training und Warm-up verbessern

Der so überschriebene erste Themenblock beinhaltete zwei Vorträge. Den Anfang machte Dipl.-Ing. Thomas Stemper von Volvo CE unter dem Titel „Die richtige Power planen – was alles berücksichtigt werden muss“. Stemper erklärte aus Herstellersicht, wie (Antriebs-)Technik die Effizienz steigert – ob als

E-, batterieelektrische, H₂-Lösung oder mit „grünen“ Kraftstoffen. Volvo CE will bis 2040 das „Null-Emissionen-Ziel“ erreichen. Entscheidende Faktoren für den passenden Antrieb sind die Ladeinfrastruktur, die Maschinengröße, aber auch anwenderspezifischer Natur. Stempers Publikum wollte u. a. wissen, wie es um die Ladezeiten bestellt ist.

„Prozesse im Blick: Wartung, Instandhaltung, Qualität, Umwelt ...“ titelte Peter Erbel, Country Manager Deutschland bei Checkproof. In 38 Ländern ist das 2015 gegründete Unternehmen vertreten, dessen maßgeschneiderte Lösungen messbare Ergebnisse erzielen: weniger Kosten/t und geringerer Verwaltungsaufwand bei erhöhter Verfügbarkeit. Die Checkproof-Plattform verbindet Mitarbeiter an vorderster Front mit dem Büro durch digitale Tools wie benutzerdefinierte Checklisten, Reporting-Tools für Vorfälle und Abweichungen sowie Ressourcenplanung. „Digitalisierung bedeutet Arbeitserleichterung“, sagt Erbel. Am Ende zähle Leistung, die Messlatte liege laut Erbel hoch. Er weiß: „Sind Mitarbeiter auch noch so gut, omnipräsent ist niemand. Auf Zettelwirtschaft verzichtet jeder gerne.“

Qualifying optimieren und Kräfte bündeln

Diesem Leitspruch des zweiten Themenblocks wurden drei Referenten gerecht. Wie mit einfachen Modulen die Aufbereitung fürs Bauschuttrecycling erweitert werden kann, erklärte Patrick Croix von Magotteaux. Damit meinte er die vertikale Integration von Aufbereitungsanlagen zur Produktion von Sekundärmaterial in Steinbrüchen und Kiesgruben – eine Maschine für viele Anwendungen. Die Magotteaux-Lösung Mag Impact recycelt Beton und Asphalt und verarbeitet Stahlwerksschlacken. Als weiteres Beispiel diente ein Werk in der Schweiz, in dem „die



VERBINDLICH UND KOMPETENT führte Walter Nelles durch das BLS 2025.

Franzosen“ ein komplettes Recyclingzentrum für Beton, Asphalt, Bauschutt, Bahnschotter und Aushubmaterial bauten. Die anschließende Diskussion verdeutlichte: Solange es keinen bundeseinheitlichen Rahmen für das Erreichen des Produktstatus für alle RC-Baustoffe gibt, wird die Nachfrage nach Aufbereitungslösungen für das Bauschuttrecycling, zumindest in Deutschland, wohl eher gedämpft bleiben.

„Seilzugnotschaltermanagement – Stillstände reduzieren und Personal entlasten“ lautete das Thema von Vanessa Henze von Sitec. Sie definierte den Seilzug(not)schalter als zwangsöffnenden Kontakt, der BG-konform Rot auf Gelb gut sichtbar ist. Rote LED-Leuchten oder digitale Standortanzeigen reduzieren Ausfallzeiten, die technikgestützte Auswertung erkennt Fehlerursachen verlässlich.

Wie man „Volumenerfassung und Betriebsüberwachung parallel durchführen“ kann, zeigte Benedict Mähm von Linotec. Der Hersteller für individuelle Softwarelösungen und Services zur Unternehmensführung und Datenverwaltung fertigt u. a. Kamerasysteme, die teils KI-basiert dank 24/7-Leitstelle helfen, Vandalismus oder Diebstahl zu verhindern – 800 m Kamera-Station-Distanz sind möglich. Die Volumenerfassung von Halden per Drohne wiederum punktet mit 95-prozentiger Genauigkeit. Auch Mähms interaktive Einbindung des Publikums per QR-Code-Umfrage gefiel.

HERZLICH WILLKOMMEN IN BAMBERG zum Betriebsleiterseminar hieß Walter Nelles eingangs die Anwesenden. Fotos: tne

Start- und Taktikvorteil nutzen

Ebenfalls drei Vorträge zählte der dritte Themenblock, den Bernd Korz von der Alugha GmbH aus Mannheim eröffnete. Er erklärte, „wie KI die Teamabsprachen unterstützen kann“. Denn Sprachbarrieren müssen in digitalen Zeiten nicht sein. Sprache als Schlüssel zum besseren Verständnis nutzt Alugha durch seine mehrsprachige, cloudbasierte Video-Hosting-Plattform, auf der Online-Videos in mehrsprachige Formate konvertiert werden können. Das Prinzip: Video hochladen, es transkribieren und übersetzen lassen – fertig. Eine neue Tonspur oder Untertitel in der Sprache der Zielgruppe stärken die Barrierefreiheit, welche bekanntlich qua Gesetz gestärkt werden soll. Sein System liefert Alugha europaweit.

Ekkehard Bolle (Sandvik) stellte in seinem Vortrag das neue CT-Gewinde (curved thread) als eine alternative Lösung für anspruchsvolle Anwendungen vor. Es hilft, höhere Leistungen bei Bohrhämmern zu erzielen und das volle Potenzial der Bohrmaschinen auszuschöpfen. Die Modelle CT55 und CT67 steigern die tägliche m-Produktivität laut Praxisberichten um bis zu 15 %. Hinzu kommen 15 % Dieseleinsparung und 30 % mehr Maschinenstandzeit. Sandviks Neugeräte sind auch mit den alten Gewindetypen zu erwerben – fürs Bohren bis zu 20 m Teufe ohne Pilotrohr.

Für die Asphaltindustrie ist die Herstellung hochwertiger Gesteinskörnungen von entscheidender Bedeutung, um die gewünschten Eigenschaften des Asphalts zu gewährleisten. Traditionell kommen bei der Produktion von Asphaltkörnungen Kegelbrecher in der zweiten und dritten Brechstufe zum Einsatz. Jens Löwe, SBM Mineral Processing, thematisierte den alternativen Einsatz von Prallbrechern, die durch ihre spezifische Arbeitsweise erhebliche Vorteile bei der Herstellung



AKTIVE GESTALTER: die Referenten des ersten BLS-Tages, sortiert nach Themenblock.



hochwertiger Asphaltkörnungen bieten. Voraussetzung für einen solchen Einsatz ist eine Brechbarkeit ab 20 % und ein Verschleißwert von maximal 1500 g/t des Aufgabematerials. Derzeit setzen bereits 15 bis 20 Anlagen diese Methode zur Herstellung von hochwertigen Asphaltkörnungen ein.

Rennleitung ist der halbe Sieg

Vierter Themenblock startete mit: „Digitale Kenntnis über das, was gesteinsmäßig ansteht“ vermittelt von Denis Juretic von Esco (Weir). Bei den „Smart Mining Solutions“ handelt es sich um KI-gestützte Produktivitätslösungen. Dazu zählen Analysen zu Korngröße oder zum richtigen Zeitpunkt eines Zahnwechsels an Löffel oder Schaufel. Die Bandüberwachung „Belt Metrics“ wiederum agiert eingriffsfrei und autonom – inklusive Kameras samt Linsenreinigung sowie LED-Leuchten plus Kontrollbox. Das sichert schnelle Infos und Qualität. Das Mobilgerät „Porta Metrics Gen. 2“ liefert mit KI genaue Daten zur Partikelgröße aus sicherer Distanz etwa nach Sprengungen. Das Publikum interessierte sich etwa dafür, ob die Lösungen sowohl miet-, kauf- als auch testbar seien, was Juretic bejahte. Lösungen zu Korngröße und -form seien in Arbeit, beantwortete er eine weitere Publikumsfrage.

„Unterwegs immer filter-reine Luft haben“ – Diesem Versprechen im zweiten Vortrag folgten Inhalte von Henrik König von der Bmair Umwelt-Technik GmbH. „Unterwegs“ definierte der Filterexperte als Kabine einer Baumaschine. „diese halten Feinstaub nicht ab, was mit langfristigen Gefahren verbunden ist“, verdeutlichte König. Bmair baut Staubschutzanlagen, die extern aufgebaut werden. Der „Protector“ schafft 40 bis 60 m³ Luftaustausch/h und „meldet“ sich bei Filterwechselbedarf. König verdeutlichte die bundesweite Einbaupflicht eines zweiten Filters als Serienstandard.

Regelverstöße und Strafen vermeiden

Auf den unterhaltsamen „bunten Abend“ folgte am zweiten Seminartag ein informativer Vormittag, den RA Prof. Dr. Thomas Wilrich zum Thema „Regelverstöße und Strafen vermeiden“ gestaltete. Zuerst stellte der Fachanwalt „Zehn Big Points im Arbeitsschutz: Verantwortung und Pflichten“ vor. Abgesichert ist, wer die Gesetze, einschlägigen technischen Regeln sowie die Unfallverhütungsvorschriften kennt. Denn: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. „Kennen Sie die Grundregeln! Prüfen Sie Detailregeln präventiv! Schalten Sie externe Experten ein! Eine Gefährdungsbeurteilung dient auch der Ermittlung der anzuwendenden Maßnahmen“, verdeutlichte Wilrich. Unterhaltsam führte er durch den Dschungel an Vorschriften, Grundsätzen und Ausnahmen und schloss mit der Feststellung: „Ich möchte keine Richter sehen!“ – Will sagen: nicht warten, bis etwas passiert ist.

Wilrichs zweiter Vortrag bestand aus „25 Thesen und Empfehlungen, damit alles unter Kontrolle ist“. Zu unterscheiden sind dabei die Grundsätze Person/Tätigkeit bzw. Räume/Technik. „Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen ist eine sehr schwere Pflicht“, sagte Wilrichs. Wohl aber schützt Sorgfalt vor Fahrlässigkeit. Als Daumenregel gab er dem Publikum „Kontrolle durch Kontakt“ mit auf den Weg. Vertrauen und Verstehen bedeute auch, Beschäftigte vor sich selbst zu schützen, so der Jurist. Denn im Ernstfall werden nur Stichproben gelesen – nicht fair, aber Usus. Konkrete Fragen



WISSEN HOCH VIER: zwei mal zwei Referierende des finalen BLS-Tages 2025.

beantwortete Wilrichs „typisch“ juristisch: Er wägte ab, gab keine klaren Handlungsanweisungen. Das übernahm Walter Nelles: „Will die Behörde ohne Anlass die Gefährdungsbeurteilung sehen, drängen Sie auf eine Bewertung! Dann ist die Behörde mit im Boot und Sie sind ein Stück weit auf der sicheren Seite.“ Wilrich ergänzte: „Passen Sie also auf sich auf!“

Erfahrung allein reicht nicht mehr

Mit dieser Erkenntnis startete der erste Themenblock des finalen BLS-Tages. „Geodatenmanagement mit wenig Personalbildung“ brachte Dipl.-Ing. Markus Born von Dohmen, Herzog & Partner den Anwesenden näher. Möglich gemacht durch das mit MIRO entstandene Geoinformationssystem „Gisinfoservice“. Es vereint viele Vorteile in sich und ist als Server- sowie als Plus-Version erhältlich. Da Dohmen, Herzog & Partner den kompletten Service übernimmt, entlastet das die jeweilige Firmen-IT. Ein wesentlicher Pluspunkt im Einsatz des Systems ist, dass es erfahrene Mitarbeitende mit Daten „füttern“ können und so bei ihrem Rentenantritt keine Wissenslücke entsteht. Per Live-Demo zeigte Markus Born, wie aus geoqualifizierten Bildern wahre Datensätze entstehen.

Dipl.-Ing. Stefan Janssen vom MIRO beleuchtete das Abfall-Ende von RC-Baustoffen und ging der Frage nach, ob dies wirklich so einfach ist. Der Einsatz von Sekundärrohstoffen ist politisch gewollt und in Gesetzen und Strategien festgehalten, unter anderem im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) oder der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS). Dennoch haben Behörden im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen die Möglichkeit, RC-Baustoffe auszuschließen. Damit ein Stoff oder Gemisch das Abfallende erreicht, müssen laut KrWG fünf Bedingungen erfüllt sein. Jeder Betreiber einer Aufbereitungsanlage entscheidet eigenverantwortlich, ob diese Bedingungen erfüllt sind und ob das Material das Ende der Abfalleigenschaft erreicht hat. Es besteht jedoch das Risiko, dass die zuständige Umweltbehörde später zu einem anderen Ergebnis kommt und Bußgelder verhängt oder einen Strafbestand feststellt. Solange also kein einheitliches Vorgehen des Bundes festgelegt wird, besteht für Betreiber von Aufbereitungsanlagen Unsicherheit über die rechtliche Situation.



ARBEITSSCHUTZ-EXPERTE Prof. Thomas Wilrich sorgte mit gleich zwei Vorträgen für rechtlich einwandfreie Erkenntnisse.

Fachausstellung

Zum 47. Betriebsleiterseminar in Bamberg gehörte eine hochwertige Fachausstellung, an der sich 13 Firmen mit Infoständen vor dem eigentlichen Seminarraum beteiligten. Mit dabei waren AKW Apparate + Verfahren, Bmair Umwelt-Technik, Checkproof, Craco, Gerwin Silotechnik, Haver Niagara, SBM Mineral Processing, Magotteaux France, Multotec, Sandvik Mining and Construction Central Europe, Simatec Maschinenbau, Sinn Power sowie Wöhwa.

Ziel vor Augen

Der Titel des finalen Vortragsblocks war Fakt und Ansporn zugleich. Den MIRO-Leitfaden zur Nachhaltigkeitsstrategie für KMU stellte MIRO-Geschäftsführerin Ivonne Arenz vor. Dieser war Anfang 2024 aus dem „MIRO-Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ unter Beteiligung von 25 Betrieben mit dem Wunsch entstanden, eine derartige Strategie aufzubauen. KMU sind ab Januar 2026 in der Berichtspflicht – höchste Zeit also, um sich zu informieren. Der Aufbau des Leitfadens ist klar strukturiert und mit vielen Praxisbeispielen garniert. Erste positive Rückmeldungen hoben den pragmatischen Stil hervor. Weitere Infos dazu offeriert die MIRO-Internetseite.

„Nachhaltigkeitsaspekte in verpflichtenden Vorschriften beachten“ – diesem Gedanken ging Prof. Dr. Bernd Dammert (Dr. Dammert & Steinforth) in seinem Vortrag juristisch nach. Der Begriff der Nachhaltigkeit ist in drei Bereiche unterteilt: Ökologie, Ökonomie und Soziales. „Rechtlich gesehen bleibt es ein wenig konturenscharfer Begriff“, sagte Dammert unter Verwendung eines konkreten Beispiels aus dem Wasserrecht.

Er forderte: „Wir müssen Nachhaltigkeit greifbar machen!“ Laut Naturschutzgesetz besteht eine „Verantwortung für künftige Generationen“, wobei Gewinnungsstätten etwa im Rahmen der Rekultivierung bereits heute ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Entwicklungen sind. Auch Genehmigungen unterliegen dem Bundesbodenschutzgesetz. Dammerts Fazit lautet: „Den Begriff der Nachhaltigkeit werden wir, auch genehmigungsrechtlich, nicht mehr los. Wohin die Reise letztlich geht, ist bislang unklar. Daher sollten wir einen Blick darauf haben.“

Derart informiert dankte Walter Nelles abschließend allen Referierenden und Teilnehmenden für ihr Interesse und ihre Disziplin. Auch „sein“ MIRO-Team würdigte Nelles mit einem ehrlich-herzlichen „Dankeschön“. Und da nach dem BLS bekanntlich vor dem nächsten BLS liegt, folgt hiermit noch ein Blick in den Kalender 2026. Merken Sie sich den 23.–26. Februar für das 48. BLS vor. Wo genau es stattfindet, wird wie gewohnt rund um den Jahreswechsel bekannt gegeben. GP berichtet online und im Print. (tne)

■ www.bv-miro.org



GELEGENHEIT MACHT NEUGIERIG: So mancher hakte bei den Referenten nach, andere wiederum informierten sich in der angrenzenden Fachausstellung.

+++ STV-News-Channel +++

Fachinformationen mit Reichweite



+ Erhalten Sie wöchentlich für die Branche wichtige Ad-hoc-Meldungen und Nachrichten!
Der „STV-News-Channel“ informiert Sie im Stile eines Nachrichtenkanals kurz und knapp, schnell und kompetent über Aktuelles aus der mineralischen Baustoff-, Asphalt- und Recycling-Industrie.

+ Außerdem werden Sie mit unseren etablierten Fachzeitschriften GP GesteinsPerspektiven, recycling *aktiv* und asphalt – wie gewohnt – kompetent und umfassend informiert. Diese sind auch in unserem Zeitschriften-Web-Kiosk als E-Paper verfügbar.

**JETZT
ANMELDEN!**

anmeldung.nc.stein-verlaggbmh.de



QR-Code
abscannen
und für den
STV-News-
Channel
anmelden!



VOLLAUF BEGEISTERT: Im Tagebau Garzweiler kamen Mensch und Maschine einander nah. Fotos: tne

ENGAGIERTE DISKUSSION: MdL Jochen Ritter (5. v. r.) und die vero-Jungunternehmenschaft tauschten sich auf Augenhöhe aus.



Zwischen großer Politik und großen Maschinen

Seit zwei Jahren gibt es die vero-Jungunternehmer. Ihr diesjähriges Frühlingstreffen im März führte sie in den Tagebau Garzweiler sowie in den Düsseldorfer Landtag. Außerdem wählten sie einen Vorstand.

Der persönliche Austausch liegt den nachkommenden Führungskräften der Steine- und Erdenindustrie aus dem Gebiet des Verbands der Bau- und Rohstoffindustrie (vero) besonders am Herzen. Denn sie wissen: Wenn fachliche Gespräche auf geselliges Netzwerken treffen, führt das zu förderlichen Erkenntnissen. Dafür sorgen drei Zusammenkünfte im Jahr: eine zweitägige Exkursion im Frühjahr, ein informelles Treffen im Rahmen der vero-Jahresmitgliederversammlung (dieses Jahr:

11.–13. Juni in Travemünde) sowie ein Abendessen im Winter.

Die jetzige Werksbesichtigung hatte vero-Jungunternehmer Patrick Steinmetz organisiert. Als Teammitglied der Rheinischen Baustoffwerke (RBS) begrüßte er die Gruppe im Zechenhaus am Tagebau Garzweiler. Das dortige Kieswerk, die „schöne Tochter von RWE“, liefert bis zu 1,5 t Massenumsatz an Kies und Sand. Bevor Steinmetz' Kollege Jaroslaw Pyrcik die Teilnehmenden mit auf Entdeckungstour nahm, stand noch der

Strategieaustausch an. Wichtigster Punkt dabei: die Wahl eines Vorsitzenden. Bereits im Vorfeld fanden dazu Gespräche statt, sodass die Wahlen schnell und einstimmig erledigt waren. Die Anwesenden wählten Patrick Steinmetz zum Vorsitzenden der vero-Jungunternehmer und Jonas Gilka (Vereinigte Schotterwerke) zu dessen Stellvertreter. Das ebnet den Weg zum Fachgruppenstatus, womit der Beitritt in den vero-Beirat reine Formsache ist. Als Ziel formulierte das Vorstandsduo die Förderung des Nachwuchses. Man wolle sich für die Belange der jungen Führungskräfte und Unternehmensnachfolger einsetzen und so „einen Mehrwert für die Branche generieren“.

Dann ging's endlich auf zu den großen Maschinen in den Tagebau Garzweiler. Per geländegängigem Expeditionsmobil fuhr die Gruppe bis in Greifnähe an einen der XXL-Bagger heran, mit dem viele Erinnerungsfotos gemacht wurden und Jaroslaw Pyrcik wissenswerte Details zu einer der größten Maschinen weltweit verriet. Abends folgten dann Brauhaustour und Restaurantbesuch.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Landespolitik, angefangen mit einer



FRISCH GEWÄHLT: Patrick Steinmetz (l.) und Jonas Gilka, Vorsitzender und Stellvertreter der vero-Jungunternehmer.

spannenden Führung durch den Düsseldorfer Landtag inklusive Plenarsaalblick von der Besuchertribüne aus. Im Saal der Landespressekonferenz kamen die Jungunternehmerinnen und -unternehmer zur Diskussionsrunde mit MdL Jochen Ritter (CDU) zusammen, Sprecher im Ausschuss Bauen, Wohnen und Digitalisierung. Dieser eröffnete das Gespräch mit der Feststellung, dass die befürchtete Rohstoffabgabe „zurückgestellt worden“ ist. In Bezug auf Planungs- und Genehmigungsverfahren verwies

Ritter auf die starken Flächenkonkurrenzen im stark besiedelten NRW: „Diese sind ein weitaus größeres Problem als die Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel.“ Ein Jungunternehmer skizzierte anhand eines konkreten Beispiels, wie aufwendig funktionelle Ausschreibungen sind. „Da müssen wir an vielen Schrauben drehen, eine Rundumsorglos-Regelung gibt es leider nicht“, sagte Ritter. Das behördliche Klima inmitten des „Regelungs-Gestrüpps“ sei wechselhaft, der Glaube an die Entbü-

rokratisierung nur schwach, so Ritter weiter. Von der Politik wünschten sich die Jungunternehmer eine Aufklärung der Behördenseite etwa beim Thema EBV. Und sie stellten fest: Die Rolle der Digitalisierung wird stetig größer, etwa bei der digitalen Unterschrift. Einzig bei Verbindlichkeit und Umsetzung gebe es Probleme. „Eine Beschränkung aufs Wesentliche“ wäre im Sinne aller wünschenswert, so die einhellige Meinung. (tne)

■ www.vero-baustoffe.de

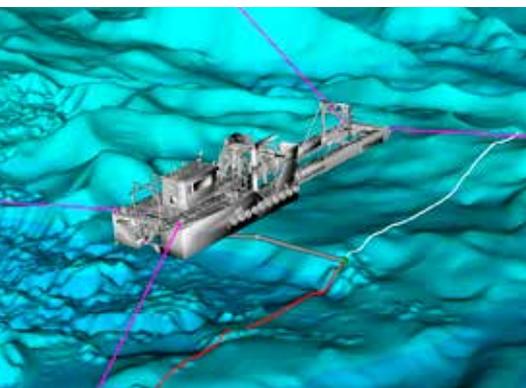
TERMINBLITZ

Online-Grundlagenseminar Naturschutzrecht

Die Steine Erden Akademie (stea) bietet getreu ihrem Motto „Gemeinsam weiterbilden und vorankommen“ ein Online-Grundlagenseminar zum Thema Naturschutzrecht an. Es findet am **8. Juli 2025** von 13 bis 17 Uhr statt. Weil die bundes- und landesrechtlichen Regelungen des Naturschutzrechts zahlreiche Anforderungen an die Vorhabenzulassung zur Gewinnung mineralischer Rohstoffe stellen, gibt das Online-Grundlagenseminar Naturschutzrecht einen Überblick über die vielfältigen Anforderungen und vermittelt die rechtlichen Grundlagen. Neben den Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes werden auch ausgewählte Länderregelungen beleuchtet, naturschutzfachliche Anforderungen anhand von Praxisbeispielen vertieft und Praxistipps für den Umgang mit dem Naturschutz aufgezeigt.

Folgende Inhalte sollen vertieft behandelt werden: die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung, der Biotop- und Artenschutz, der Gebietsschutz sowie das ausgezeichnete Projekt „Natur auf Zeit“. Referenten des Seminars sind der Rechtsanwalt Dr. Steffen Kautz (ST Kautz Rechtsanwälte, München), Anne Föllner, Referentin Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE), sowie Manuel Sedlak, stellvertretender ISTE-Hauptgeschäftsführer. Angesprochen fühlen dürfen sich Vertreter der Steine- und Erden-Unternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung (Landratsämter, Regionalverbände, Regierungspräsidien, Ministerien mit Bezug zu Umwelt, Natur, Genehmigungs- und Planungsfragen), Planungs- und Ingenieurbüros sowie Rechtsanwaltskanzleien.

■ www.iste.de



DredgerTec

- Saugbagger - Design and Build
- DredgerControl - Steuerungssysteme
- DredgerNaut - DGPS-Abbaukontrollsysteme
- EnergieMonitoring und Optimierung
- Mittel- und Niederspannungstechnik

www.DredgerTec.de

TEAM GmbH

Westerholter Straße 781
D-45701 Herten

Glückwunsch!

Kein BLS-Bunter-Abend ohne Ehrungen – so auch in Bamberg. Glückwunsch hieß es für die schnellste BLS-Anmeldung (Jörg Wicher, Michael Schmelzle) und die schnellste Teilnahmegebühr-Bezahlung (Jörg Stramke, Jürgen Schumann). Zum 47. BLS meldete sich Otto Kreil, Geburtstagskind des Vorabends, als 47. an. Applaus gab's für Michael Weidemann als häufigsten Teilnehmer (32-mal), für die

„Silber“-Teilnahme (25-mal, Stefan Gröger), die 20. (Thomas Scheffel), 15. (Christian Wild, Thorsten Volkmer) und zehnte Teilnahme (Frank Eichler). Preis und Ehr erfuhren ebenso die Quiz-Vorderen: „Klügster“ war Horst Beyer, gefolgt von Frank Eichler und Alexander Beyer. Die vier Viertplatzierten Tino Gäbert, Marius Hübner, Christoph Arnold und Martin Meyer freuten sich ebenfalls.

■ www.bv-miro.org

**AM SCHNELLSTEN ANGEMELDET****AM SCHNELLSTEN BEZAHLT****„SILBER“: DIE 25. TEILNAHME****32 TEILNAHMEN – DAS IST REKORD!****ALS 47. ANGEMELDET****DER ZWEITPLATZIERTE****EIN „ECHTER ZEHNER“****ZWEI „FÜNFZEHNJÄHRIGE“****20 MAL DABEI****DER QUIZKÖNIG****DREI VIERTPLATZIERTE ...****... UND NOCH EINER.****QUIZ-BRONZE**



NUR ECHT MIT DEN VIER TÜRMEn: der Bamberger (Kaiser-)Dom. Fotos: tne/MIRO



GUT BESCHIRMT tat das Wetter der Stimmung keinen Abbruch.



AUF KAISERLICHEN SPUREn im Historischen Museum mit Blick auf Heinrich II. und Kunigunde.

Touristisch wertvoll

Das BLS-Ausflugsprogramm führte durch das u. a. für seine Bierkultur bekannte Bamberg: mit Stadtführung, Besuch des Historischen Museums sowie einer Stollenführung. Und da Bewegung bekanntermaßen

den Appetit anregt, durfte eine anschließende Einkehr nicht fehlen. Im Klosterbräu Bamberg wurden fränkische Spezialitäten aufgetischt – natürlich nur echt mit dem passenden frisch Gezapften ...



WISSENSDURST GESTILLT: Die Stadtführung thematisierte u. a. das Bamberger Rauchbier – inklusive Praxisanteil.



FINALE EINKEHR ins Klosterbräu Bamberg mit Speis und Trank in uriger Atmosphäre und guter Gesellschaft.



Münchener Schmanke



BRANCHENWEITER SEHNSUCHTSORT: das Münchener Messegelände zu bauma-Zeiten. Foto: Messe München

Ihrem Ruf als Impulsgeber ist die bauma 2025 mehr als gerecht geworden. Diesem Urteil der Messemacher schließt sich die GP-Redaktion, selbst vier lange Recherchetage vor Ort, gerne an. Die von der Mega-Schau ausgehenden Signale fielen auf unsere Nachfrage fast durchweg positiv aus. In diesen von globalen Herausforderungen geprägten Zeiten bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit sich die entsprechenden Erwartungen in den kommenden drei Jahren entwickeln – vor allem wirtschaftlich.

Um es vorwegzunehmen: Große Zahlen erzeugen bei Journalisten grundsätzlich weniger Bewunderung als eine gesunde Skepsis. Denn was sagen rund 600.000 Besucher aus mehr als 200 Ländern und Regionen schon aus, wenn 3601 Aussteller aus 57 Nationen mit dem Ergebnis der bauma 2025 nicht zufrieden sind? – Die Fakten dahinter sprechen jedoch für den gewohnt positiven Messemacher-Slang. Nicht nur, dass Unternehmensentscheider die Relevanz der bauma für Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Fortschritt herausstellen. Auch gab es, zahlenmäßig betrachtet, ein deutliches Wachstum bei Besuchern aus dem Ausland. Diese kamen insbesondere aus Brasilien, Portugal, Rumänien, den Niederlanden, der Türkei und Spanien. Auch China konnte nochmals gegenüber dem Top-Ergebnis der bauma 2019 zulegen. All dies deutet auf einen branchenweiten Willen zu beweisen, wozu man fähig ist. Die Messe München sieht die bauma 2025 als „stabiles

Fundament und zukunftsweisende Plattform in unruhigen Zeiten“. Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München, betont: „Wir waren Gastgeber für rund 600.000 Besucherinnen und Besucher. Die bauma ist der Herzschlag der Branche und hat erneut gezeigt, wie entscheidend die persönlichen Begegnungen und der Austausch für Fortschritt

und den globalen Handel sind. Vom Messegelände in München geht ein starkes Signal der Zuversicht für die gesamte Branche aus.“

Maschinen und Meinungen

Es wäre unmöglich, an dieser Stelle sämtliche für die Steine-Erden-Industrie

VERKAUFT: Natürlich geht es auf der bauma auch ums Geschäft. Foto: Messe München





ALLMORGENLICHES MESSERITUAL: Neben bequemem Schuhwerk bringen Besucher am besten viel Geduld mit ... Foto: Messe München

relevanten Innovationen, Neuheiten und Produktpremierer würdig darzustellen. Diese wird GP themenbezogen und passend zu den jeweiligen Schwerpunkten der kommenden Ausgaben vorstellen. Einige Ausnahmen seien als herausragende Highlights an dieser Stelle trotzdem vermerkt. So zeigte Volvo CE als Teil seines rein „elektrisierenden“ Messeauftritts die weltweit ersten elektrisch betriebenen Dumper. Bei den Modellen A30 Electric und A40 Electric handelt es sich um die weltweit ersten in Serie produzierten batterieelektrischen Dumper ihrer Größenklasse. Laut Hersteller sollen sie ab 2026 für ausgewählte europäische Kunden erhältlich sein.

Batterieelektrische Lösungen stehen für den chinesischen Baumaschinenhersteller Liugong im Fokus seines Schaffens. Chairman Zeng Guang'an erklärte im GP-Interview, die bauma sei „eine wertvolle Gelegenheit, mit unseren Kunden, Handelspartnern und der gesamten Branche in Kontakt zu treten – insbesondere hier in Deutschland“. Europa sei ein zentraler Pfeiler in der globalen Strategie von Liugong, weswegen über 100 Führungskräfte aus den Design-Centern und Produktabteilungen in China eingeladen waren, die Messe zu besuchen.



PREMIERE: Volvo CE enthüllte den elektrisch betriebenen Dumper A30 Electric. Hier würdig präsentiert von Firmenchef Melker Jernberg. Foto: Volvo CE, unteres Foto: tne



KOOPERATION BESIEGELT: Christophel und Kölsch, vertreten mit einem Gemeinschaftsstand, machen ab sofort mit Hazemag gemeinsame Sache. Fotos, sofern nicht anders angegeben: tne

Anschließend standen Besuche der lokalen Märkte an, für persönliche Treffen mit Händlern und Kunden, um aus erster Hand Einblicke in das regionale Geschäft zu erhalten und die Produktentwicklung weiter auf die Kundenbedürfnisse und Marktprioritäten in Europa abzustimmen. Das gesamte Interview mit dem Liugong-Chef erscheint in GP-Ausgabe 5/2025.

Holger Schulz, Geschäftsführer bei Zeppelin (Cat), hebt die Relevanz der bauma als Leitmesse und Innovationsplattform hervor: „Hier trifft sich das Who-is-who der deutschen, europäischen und internationalen Baubranche

und Gewinnungsindustrie. Sie hat auch dieses Mal wieder ihren Leitmessecharakter unter Beweis gestellt und sich als Herzschatz der Branche bewiesen. Die sieben Messtage bedeuten für uns Adrenalin pur. Die bauma ist für uns die beste Verkaufsplattform der Welt. Nachhaltigkeit – der nachhaltige Betrieb der Baumaschinen und der Baustellen mit den neuesten Antriebssystemen und Energiespeicherlösungen – bleibt ein ganz großes Thema. Dazu kommt der gesamte Bereich der vernetzten Baustelle bzw. der vernetzten Baumaschinen.“ Steffen Günther, Mitglied des Direktoriums der Liebherr-Internati-

onal AG, sagt: „Auf der bauma haben wir einige bedeutende Zukunftsthemen wie Antriebstechnologie oder Autonomie gezeigt. Die bauma ist für uns dabei weit mehr als eine Messe – sie ist die Plattform, auf der die Zukunft der Branche greifbar wird. Mein persönliches Highlight war unser bauma-Motto ‚Hands on the future‘. Das ist für uns nicht nur eine Phrase, sondern eine Haltung. Und diese kam auch bei den Kunden gut an.“

Erich Sennebogen, Geschäftsinhaber von Sennebogen, betont die Signalwirkung: „Die bauma 2025 zeigte – mit Sennebogen als grünem Herz – einen star-



DIE GANZE WELT IN MÜNCHEN: Da trifft bayrische Gemütlichkeit auf Internationalität.



MENSCHEN UND MASCHINEN: Einige inspizieren, andere pflegen sie. Anderswo verschmelzen sie im Sinne des besten Arbeitsergebnisses.

bauma-Innovationspreis 2025

Ausgezeichnete Innovationen

Rund 450 Gäste fieberten im ICM mit, als am Vorabend der bauma feierlich verkündet wurde, welche Innovationen die Fachjury überzeugten. Bundesministerin Klara Geywitz und der bayerische Staatsminister Hubert Aiwanger gratulierten gemeinsam mit den Laudatoren und überreichten die Auszeichnungen. Es gab fünf Gewinner. Die Kategorie Klimaschutz entschied die Robert Thomas GmbH mit ihrem „Rotho Pro Carbon Cure“ für sich. Die Lösung „Liebherr Autonomous Operations“ der Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH überzeugte in der Kategorie Digitalisierung. Bei der Maschinentechnik hatte das Tunnel Enlargement System der Herrenknecht AG die Nase vorn. Die neue Verbundbrücken-Bauweise der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG gewann die Kategorie Bauen. Der Preis für Forschung ging an das „Maxx – Mobile Assembly X-System“ des Center Construction Robotics an der RWTH aus Aachen.

Die Jury beurteilt in mehreren Auswahlrunden die Bewerbungen anhand von Kriterien, die für die Zukunft der Branche entscheidend sind. Wichtige Faktoren sind die Praxisnähe einer Lösung und ihr wirtschaftliches Potenzial. Zudem fließen die fortschreitende Digitalisierung sowie Umweltaspekte, Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und die Humanisierung des Arbeitsplatzes in die Bewertung ein. Insgesamt 208 Anträge waren eingegangen, davon schafften es 52 Finalisten in die nächste Runde. In zwei Wahlgängen wählten Fachjury und Task Force daraus ihre 15 nominierten Favoriten. Der internationale bauma-Innovationspreis geht zurück auf den Deutschen Baumaschinentag, auf dem bis zum Jahr 2004 Spitzentechnologien aus Deutschland ausgezeichnet wurden. In dieser Form wird er seit 2007 alle drei Jahre vergeben, gemeinschaftlich ausgelobt vom VDMA, der VDMA Services GmbH, der bauma und den Spitzenverbänden der deutschen Bauwirtschaft, HDB, ZDB und bbs. In diesem Jahr bereits zum vierzehnten Mal. Die Federführung hat der VDMA.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH: die Preisträger des bauma-Innovationspreises 2025.
Foto: Holger Rauner, München

- www.bauma-innovationspreis.de
- www.vdma.org



VERBLÜFFENDE ÄHNLICHKEIT: Während die GP-bauma-Ausgabe auf der bauma verteilt wurde, erklärten andere die Messe zum Familienausflugsziel. Ihre Gemeinsamkeit: hochwertige Inhalte ...

ken Herzschlag der Industrie. Wir sind begeistert über die positive Stimmung in den Branchen, was in dieser Form nicht zu erwarten war. Daher kann die bauma positiver Impulsgeber sein für eine Belebung in der Bauindustrie, aber auch den Branchen des Materialumschlags, für Deutschland, aber auch international.“ Beim Sennebogen-Pressabend standen die namensgebenden Köpfe des in dritter Generation familiengeführte Unternehmens in persönlichen Gesprächen Rede und Antwort. Man fokussiere stets den langfristigen Erfolg und arbeite gemeinsam daran, so der Tenor.

In Zeiten des Wandels zeigt die bauma, dass Innovationskraft vor allem aus Begegnung, Austausch und Zusammenarbeit entsteht. Alexander Fickers, CEO von Faymonville, bringt es auf den Punkt: Unzählige inspirierende Gespräche mit Kunden und Partnern aus aller Welt haben diese Messe zu einem echten Highlight gemacht. Die bauma hat uns das einmal mehr vor Augen geführt: Innovationen entstehen dort, wo Menschen mit Visionen, Begeisterung und Tatkraft zusammenkommen.“ Der Hersteller titelte „Modular ist Trumpf“ und überzeugte mit „Baukastenlösungen“ mit bis zu 120 t Nutzlast (für Deutschland).

Das alles stimmt Joachim Schmid, Geschäftsführer des VDMA-Fachverbands Baumaschinen und Baustoffanlagen, positiv: „Die Messe ist ein großer Erfolg und übertrifft teilweise die Geschäftserwartungen unserer Mitgliedsunternehmen. Die anstehende Regierungsbildung mit dem gerade veröffentlichten Koalitionsvertrag und den zu erwartenden Investitionspaketen gibt ebenso positive Impulse wie die Ten-

denz, sich stärker auf den europäischen Markt zu konzentrieren.“

Händedruck und Unterschrift

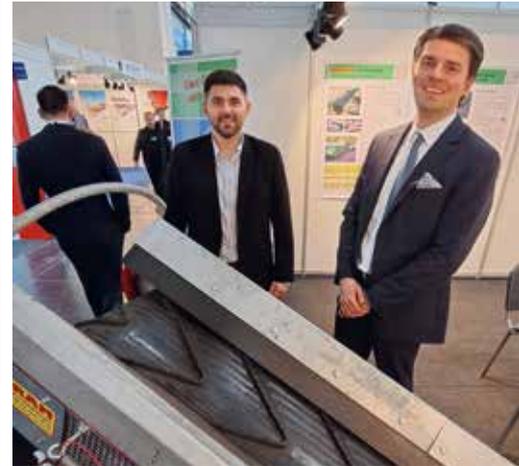
Ein starkes Trio für die Zukunft der Zerkleinerung präsentierte sich auf dem Außengelände Nord direkt am ersten Messtags: Dort unterzeichneten Hazemag, die C. Christophel GmbH und die Jürgen Kölsch GmbH ihre finale Partnerschaft zur neuen mobilen Dynarox-Brechanlage. Diese Zusammenarbeit vereint hochmoderne Zerkleinerungstechnologie von Hazemag mit der Kundennähe und Servicekompetenz zweier absoluter Branchenprofis im mobilen Sektor. Kunden profitieren von maximaler Leistung und Zuverlässigkeit der Anlage, aber auch von regionaler Nähe und individuellem Service durch starke Vertriebspartner. Mehr dazu in der kommenden GP-Ausgabe 4/2025, in der Aufbereitung und Veredelung ein Topthema bilden.

Erwartet und übertroffen

„Dies ist mit Abstand die beste bauma für uns. Auf insgesamt vier der Mega-Messen haben wir bislang ausgestellt, aber diesmal ist immer was los am Stand. Für uns ist die bauma Beziehungspflege mit Bestandskunden und Geschäftspartnern, aber auch die Möglichkeit, Interessierte zu potenziellen Neukunden zu machen“, war am Simatec-Stand in der Aufbereitungstechnik- und Rohstoffhandlung-Halle B2 zu hören. Bei Binder+Co, dem österreichischen Partner im Bereich Umwelt-, Aufbereitungs- und Verpackungstechnik, waren die Erwartungen an die bauma nach eigener Aussage sehr hoch. Das (Zwischen-)



VIelfältig NUTZBAR: fürs Gruppenfoto, für die Auszeit, für Sonnenanbeter.



TREFFPUNKT HALLE B2: Dort sind traditionell die Aufbereitungstechnik und das Rohstoffhandlung zu Hause.



DIE KENNEN WIR DOCH ... und ist die Messe auch noch so groß, trifft man in München auf bekannte Branchengesichter.

Ergebnis am dritten Messetag lautete „gut bis sehr gut“. Jens Peter Huischen von Wöhwa nannte das derzeitige internationale Geschäft „erfreulich“, wobei aus den USA deutliche Zurückhaltung spürbar sei.

Auf stolze 75 Jahre blickte SBM zurück. Die derzeit 178-köpfige Firma kombinierte bei den Exponaten ihre Wurzeln mit der Gegenwart. SBM-Geschäftsführer Erwin Schneller spürte „eine positive Stimmung“ und war angetan von der bauma-eigenen Dynamik – inklusive Geschäftsabschlüsse. Nach Corona sei man nun „zurück in der Normalität“ gelandet. Für 2025 plant SBM 100 Mio. Euro Umsatz. „Kein Vergleich zur bauma 2022“, stellte der haubenvielfältige Aussteller Achenbach fest: „Super Messe!“ Für die AKW Apparate + Verfahren GmbH lief es nach eigener Aussage gut und positiv, von mangelndem Interesse am Messestand keine Spur. „Wesentlich mehr Besucher als in 2022“ attestierte Duro-Flex, vor allem, was den Kundenkontakt betreffe. „Sehr interessante Kontakte“ machte das Düchting-Pumpen-Team, unter anderem nach Indonesien und Australien. Kisa wiederum zeigte seine neuesten Technologien und Lösungen im Bereich der Aufbereitungstechnik und Schüttgutförderung, was viele teils langjährige Kunden anzog. Was die Zusammenarbeit stärkte, waren Gespräche über zukünftige Projekte und gemeinsame Pläne. „Bei uns stimmte die Qualität der Gespräche am Stand, wir sind zufrieden“, resümierte David Vinking, Leiter Vertrieb National bei Pfreundt.

Ausblick auf 2028

Bekanntlich ist nach der bauma auch vor der kommenden Messe. Diese ist bereits terminiert und findet vom 3. bis 9. April 2028 an selber Stelle statt. Im Terminkalender sollte diese Woche also geblockt sein. (tne)

■ www.bauma.de



PUBLIKUMSMAGNETEN gibt es auf der bauma mehr als genug. Dazu zählen große Demoshows und noch größere Maschinen.



IN FEIERLAUNE: An vier Abenden hintereinander lud Zeppelin/Cat zum großen Jubi-Fest mit Live-Musik von Sascha.



GUTES WETTER ist der Schlüssel für ein gut besuchtes Freigelände.



INNENANSICHTEN: Gäbe es einen Preis für den schönsten Stand, fiel die Auswahl sehr schwer.

RUNDE SACHE: Auch in Sachen Reifen und deren Schutz war die bauma eine lohnende Adresse.

Die Top-5plus5-Beiträge in der Gunst unserer Online-Leser in GP 2/2025
<http://webkiosk.stein-verlaggbmh.de/>

**MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN
MIRO-MITGLIEDSVERBÄNDE**
11.–13. Juni in Travemünde

Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, vero

■ www.vero-baustoffe.de

12.–13. Juni in Potsdam

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, UVMB

■ www.uvmb.de

26.–27. Juni in Baden-Baden

Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg, ISTE

■ www.iste.de

9.–10. Oktober in Ingolstadt

Bayrischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, BIV (gem. Fachgruppenversammlung Naturstein/Sand und Kies)

■ www.biv.bayern

(Die Terminübersicht erscheint in jeder Ausgabe und wird regelmäßig ergänzt.)



**Ab sofort
für 29,99 €
erhältlich!**

Das Adressbuch

baustoffe

Adressmaterial mit mehr als 10.000 Adressen

Die Steine- und Erden-Industrie

- Adressverzeichnis aller baustoffproduzierenden Unternehmen, getrennt nach Branchen
- einem detaillierten Einkaufsführer/ Zuliefererverzeichnis, ebenfalls getrennt nach Branchen
- Behörden- und Institutionsverzeichnissen


Liebherr, der Lösungsgeber

„Hands on the Future“ titelte Liebherr zur bauma und unterlegte das mit zahlreichen Innovationen am XXL-Messestand. So war live auf dem Testgelände ein autonomer Radlader zu erleben. (Seite 42)

1

Was zusammengehört ...

... kommt bei Bohnenkamp in Osnabrück zusammen. Die Lösungen des Unternehmens antworten auf die hochindividuellen Bedürfnisse je nach Anwendung und Anwender in der Steine-Erden-Industrie. (Seite 72)

2

Leistungsstärke, kompakt verpackt

Für ein hochwertiges kubisches Endprodukt setzt eine Schweizer Fachfirma innovative alpenländische Technik ein. Dabei spielt das erlangte Einsparpotenzial eine Schlüsselrolle – und das ist eine Menge. (Seite 82)

3

Nummer 1 lebt!

Die bauma 2025 ist ihrem Ruf als Weltleitmesse gerecht geworden. Ihre Dimensionen waren gewohnt riesig: Mehr als 3000 Aussteller aus rund 60 Ländern wollten besucht werden – in den Hallen und außen. (Seite 6)

4

Qualität und Langlebigkeit

Diesen Werten bleibt Meiller über alle Produktreihen treu. Das umfangreiche Portfolio des Kipper-Herstellers bietet neben extrem hochfesten Stählen auch hochwertige Baustähle u. a. mit verbesserten Oberflächen. (Seite 51)

5


Nachdem unsere Recherchen zeigten, dass nicht nur zwischen den TOP FÜNF, sondern zwischen den ersten zehn meistgelesenen Beiträgen innerhalb kurzer Zeitspannen eine hohe Volatilität herrscht, die durchaus Verschiebungen im Ranking verursachen kann, nennen wir nun auch regelmäßig die „Verfolger“ bis Rang 10:

- 6 Nachhaltiges Brechen und Sieben (S. 47)**
- 7 Vielfältige Separationstechnik (S. 39)**
- 8 Neuheiten, Bewährtes und mehr (S. 43)**
- 9 Hochwertige Fahrzeuge für die Baubranche (S. 53)**
- 10 Lösungen gegen Diebstahl (S. 17)**

Abbaukontrollanlagen



www.spe-ds.de

- Abbaukontrollanlage
- Erkundung & Vermessung
- Retrofit von Baggern
- Automatisierung & vollautomatisches Baggern
- Winden & Unterwassermotoren
- Echtzeitvisualisierung Unterwasser

SPE Dredging Solutions GmbH
Klopstockstraße 13
22765 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 3906355
info@spe-ds.de

Aufbereitung



Equipment and
Process Design

www.akwauv.com

**Verfahrenstechnik | Engineering
Apparate | Anlagenbau
Nassmechanische Aufbereitung von
mineralischen Rohstoffen und Umwelttechnik.**

- AKA-DRUM Waschtrommeln
- AKA-SCREEN Nassklassiersiebe
- AKA-VORTEX Hydrozyklone
- AKA-SPIDER Ringverteiler
- AKA-TRIT Hochleistungsattritionszellen
- AKA-SIZER Aufstromklassierer/-sortierer
- AKA-SPIN Wendelscheider
- AKA-SET Hochleistungskläreindicker
- AKOREL Freifall-Klassierer
- AKA-SILT Sandaufbereitungseinheit (Ultrafeinsand)

AKW Apparate + Verfahren GmbH

Aufbereitung



www.august-mueller.com

MASCHINEN FÜR DEN STEINBRUCH

Mit über 130 Jahren Erfahrung entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen die wirtschaftlich sinnvollste Lösung für Ihr Schotterwerk – für eine nachhaltige und ressourcenschonende Rohstoffaufbereitung.

Anlagenbau: • Vorbrechanlage
• Sieb-/Siloanlage • Mobilanlage

Maschinenbau: • Kettenförderer • Schub-
aufgeber • Plattenband • Gurtförderer
• Rollenrost • Fingerrollenrost • Backen-
brecher • Pickelwalzenbrecher

**AMR GmbH | Berner Feld 15
78628 Rottweil | Tel. +49 (0) 741 2802-0
service@august-mueller.com**

Aufbereitung



www.bd-process.com

B&D liefert maßgeschneiderte Anlagen zur nassmechanischen Aufbereitung von Sand & Kies, Bauschutt, Hafenschlamm, kontaminierter Böden & für die Recyclingindustrie.

Service & Produkte: Verfahrenstechnik, Gummierungsservice, Inbetriebnahmen, Pumpen-Reparaturen, Wartung, Klassierer, Zyklone, Sortierer, Linatex-Kreiselpumpen, Linatex-Verschleißschutz, Schläuche, Siebmaschinen und Schwertwäschen.

B & D Process Equipment BV
Weseler Straße 48/50e
45478 Mülheim an der Ruhr
Tel. +49 208 65634840 | info@bd-process.de

**GP GESTEINS
Perspektiven**

**Ihre Ansprechpartnerin
für Ihren Eintrag im
Einkaufsführer**

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne:**

Susanne Grimm-Fasching

+49 8364 986079

+49 162 9094328

**susanne.grimm@
stein-verlagGmbH.de**

Aufbereitung



www.einfach-aufbereiten.de

**Aus der Praxis entwickelt, haben sich unsere
Grobstücksiebmaschinen hundertfach im
Einsatz bewährt. Die Baustoff-Recycling-
siebe SBR3 & SBR4 sind:**

- einfach – robust – wartungsfrei
- flexibel im Einsatz
- für Radladerbeschickung bis 5 m³
- Made in Germany
- Vorsieb/Ergänzungsmaschine/Stand-alone
- elektrifiziert

Wenn Sie diese Eigenschaften suchen,
sprechen Sie uns an:

EAG Einfach Aufbereiten GmbH
Karl-Marx-Straße 11 | 01109 Dresden
Tel. +49 (0) 351 8845740
einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de

Aufbereitung

**FTK
Förderband**

Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu



Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu

Aufbereitung



Die GIPO-Anlagen zeichnen sich generell durch die hohe Zuverlässigkeit, grosse Leistung, robuste Bauweise und ihre erwiesene Langlebigkeit aus.

- Raupenmobile Brech- und Siebanlagen
- Raupenmobile Haldenbänder
- Stationäre Brech- und Siebanlagen
- Nassaufbereitungsanlagen
- Schlacken- Entschrottungsanlagen
- Windsichtungsanlagen
- Prall- und Backenbrecher
- Siebmaschinen
- Rollenroste und Plattenbänder

GIPO AG | CH - 6462 Seedorf UR
Tel. +41 41 8748110 | info@gipo.ch

Aufbereitung



- Sieben (Vorabscheider, Sieb- und Klassiermaschinen, Fremdkörpersiebe)
- Pelletieren (HAVER NIAGARA SCARABAEUS)
- Fördern
- Engineering
- NIAflow professionelle Prozess-Simulation
- Siebbeläge/Verschleißschutz
- Aufbereitungsanlagen
- Vorbrechanlagen
- Service (PULSE Condition Monitoring)
- Service: Original-Ersatzteile, Siebmedien, Verschleißschutz

**HAVER NIAGARA GmbH | Robert Bosch Str. 6
48153 Münster | Tel. +49 (0) 251 9793-0
info@haverniagara.com
www.haverniagara.com**

Aufbereitung

Sofort Lieferbar:

Gebrauchte und
ungebrauchte **AUFBEREITUNGS-
UND RECYCLINGMASCHINEN**

J. G. M. N. Hensen Maschinenhandel B. V.

't Winkel 17a
NL-6027 NT Soerendonk
(80 km Entfernung zum Ruhrgebiet)

Tel. 00-31-495-592388,
Fax 00-31-495-592315
info@hensen.com, www.hensen.com

± 50St. BRECHER
± 100St. SIEBMASCHINEN
± 90St. FÖRDERINNEN
± 90St. ÜBERBANDMAGNETE, MAGNET-
ROLLEN, HEBEMAGNETE

Hunderte ELEKTROMOTORE
Hunderte GETRIEBEMOTORE
und GETRIEBE
FÖRDERBÄNDER komplett und in Teile

Aufbereitung

KW-Generator produziert Synchron Gene-
ratoren im Leistungsbereich von 7-500kVA.

Unsere Generatoren sind für harten Ein-
satz, starke Vibrationen und schmutzige
Umgebung ausgelegt. Für den Schrottmul-
schlag bieten unsere Magnetanlagen eine
schnelle Magnetisierung sowie eine gere-
gelte Abmagnetisierung. Ebenso verfügen
wir über Schutzmaßnahmen wie Kurz-
schluss, Temperatur oder Unterbrechung.

KW-Generator GmbH & Co.KG
73527 Schwäbisch Gmünd – Lindach
Tel. +49 7171 104170
info@kw-generator.com

Aufbereitung

**Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Pro-
cessing Solutions ist ein führender Anbieter
von Maschinen, Werkzeugen, Ersatzteilen,
Dienstleistungen, digitalen Anwendungen
und nachhaltigkeitsfördernden Technolo-
gien für die Aufbereitung von Gestein und
Mineralien in der Bau- und Bergbauindus-
trie. Zu den Anwendungsbereichen gehö-
ren Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch
und Abriss.

Sandvik Mining and Construction Central
Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 201 1785-300

ERP-Software

**Branchensoftware -
made in Germany**

OGSiD® 10 ist ein durchgängiges und tief
integriertes ERP Software System für die Schüt-
tgutindustrie- mit den Lösungen für morgen.
Industrie 4.0 ist für uns mehr als nur ein Begriff.
Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln
wir passgenaue Lösungen und modernste
Infrastrukturen für ein digitales Zeitalter. Wir
vernetzen Werke und Arbeitsgebiete und
schaffen so echten Mehrwert. OGSiD® integ-
riert nicht nur Ihre kompletten kaufmännischen
Prozesse, sondern optimiert auch Ihre branchen-
spezifischen Prozesskomponenten. Effektiv und
zuverlässig.

OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung
und Systemberatung mbH
Hohenfelder Straße 17-19 | 56068 Koblenz
www.ogs.de



**Ihre Ansprechpartnerin
für Ihren Eintrag im
Einkaufsführer**

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne:**

Susanne Grimm-Fasching
+49 8364 986079
+49 162 9094328
susanne.grimm@
stein-verlagGmbH.de

Gewinnung

www.achenbach-siegen.de

Achenbach-Hauben für Förderbänder

Achenbach produziert Schutzhauben in
vier unterschiedlichen Wellprofilen für
nahezu jede Bandbreite. Das bedeutet für
den Betreiber die optimale und preis-
günstige Lösung.

Einfache Öffnungsmöglichkeiten, un-
terschiedliche Haubenbefestigungen und der
Vertrieb von Organit-Hauben aus Hart-PVC
kompletieren das interessante Produkt-
programm des Hauben-Spezialisten.
Zudem verfügt Achenbach über ein Hau-
ben-Spannband-System und ist zertifiziert
nach DIN EN ISO 9001:

Tel. +49 2737 98630

Software

Mit der WDV2024 TEAM erhalten Sie das
derzeit komplexeste Branchen- ERP für
mittelständische Unternehmen der Schüt-
tgut- und Veredelungsindustrie. Von Prozess-
Consulting über firmApps und Cloud-
lösungen, bis hin zur vollständigen Digitali-
sierung, wir sind für Sie da.

Ob Voll- oder Teilautomatisierung- PRAXIS
hat die passenden Lösungen für Ihr Unter-
nehmen. Kompetenz und Branchen-Know-
how seit über 30 Jahren.

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und
Software- Entwicklung AG
Lange Straße 35 | 99869 Pferdingsleben
Tel. +49 36258 5660 | info@praxis-edv.de

Verschleißschutz

FTK
Förderband

Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu



Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner,
wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibili-
tät bei der Förderbandreinigung gefragt
ist. Wir bieten eine sehr breite
Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-
Abstreifer, Untergurt-Abstreifer,
PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu

Verschleißschutz

**Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Pro-
cessing Solutions ist ein führender Anbieter
von Maschinen, Werkzeugen, Ersatzteilen,
Dienstleistungen, digitalen Anwendungen
und nachhaltigkeitsfördernden Technolo-
gien für die Aufbereitung von Gestein und
Mineralien in der Bau- und Bergbauindus-
trie. Zu den Anwendungsbereichen gehö-
ren Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch
und Abriss.

Sandvik Mining and Construction Central
Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 201 1785-300

Automatisierung



www.woehwa.com

WÖHWA ist innovativer Systemspezialist und Lifecycle-Partner von Anlagen, vorwiegend im Bereich der Steine- und Erden-Industrie. Ganze Kies- und Schotterwerke werden von uns mit Produkten/Komponenten und Software zur Dosier-, Wiege- und Automatisierungstechnik ausgestattet. Der Rund-um-Service für jede Phase des Anlagen-Lebenszyklus, von der Verkabelung, über die verfahrenstechnische Inbetriebnahme bis hin zur langjährigen betrieblichen Nutzung, Ersatzteilversorgung und Neuinvestition, vervollständigt das Angebot der WÖHWA.

**WÖHWA GmbH | Öhringer Str. 6
74629 Pfedelbach | Tel. +49 7941 91310
info@woehwa.com**

Bohr- und Sprengtechnik



**Sandvik Mining and Rock Solutions
ROCKTECHNOLOGY.SANDVIK**

Sandvik Mining and Rock Solutions ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein weltweit führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen, digitalen Anwendungen und nachhaltigen Technologien für die Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Gesteinsbohren, Gesteinsschneiden, Laden und Fördern, Tunnelbau und Gesteinsabbau.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 201 1785-300**

Dienstleistungen



AN- UND VERKAUF
STEINBRÜCHE - SAND/TONGRUBEN
aktiv - ruhend - stillgelegt
GESTEINE & INDUSTRIEMINERALE
für alle Industrien



**BALKE & PARTNER LLC
The Stone Experts
info@steinbruchverkauf.de**

Gewinnung

**FTK
Förderband
Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu**



Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

**FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu**

Labor-Software

Helge Beyer GmbH
Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau-firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie **intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.**

Kwüp, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

**Tel. +49 511 3885182
kontakt@helgebeyergmbh.de
www.helgebeyergmbh.de**

Nassgewinnung



world-dredgers.de

Ihr Experte für Saugbagger „Made in Germany“. Weltweite Erfahrung & Referenzen für effiziente Kies- und Sandgewinnung. Bau moderner Saugbagger, Modernisierung, Reparatur und Fernwartung, Ersatzteile und Service. Alles aus einer Hand – von der Planung bis zur Inbetriebnahme und Integration in Ihr Steuerungssystem. Mehr Effizienz? Mit Re-Fit für leistungsstärkere Motoren, Pumpen und Booster sowie Erneuerung von Steuerungssystemen für autonome Bewegungssteuerung.

**World Dredgers GmbH & Co. KG
Hafenstrasse 4-6 | 46483 Wesel
Tel. +49 281 2040 | info@world-dredgers.de**

WPK und Eigenüberwachung

Helge Beyer GmbH
Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau-firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie **intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.**

Kwüp, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

**Tel. +49 511 3885182
kontakt@helgebeyergmbh.de
www.helgebeyergmbh.de**

**STEIN-VERLAG
BADEN-BADEN GMBH**

**Mit Sonderdrucken
zielgenau werben**

Nutzen Sie die redaktionelle Berichterstattung für Ihr Marketing

Sonderdrucke von redaktionellen Beiträgen sind auch im Zeitalter der elektronischen Medien weiterhin ein beliebtes und wirkungsvolles Mittel, Kompetenz zu zeigen – ob als Auslage bei Messen, Veranstaltungen und im Betrieb oder als Kundeninformation in einem Mailing.

Ihre Vorteile:

- Nachdruck der redaktionellen Berichterstattung
- Individuelle Gestaltung durch unsere Grafik
- Druck auf hochwertigem Papier

**Stein-Verlag Baden-Baden GmbH | Josef-Herrmann-Str. 1-3 | 76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | www.stein-verlaggmbh.de**

asphalt

recycling

Jetzt bestellen!

**Anke Schmale | Tel.: +49 7229 606-24
anke.schmale@stein-verlaggmbh.de**

**Iris Merkel | Tel.: +49 7229 606-26
iris.merkel@stein-verlaggmbh.de**

TERMINE 2025

11. Juni in Cottbus

25. BRANDENBURGER ENERGIETAG

www.b-tu.de

12. Juni in Travemünde

VERO-UNTERNEHMERFORUM

www.vero-baustoffe.de

24. Juli in Kirchberg/Murr

17. TECHNIK-TAG

DER SCHOTTERINDUSTRIE

www.iste.de

4. September in Schönebeck

KOLLOQUIUM BETONBAUTEILE

www.uvmb.de

10.–14. September in Neumünster

NORDBAU

www.nordbau.de

25.–27. September in Clausthal-Zellerfeld

GRUNDLAGEN UND TECHNIK DER GESTEINSINDUSTRIE

www.bv-miro.org

1. Oktober in Filderstadt

28. BAUSTOFF-RECYCLING-TAG

www.iste.de

21. Oktober in Augsburg

16. ROHSTOFFSEMINAR

www.biv.bayern

28.–29. Oktober in Willingen

GENEHMIGUNGSVERFAHREN IN ROHSTOFFBETRIEBEN

www.bv-miro.org

26.–28. November in Berlin

FORUM MIRO 2025

www.bv-miro.org

TERMINE 2026

11.–14. Januar in Telfs

72. WINTERARBEITSTAGUNG

www.iste.de

www.biv.bayern

IMPRESSUM

Chefredaktion

Tobias Neumann (tne)

Mobil: +49 151 18403788

tobias.neumann@stein-verlagGmbH.de

www.stein-verlagGmbH.de

Redaktion

Bodo Wistinghausen (bwi)

Mobil: +49 173 4424859

bodo.wistinghausen@stein-verlagGmbH.de

www.stein-verlagGmbH.de

Jenni Isabel Schulz (jis)

jenni.schulz@stein-verlagGmbH.de

Herstellung/Layout

Michel Drexel

michel.drexel@stein-verlagGmbH.de

Anzeigenverkauf

Susanne Grimm-Fasching

Tel. +49 8364 9860-79

Mobil: +49 162 9094328

susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

Anzeigen und Vertriebskoordination

Ilona Peter

Tel. +49 7229 606-24

Anzeigenpreise

Preisliste Nr. 29 vom 01.01.2025

Herausgeber

Geschäftsführung

Bundesverband Mineralische

Rohstoffe e. V.

info@bv-miro.org

www.bv-miro.org

Verlagsanschrift

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH

Josef-Herrmann-Straße 1-3

76473 Iffezheim

Tel. +49 7229 606-0

info@stein-verlagGmbH.de

www.stein-verlagGmbH.de

Geschäftsleitung

Dominik Rese

Dr.-Ing. Friedhelm Rese

Technische Herstellung

W. Kohlhammer

Druckerei GmbH + Co. KG

70329 Stuttgart

Bezugspreise

Jahres-Abonnement Inland 69,00 Euro

(inkl. Versandkosten, zzgl. ges. MwSt.)

Jahres-Abonnement Ausland 79,00 Euro

(inkl. Versandkosten)

Erscheinungsweise

8 Ausgaben im Jahr 2025:

1 (Februar), 2 (April), 3 (Mai),

4 (Juni), 5 (August), 6 (Oktober),

7 (November), 8 (Dezember)

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge sind nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Sie behält sich die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Manuskripte und Leserbriefe ausdrücklich vor.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Alle Rechte ©Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Iffezheim

2025 (29. Jahrgang)

ISSN 1864-9505

STEIN-VERLAG 
BADEN-BADEN GMBH

Gendergerechte Sprache

Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und dennoch alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des gängigen generischen Maskulinums, Nennung beider Formen (Unternehmerinnen und Unternehmer) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.

INSERENTENVERZEICHNIS GP 3/2025

AMR GmbH, 78628 Rottweil	S. 19
B + W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH, 46244 Bottrop	S. 29
Balke & Partner LLC, 50678 Köln	S. 23
Bertram Förderanlagen und Arbeitsbühnen GmbH, 30179 Hannover	S. 19
C. Christophel Maschinenhandel & Vermittlungen GmbH, 23556 Lübeck	S. 56
Dorstener Drahtwerke HW. Brune & Co. GmbH, 46282 Dorsten	S. 57
Dosiertech GmbH, 48268 Greven	S. 47
EAG Einfach Aufbereiten GmbH, 01109 Dresden	S. 31
FRUTIGER Company AG, 8409 Winterthur	S. 56
GIPO AG, 6462 Seedorf	Umschlagseite 2
Hülskens GmbH & Co. KG, 46483 Wesel	S. 15
ISENMANN Siebe GmbH, 76139 Karlsruhe	S. 50-51
J.G.M.N. Hensen, 6027 NT Soerendonk	S. 83
Jachmann GmbH Fördertechnik, 53567 Buchholz	S. 83
Katherl Software GmbH, 4873 Frankenburg	S. 49
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, 60549 Frankfurt am Main	S. 17
Praxis EDV, 99869 Pferdingsleben	Titelseite/S. 4
ScrapeTec Trading GmbH, 47475 Kamp-Lintfort	S. 55
Simatec Maschinenbau AG, 6048 Horw	S. 39
SKG Aufbereitungstechnik GmbH, 31785 Hameln	S. 35
Team Technology, Engineering and Marketing GmbH, 45701 Herten	S. 65
Tepe GmbH & Co. KG, 48249 Dülmen	S. 23
Tsurumi GmbH, 40472 Düsseldorf	S. 21

Beilage

MIRO Meisterflyer, Bundesverband Mineralischer Rohstoffe e.V., 10117 Berlin

Fachinformationen aus 1. Hand ...



Bezugspreise
 Einzelpreis 10,10 €
 (zzgl. Versandkosten und ges. MwSt.)
 Jahres-Abonnement Inland 69,- €
 (inkl. Versandkosten, zzgl. ges. MwSt.)
 Jahres-Abonnement Ausland 79,- €
 (inkl. Versandkosten)



Bezugspreise
 Einzelpreis 20,95 €
 (zzgl. Versandkosten und ges. MwSt.)
 Jahresabonnement Inland: 129,- €
 (inkl. Versandkosten und ges. MwSt.)
 Jahresabonnement Ausland: 139,- €
 (inkl. Versandkosten)



Kostenfrei

... auch online

Alle Zeitschriften sind als E-Paper verfügbar mit Zugang zum digitalen Heftarchiv.
webkiosk.stein-verlaggmbh.de



Stein-Verlag Baden-Baden GmbH | Josef-Herrmann-Straße 1-3 | D-76473 Iffezheim
 Tel.: +49 7229 606-0 | info@stein-verlagGmbH.de | www.stein-verlagGmbH.de

Wissenshunger und Messedurst ...

... wurden auf der bauma gleichermaßen gestillt, wie das zufällige Nebenprodukt einer Recherche im Außengelände ergab. „Uns ist das Bier ausgegangen, heute wurden wir schier überrannt“, flüsterte ein Aussteller dem GP-Redakteur zu. Bier ist lichtschu, weshalb es bevorzugt in braunglasige Flaschen abgefüllt wird. Messebesucher hingegen, das scheint bewiesen, sind keineswegs bierscheu. Im Gegenteil: Mit großem Genuss frönen sie dieser staubbindenden Maßnahme. Das soll uns recht sein, denn fürs Glas braucht es mineralische Rohstoffe: Sand und Kalkstein gehören zu den Hauptbestandteilen, hinzu kommen Dolomit, Feldspat sowie Eruptivgesteine wie Phonolith und Basalt. Den Marktingeffekt perfektioniert hat das BIV-Mitglied Kieswerke Fasching aus Otterfing, indem es zu Weihnachten „Schüttguadhoibe“ verschenkte – feinstes Holzkirchner Gold, ein kräftiges, würziges Bier in typisch bayerischer Exportbier-Qualität. Na – auch durstig geworden?!



ZUM WOHL: bauma und Bier, das rat' ich Dir! Foto: tne

KUNDEN- UND STAUBBINDUNG VEREINT: So geht's! Foto: Kieswerke Fasching

GP Vorschau Ausgabe 4/2025

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

AUFBEREITUNG UND VEREDELUNG

Mobil oder stationär – diese Neuheiten und Einsatzbeispiele überzeugen dank Ressourceneffizienz und Flexibilität. Das steigert die Produktqualität.



Fotos: Simatec, Wirtgen Group



Fotos: tne

VERLADUNG UND TRANSPORT

Skw, Dumper, Lkw, Kipper und dergleichen mehr sorgen für einen reibungslosen Workflow auf dem Betriebsgelände. Wird in Gewinnungsbetrieben verladen und transportiert, zählen nicht nur PS ...

DOSIEREN UND FÖRDERN

Gute Doseure bringen rezeptsichere Mineralmischungen in großer Vielfalt von dem hervor, was vorab gefördert worden ist. Wer Gewinnung und Aufbereitung klug miteinander verknüpft, erhöht die Kapazitäten und steigert den Erfolg.



Fotos: tne, Tegethoff Dosiertechnik

**PRAXISNAH.
LEISTUNGSSTARK.
UNGESCHMINKT.**



2.-5.

September 2026

Homberg/Nieder-Ofleiden